# Die Kriegsschule Metz

1872. 1897

Die

# Kriegsschule Metz

am Tage ihres

## 25jährigen Bestehens.

Von

von Webern,
Hauptmann à la suite des 7. Thüringischen Infanterie-Regiments 96,
Lehrer an der Kriegsschule Metz.

Metz 1897.
Verlagsbuchhandlung von Emil Seifert.
Deutsche Buchhandlung (Georg Lang).
7, Palaststraße 7.

# Inhalt.

# Vorwort!

Wenige Wochen nachdem der Frieden zu Frankfurt a. M. den deutsch-französischen Krieg beendete und dem Deutschen Reich Länder zurückgab, die ihm in Zeiten großer Schwäche und Zerrissenheit geraubt waren — erging unter dem 8. Juli 1871 eine Allerhöchste Ordre: „Die Räumlichkeiten der früheren école d'application de l'artillerie et du génie in Metz sind bis zum 2. Januar 1872 zu einer Kriegsschule einzurichten." „Die Kosten dieser Einrichtung und der Unterhaltung des Instituts sind auf den Etat zu bringen."

In Metz — bis vor wenigen Monaten die Unbezwingliche — das seine Thore seit Attilas Zeiten zum ersten Mal, und das einem deutschen Heerführer aus Hohenzollern-Stamm, geöffnet, eine neue Pflanzstätte des deutschen Offizier-Korps — eine glücklichere, geeignetere Wahl war nicht möglich.

Was für Empfindungen erweckt allein der Name „Metz" in jedes Deutschen Brust — Trauer über deutsche Schwäche und Zerrissenheit — Stolz über deutsche Kraft und Einigkeit —. Was muß nun erst der Deutsche empfinden, der sein Leben der Aufgabe weihen will, das Schwert zu tragen und zu wahren, mit dem die, welche vorher auf dieselben Fahnen geschworen, den Erbfeind zu Boden warfen. Auf den Feldern um Metz leuchten weithin die deutlichen Zeichen der Heldenthaten seiner Väter, dort erinnert auf Schritt und Tritt das einfache Soldaten-Grab an Pflichttreue bis in den Tod. Müssen solche Eindrücke auf ein junges Gemüth nicht dauernd bleiben, muß diese Aussaat nicht noch ein Mal Früchte tragen?

Giebt es des anderen einen Platz, an dem mit berechtigterem Stolz sich die Jugend aller deutschen Stämme die Hand reichen kann, als gerade Metz? Elsaß-Lothringen mit Strömen von Blut zurückgekauft, von Nord und Süd zu gleichen Theilen vergossen; Elsaß-Lothringen keine preußische Provinz, sondern deutsches Reichsland; Metz die größte Festung des Reiches.

Hier ringsumher oder in erreichbarer Nähe sind die Ketten geschmiedet, in Stunden heißen Ringens, angesichts des Todes, die Preußen mit Bayern, Sachsen und Württemberg zusammenhalten durch alle Zeiten. Man mag daran rütteln, so viel man will — die deutsche Armee ist eins geworden, nicht mehr zu trennen.

Hier begegnet jetzt zum ersten Mal der junge preußische Soldat seinem Bruder aus Sachsen, Württemberg und Baden, hier lernen sie sich kennen, schätzen und schließen Freundschaft fürs Leben. Wie werden sie darin unterstützt, wenn sie hören und die Plätze besuchen, an den mit Aufbietung aller Kräfte der Hesse dem hart bedrängten Märker am Abend des 16. August noch rechtzeitig zu Hülfe eilte; an dem der Sachse den im heißesten Kampf verblutenden preußischen Garden die Hand im erstürmten St. Privat reichte; an dem Hartmann rechts neben unserem fünften Korps von Morgens bis Nachmittags im Wald von Langensulzbach aushielt; Tann seine Bayern in den Nachmittagsstunden gegen Fröschweiler vorführte, Starkloff mit den Württembergern über Elsaßhausen heraneilte und sich alle im endlich errungenen Fröschweiler in den Armen lagen.

Die Kriegsschule Metz hat durch 25 Jahre, fast in jedem Kursus, unter ihren Schülern eine große Zahl solcher Portepee-Fähnriche aufzuweisen, die nicht preußischen Truppentheilen angehörten, vielleicht mehr im Verhältniß als andere preußische Kriegsschulen, und das ist gut.

So waren, um ganz auffällige Beispiele zu nennen, im Kursus 73/74 unter 94 Kriegsschülern 37 vom XIII. (Königlich Württ. Armee-Korps), neben Sachsen, Badensern und Hessen; im Kursus 74/75 von 99 Kriegsschülern 47 vom XIII. Korps und 13 von badischen Truppentheilen.

Der Bayer fehlt uns. Bayern erzieht nach dem Bündnißvertrag vom November 1870 seine Offizier-Aspiranten auf eigener Kriegsschule. Die in Metz, zwar im Reichslande gelegen, steht unter preußischer Verwaltung, des Prinzips wegen mag eine Ausnahme nicht zulässig sein. Andrerseits gehören zwei bayerische Infanterie-Regimenter, zwei bayerische Fuß-Artillerie-Bataillone zur Besatzung der Festung Metz. Berührungspunkte sind also auch mit diesem deutschen Stamm gegeben. Jeder kann hier erkennen, daß Unterschiede in der deutschen Armee nur noch in wenig Aeußerlichkeiten vorhanden sind, innerlich sind wir von gleichem Werth, aus einem Guß. Alle arbeiten wir nach einem Ziel, uns so zu erhalten, weiterzubilden, damit wir dereinst wieder tauglich befunden werden.

Zahlreiche andere Bedingungen begünstigen aber noch eine Kriegsschule in Metz. Seine Garnison wird am Tage des 25 jährigen Bestehens der Schule fast die Stärke eines vollen Armee-Korps haben.

8 Infanterie-Regimenter oder 23 Bataillone.

2 Kavallerie-Regimenter oder 10 Schwadronen.

2 Feld-Artillerie-Regimenter oder 16 Batterieen.

2 Pionier-Bataillone.

3 Fuß-Artillerie-Regimenter oder 24 Kompagnieen.

Bei dem hohen Etat der hiesigen Truppentheile sind das fast 25000 Offiziere und Mann, in einer Stadt von 42000 Einwohnern. Ein riesiges Heerlager im weit vorgeschobenen Posten. Ein reges, soldatisches Treiben herrscht hier Tag ein Tag aus, ohne Unterbrechung.

Die Festung ersten Ranges mit ihren artilleristischen fortifikatorischen, technischen Einrichtungen neuester Art giebt Gelegenheit in Hülle und Fülle, den angehenden Offizier durch Anschauen zu unterrichten, ihm das Wichtigste und Neueste vor Augen zu führen, was ihm in den meisten Fällen später nicht während Jahrzehnten wieder geboten werden wird. Dies kann hier in so reichem Maß geschehen, daß die Befürchtung nahe liegt, des Gebotenen könnte zu viel werden für den in solchen Dingen noch gänzlich Unvorbereiteten.

Die Lage von Metz an Mosel und Seille, im ausgesprochenen Hügelgelände, bedeckt von zahlreichen, ausgedehnten Waldungen, Weinbergen, Ortschaften, ist so recht geschaffen, um Uebungen aller Art, kleinsten und größeren Styls, im Gelände durchzusprechen und zum Verständniß der Schüler zu bringen. Unterstützt wird der Unterrichtende wesentlich noch dadurch, daß — sei es wo es sei — bei jeder derartigen Uebung an die neueste Kriegsgeschichte angeknüpft werden kann.

Wie fleißig von jeder Stelle die genannten Mittel und Bedingungen zur Ausbildung unseres jungen Nachwuchses immer benutzt worden sind, des werden sich dankbar die erinnern, die das Glück hatten, an der Kriegsschule Metz gelehrt zu haben — noch mehr die, welche hier lernen durften.

Eine Geschichte hat die Kriegsschule Metz nach 25 jährigem Bestehen natürlich noch nicht; es waren Jahre des Friedens. Noch hat wohl keiner ihrer Schüler in ernster, schwerer Stunde zeigen können, ob er ein ganzer Mann und Soldat geworden ist. In der Vorbereitung zu solchen Stunden haben aber schon über 2700 deutsche Offiziere, die hier ihre erste militairische Ausbildung empfingen, pflicht-

treu und gewiß auch erfolgreich gewirkt. Manche von diesen, mit Fähigkeiten und soldatischen Tugenden besonders ausgestattet, sind bereits aus der Allgemeinheit hervorgetreten und haben sich Anerkennung wie Erfolg verschafft! Die Zukunft wird zeigen, was aus unseren ehemaligen Schülern geworden ist, sie werden die Geschichte der Schule machen.

Hat die Kriegsschule Metz nun auch keine Geschichte — das Kriegsschulgebäude hat eine, wie wenig andere Gebäude im deutschen Reich. Eine Geschichte, werth, von berufener Seite erforscht, von gewandterer Feder geschrieben zu werden.

## Das Kloster der Frères-Prêcheurs.

Hart südlich eines breiten Moselarmes, auf diesen beherrschender Höhe gelegen, dürfen wir vermuthen, daß längs der Nord-Front der Kriegsschule die alte römische Festungsmauer hinlief. Heute lassen sich Reste römischer Bauten an diesem Platz mit irgend welcher Sicherheit nicht mehr feststellen. Selbst in den ausgedehnten Kellern der Kriegsschule und des Allgemeinen Militär-Kasinos sind solche Spuren nicht mehr zu verfolgen. Die einzige Erinnerung an das Divodurum der Römer im Besitz der Kriegsschule ist der fast meterhohe Grabstein aus Keltischer Zeit, eingemauert in die Mauer, welche die Terrasse gegen das Grundstück des Divisions-Kommandeurs abschließt. Ein Fund aus dem Sabloner Gräberfeld. Man erkennt auf diesem Stein eine Frau in langem, losem Gewand, zu ihren Füßen einen Korb mit Früchten, aus welchem sie im Begriff zu sein scheint, Früchte zu spenden. Die Inschrift um das Bild, mit Ausnahme eines Buchstabens, noch ziemlich deutlich zu lesen, lautet: »Dis manibus Euta maternae«. Mit dem allmäligen Verfall der römischen Herrschaft in Gallien geschah nichts mehr für die Befestigung der Stadt Divodurum oder Metis, sie verfiel mit. 451 warf dann Attila Metz vollständig in Trümmer, er zündete die Stadt an allen Ecken und Enden an, nicht ein Stein blieb auf dem anderen. Auf den ausgebrannten Stätten bauten die Bürger von Metz eine neue Stadt. Wo heute die Kriegsschule steht, entstanden Privatbauten, die nachweislich bis ins 13. Jahrhundert blieben, dann aber öffentlichen Zwecken weichen mußten.

Der heilige Dominicus war es, welcher 1215 auf einer Reise von den Niederlanden nach Rom Metz berührte, hier einige Tage predigte, grenzenlose Begeisterung erregte und seiner Brüderschaft Un-

zählige aus allen Berufsständen zuströmen sah. Gebeten, hier ein Kloster zu gründen, ließ Dominicus seinen Reisebegleiter Stephanus, ein Metzer Kind, mit zahlreichen Neuaufgenommenen in Metz zurück. Mitbestimmend für die Gründung war die Erkenntniß der großen Bedeutung, die Metz im Mittelalter hatte. An der alten Völkerstraße, zwischen der deutschen uud romanischen Sprachgrenze gelegen, von mächtigen Nachbarn und Neidern umgeben, hatte Metz es verstanden, sich alle Zeit eine unbedingte städtische Selbstständigkeit zu erhalten.

Zuerst führte Stephanus mit seinen Schützlingen in einem kleinen Haus in der Rue Neuve, welches den Brüdern geschenkt war, ein bescheidenes Dasein. Einige Zimmer und eine Kapelle genügten ihren Bedürfnissen. Ihr Leben war, wie das aller Angehörigen dieses Ordens, reich an Entbehrungen und Verzichtleistungen. Lawinenartig aber wuchs ihr Einfluß in Stadt und Land.

Als dann 1221 Conrad von Scharfeneck, Kanzler des deutschen Reichs und Bischof von Metz, der in seiner ersten Eigenschaft fast ohne Unterbrechung am Hofe Kaiser Friedrichs II. lebte, der jungen Ordens-Gründung Schutzbriefe für seine Bischofsstadt gab, gewannen die Brüder das Wohlwollen der Bürger in noch höherem Maße. An der Spitze Régnier Tigniane, vormals Schöffenmeister in Metz, schenkten sie jetzt dem Orden die Gelder, um mit dem Bau geeigneterer Räume beginnen zu können.

Conrad von Scharfeneck und Régnier Tigniane gelten deshalb als Gründer des Klosters der Frères-Prêcheurs, dessen größere Hälfte heute von der Kriegsschule, der Rest von dem Allgemeinen Militair-Kasino in Anspruch genommen wird.

Die Gelder flossen reichlich, aber der Kaufpreis der Grundstücke, die Kosten der Baumaterialien und anderer nothwendiger Dinge waren so hoch, daß über 60 Jahre gesammelt und geschenkt werden mußte, bevor der Bau vollendet werden konnte. Waren die Mittel vorübergehend erschöpft, dann ruhte der Bau oft Jahre lang. 1280 standen Kirche und Kloster unter Dach. 1286 weihte Jean Buccamatius, Bischof von Tusculum, Legat des Papstes Honorius IV., Kloster, Kirche und zahlreiche Kapellen in dieser. Der Heiligen Maria Magdalena gewidmet, führte das Kloster auch deren Namen. Das ganze Grundstück hate einen Umfang von 700 m und füllte mit Gärten und Kirchhof den Raum zwischen der heutigen Bären-, Poncelet- und St. Arnulfstraße. Im Osten reichte der Klostergarten fast bis an den Westrand des heutigen Wohngebäudes der Kriegsschüler.

Der ganze Bau war ein außerordentlich massiver, überwiegend Sandstein aus den Gravelotter und Saulnyer Steinbrüchen. Stockwerktiefe Keller waren unter sämmtlichen Gebäuden, die noch heute einen Ausgang in die mehrere Meter tiefere Straße St. Arnulf haben.

Der im Anhang beigegebene Grundriß zeigt das Kloster im Jahre 1286. Ohne weiteres erkennen wir darin die einzelnen Theile unserer Kriegsschule.

a) Ist die Wohnung des Direktors, des Bureau-Chefs, die Bibliothek.

b) Lehrgebäude, Fähnerichs-Kasino.

b1) Oekonomie-Gebäude, Offiziers-Speiseanstalt, Modellkammern.

c) und d) Allgemeines Garnison-Kasino.

e) Die frühere Klosterkirche, heute Turnhalle. Hier hat der Bau insofern eine wesentliche Aenderung erfahren, als das Chor der Kirche durch eine Verlängerung des Gebäudes c abgeschnitten worden ist, die Turnhalle jetzt also ein regelrechtes Rechteck bildet, das Allgemeine Garnison-Kasino an Raum gewonnen hat.

Im Kloster diente a als Wohnung des Prior; dort lagen ferner die Räume für Gäste des Klosters, die Krankenstuben, die Küchen für Gäste und Kranke, Kammern für ihre Diener und Wärter.

b und b1 enthielten das Rentamt, den Schaffnerraum, Sprechzimmer der Brüder, den Kapitelsaal und zwei Sakristeien, d. h. Aufbewahrungsräume für Gewänder und Geräthe zum Gottesdienst. Im ersten Stockwerk befanden sich die Wohnräume der Mönche, in Zellen getheilt.

c war zu ebener Erde Küche, Speisekeller und Refektorium. Im ersten Stock war die Klosterbibliothek.

d zu ebener Erde nur Kreuzgang, im ersten Stock die Zellen für Klosterdiener und Novizen mit besonderem Eingang von der Bärenstraße.

Die Kirche, ein Haupt- und zwei niedrigere Seitenschiffe, längs der Ponceletstraße, war 73 m lang, 36 m breit und im Hauptschiff 32 m hoch. Das Gewölbe aus Quadersteinen ruhte auf 26 Pfeilern. Sie hatte 57 Fenster; 104 Chorstühle; zahlreiche Kapellen an den Seiten des Schiffes und um das Chor, geweiht allen Heiligen: den heiligen Engeln, den Patriarchen, Propheten, Aposteln, Märtyrern und Anderen. Das Kirchenschiff war bemalt mit reich vergoldeten

Bildern, darstellend den Heiland, die heilige Jungfrau und Maria Magdalena — die Schutzheilige des Klosters. Neben einer im Norden liegenden Eingangsthür, zu welcher man durch die „Ruelle de St. Arnould“ gelangte, lag die Todtenkapelle, unter ihr die Gruft der Klosterbrüder.

Den Binnenhof umgab, wie in den meisten Klöstern, ein Kreuzgang. Unter ihm befanden sich 230 ausgemauerte Grabgewölbe, die mit doppelten Steinplatten geschlossen waren, von denen eine zur Aufnahme der Grabschrift diente. 130 Grabgewölbe lagen unter dem Kirchenschiff und ebensoviel außerhalb der Kirche um das Chor. Hier sind die vornehmsten Metzer Familien beerdigt. Die Baudoche, Gournaix Xavin, de Heu, d'Ech, Chewreson, Serrière. Der erste hier Beigesetzte war der Gründer des Klosters Régnier Tigniane, dessen Leiche hierher überführt wurde. Der allgemeine Kirchhof der Pfarrgemeinde füllte den Raum südlich und westlich der Kirche bis zur Bären- und Ponceletstraße.

Zum Kloster gehörte außerdem eine Brauerei, dann ein Haus mit Garten, für die damals in Metz sehr zahlreichen Aussätzigen. Die Ausübung ihres Berufes verursachte, daß jene Krankheit sich häufig auf die Brüder übertrug. Brauerei und Haus der Aussätzigen lagen auf Klostergrund und -boden. Mit Sicherheit ist ihr Platz aber aus keiner Chronik, keinem älteren Plan zu ersehen.

Fast drei Jahrhunderte führten die Frères-Prêcheurs in unseren Räumen das Leben eines Bettelordens. Sie predigten, lehrten und lebten strenger nach den Satzungen der Kirche, wie das im 15. und 16. Jahrhundert in den Klöstern sonst Brauch war. Rücksichtslos bekämpften sie den neuen Glauben, mit Härte begegneten sie den Metzer Hugenotten. Ihr gewaltsames Auftreten gegen diese war mitbestimmend, daß man sie später in so schändlicher Weise aus ihrem Eigenthum trieb. Bald gehörte das Kloster der „Maria Magdalena“ zu den berühmtesten und einflußreichsten der Ordens-Provinz Frankreich. Aus den vornehmsten Metzer Familien ergänzten sich die Brüder vorzüglich. Drei Mal hielten die Dominikaner der Provinz Frankreich in Metz ihre Generalversammlung ab. Hierbei sei bemerkt, daß die Ordensgrenzen sich durchaus nicht mit den allgemeinen politischen Grenzen deckten; Metz war ja bis 1552 freie Deutsche Reichsstadt. Zahlreiche Brüder des Klosters sind als Leuchten der Wissenschaft bekannt geworden und lehrten an der Universität Paris. Wiederholt verließen Mitglieder das Kloster, um einen Bischofsitz einzunehmen, so z. B. Ditrich von Nassau den von Trier. Für die Bedeutung des

Klosters spricht es, daß ein Ditrich von Nassau, Bruder des Kaisers Adolph von Nassau, diesem Bettelorden angehörte.

Das Ansehen, die Liebe, welche die Frères-Prêcheurs im katholischen Metz hatten, besonders in dem Theil, der dauernd in Treue zum Reich stand, erhielt sich und nahm zu bis zu dem Tage, an dem sie Metz verlassen mußten. Vielleicht war es grade, weil sie der am Ausgang des 15. Jahrhunderts in Metz beginnenden Propaganda für Frankreich gleichgültiger gegenüberstanden, als die vornehmeren Metzer Benediktiner, daß ihr Untergang so schnell und gewaltig hereinbrach.

## Die Königliche Abtei von Saint Arnulf.

König Heinrich II. hatte sich durch List am 10. April 1552 der freien Deutschen Reichsstadt Metz bemächtigt. Kaiser Karl V., der durch den Vertrag von Passau dem Reich einen nothdürftigen Frieden gegeben hatte, sammelte im Spätsommer des Jahres 1552 seine Kräfte zur Rückeroberung von Metz. Der mit der Vertheidigung des Platzes beauftragte Herzog Franz von Guise war dieser Aufgabe gewachsen. Ankommen, Sehen und Durchgreifen, und zwar mit einer Rücksichtslosigkeit, wie sie hier allein zu gutem Resultat führen konnte — das war seine Art. In wenigen Tagen sind 7 Vorstädte und 25 Klöster mit ihren Kirchen vor den verfallenen Wällen der Stadt in Trümmer und Asche gelegt. Zu diesen der gänzlichen Vernichtung anheimgefallenen Klöstern zählte auch die reiche Abtei St. Arnulf, dem Herren-Orden der Benediktiner gehörend. Die ausgedehnte Ordensniederlassung mit Kirche, Kloster, Stallungen, Wirthschaftsräumen — eine Vorstadt für sich — füllte annähernd den Platz aus, auf dem heute der Bahnhof, die Lünette Montigny, die Citadelle und der Pionier-Uebungsplatz liegen. Bis in die Mitte dieses Jahrhunderts erinnerte ein 1666 errichtetes Denkmal mit Kreuz und Inschrift an die Abtei St. Arnulf außerhalb der Mauer. Dieses Erinnerungszeichen war an der Stelle aufgerichtet, wo vordem der Hochaltar stand, es verschwand beim Bau der Lünette Montigny.

Von der Bedeutung der Abtei erhält man einen Begriff, wenn man erfährt, daß ihre Aebte vielfach die Großen des Reiches waren: Arnulf, Großvater Pipins von Heristall; Drogon, natürlicher Sohn Karls des Großen. Beide waren auch Bischöfe von Metz. Später sind

Aebte des Klosters: ein de la Rochefoucault, ein Herzog von Lothringen, der Kardinal Richelieu, ein Prinz von Bourbon, der Kardinal Mazarin und Wilhelm Egon Graf von Fürstemberg.

Das Kloster führte seine Gründung auf den Heiligen Patient, 4. Bischof von Metz, auf die Mitte des 3. Jahrhunderts zurück, war also 1552 schon 1300 Jahre alt. Die Regeln des Ordens der Benediktiner hatten die Brüder von St. Arnulf freilich erst 942 angenommen. Die Kirche der Abtei soll ursprünglich nur aus Resten des römischen Amphitheaters gebaut gewesen sein. Attila hatte auch diese Ordensniederlassung zerstört. Da sie außerhalb der Stadtmauern lag, konnten seine Horden solches mit größerer Muße und vollständiger thun. Das Wohlwollen der Könige aus dem Geschlecht der Austrasier ließ aber das Kloster, glänzender ausgestattet wie vordem, schnell wieder aus den Trümmern entstehen.

Die Schenkungen, welche der Abtei von Königen, Prinzen und Prinzessinnen aus dem Hause der Austrasier, der Karolinger geworden waren, die meist im Metzer Lande lagen und in Grund und Boden bestanden, häuften große Reichthümer in ihrem Besitz. Ihr gehörten schon 1552:

die Herrschaft von Norroy le Sec, geschenkt von Pipin von Heristall;

Marieulles, Flavigny, Vigy schenkten dessen Kinder und Kindeskinder;

Fleury, Martilly schenkte Chilperich, König von Frankreich;

Nogaret, Vry Pipin der Kleine;

die Herrschaft Cheminot Karl der Große;

die von Bouxière dessen Gemahlin Hildegard;

Rémilly Ludwig der Fromme;

St. Hilaire und Jußy Karl der Kahle;

Ars an der Mosel Kaiser Arnulf, der Neffe Karls des Dicken.

Dann besaß die Abtei noch Schloß Lay bei Nancy, Pommérieux, Morville a. d. Seille. Die Herrschaft Till, Faulx en Forest und andere geringe Liegenschaften. Papst Leo IX. bestätigte 1409 durch eine päpstliche Bulle dem Kloster alle diese Schenkungen.

Das Kloster St. Arnulf war die Begräbnißstätte zahlreicher Austrasier, Karolinger und anderer bedeutender Geschlechter. 1239 wurden die zerfallenen Särge von 26 austrasischen Königen, Prinzen und Prinzessinnen, deren Grabschrift fast unleserlich geworden war,

geöffnet und die darin befindlichen Gebeine in einem großen Sarge von weißem Marmor von neuem beigesetzt. Eine eingelassene Tafel erzählte die Umstände dieser neuen Beisetzung, nannte auch die Namen. In der Kirche der Abtei lagen dann noch: der Heilige Patient; der Heilige Arnulf, von dem das Kloster den Namen genommen hatte, während es vordem Kloster des Heiligen Johannes hieß; die Kaiserin Hildegard; 2 Schwestern, 2 Töchter und Drogon der Sohn Kaiser Karls des Großen. Hier ruhten in einem künstlerich ausgestatteten Sarge die irdischen Reste Kaiser Ludwigs des Frommen.

Im Besitz solcher Reichthümer, solcher Reliquien, von jeher getragen in der Liebe der Kaiser, Könige wie Prinzen des Reiches und Frankreichs muß der Einfluß der Abtei St. Arnulf ein mächtiger gewesen sein, der weit über die Grenzen von Metz hinausreichte. Dieser Bedeutung verdankte das Kloster, daß es 1444 während der Belagerung von Metz durch Karl VII., König von Frankreich, und René von Anjou, Herzog von Lothringen und König von Sicilien, ganz erhalten blieb, indessen die Vorstadt Montigny damals völlig zerstört wurde.

Vor diesem Einfluß beugte sich auch die Thatkraft eines Guise. Bestand er zwar 1552 auf vollständigem Schleifen der Abtei, so mußte er andrerseits den Benediktinern in Metz entsprechende Räume als Ersatz anweisen.

Man zwang deshalb 1552 die Frères-Prêcheurs, ihr herrliches Kloster — von dem die Zeitgenossen sagen, daß es würdig gewesen wäre, einen König aufzunehmen, dessen Kirche als die prächtigste im Lothringer Land genannt wird — zu räumen und dieses den Brüdern der Abtei St. Arnulf zu überlassen. Wie letztere beim Auszug aus ihrem Kloster — die Pfeiler des Gotteshauses waren schon gestützt, denn der Mineur hatte seine Arbeit bereits begonnen — in feierlicher Weise Widerspruch gegen seine Zerstörung erhoben und nur der Gewalt zu weichen erklärten, so wich auch der Prior der Frères-Prêcheurs, der an der Spitze seiner Brüder die herannahenden Benediktiner vor der Kirchenthür erwartete, unter lebhaftem Protest. Die Dominikaner, die fast 300 Jahre in ihrem Kloster gelebt hatten, bezogen jetzt ein ihnen gehöriges Haus am Ludwigsplatz, genannt „La Lanterne“. Ein gerichtlich beglaubigtes Verzeichniß ihres reichen Kloster-Inventars war das einzige, was sie von ihrem beweglichen Eigenthum mitnahmen. Balsam für die schwere Wunde mag ihnen die schriftliche Bestätigung des Herzogs von Guise gewesen sein, daß

ihre Vertreibung nur eine vorübergehende sein werde. Hieran haben sie die Hoffnung geklammert, in ruhigen Zeiten in ihr Kloster zurückkehren zu können.

Die Benediktiner richteten sich vom Tage ihres Einzuges, es war der 11. September 1552, im Kloster der Frères-Prêcheurs, dem sie mit Zustimmung Heinrichs II. sofort den Namen „Königliche Abtei von St. Arnulf" gaben, so ein, als ob sie die unbestrittenen Besitzer wären und bleiben würden. Dem Titel „Königliche" Abtei zur Folge, führten die Aebte des Klosters die Lilie im Wappen. Während die Dominikaner, und das mit Recht, die Pracht ihres Klosters, ihrer herrlichen Kirche, den Reichthum ihrer Bibliothek laut rühmten, ihren Verlust beklagten — behaupteten die Benediktiner, alles fiele in Trümmer, sei in einem jammernswerthen Zustande und hätte nur einem Bettelorden genügen können. Unmittelbar nach beendeter Belagerung begannen sie mit baulichen Verbesserungen, vorzüglich um sich dadurch Recht am dauernden Besitz zu verschaffen.

Die Reliquien der Abtei St. Arnulf außerhalb der Mauer, die Gebeine ihres Gründers, der Kaiser, Könige und Prinzen wurden im feierlichen Zuge in das Kloster der Dominikaner überführt und in deren Kirche wieder beigesetzt. Priester im großen Ornat trugen hierbei die Reliquien und Särge. Der Herzog von Guise, die Geistlichen der Stadt, die Spitzen der Behörden, das gesammte Offizier-Korps folgten entblößten Hauptes. In dem mächtigen Sarkophag Ludwigs des Frommen hatte man vor der Ueberführung die Gebeine seiner Verwandten, seiner Mutter, zweier Schwestern, seines Halbbruders Drogon und zweier Schwestern seines Vaters zusammengebettet. Dieser Sarg wie der, in welchem 26 Austrasier ruhten, als auch die Reliquienkästchen des Heiligen Patient und des Heiligen Arnulf wechselten in der Kirche der Dominikaner, jetzt St. Arnulf, wiederholt den Platz. Erst am 18. März 1672, nach größeren baulichen Umänderungen im Kirchenchor und am Hauptaltar, bekam der Sarg Ludwigs des Frommen dauernd seine Stätte in der ersten Säulenhalle des rechten Seitenschiffes, während die Reliquienkästchen und der Sarg der Austrasier in der gegenüberliegenden Säulenhalle des linken Seitenschiffes dauernde Aufstellung fanden. Der Grabstein über dem Sarg Ludwigs des Frommen, hergerichtet auf Befehl König Heinrichs II., enthielt einen kurzen Abriß des Lebens und Sterbens dieses Kaisers und seiner hier ruhenden Verwandten und gab außerdem Nachricht von der Ueberführung.

Mit den Dominikanern zog der Frieden aus ihrem Kloster. Die Benediktiner haben Ruhe und Frieden in unseren Räumen nicht gefunden, wenigstens nicht durch Jahre. Der Rechtsbruch, geschehen an den Frères=Prêcheurs, war zu gewaltig, der Rechtsstreit, geführt mit allen Mitteln, dauerte fast 200 Jahre.

Die Dominikaner hatten noch, bevor die Kaiserlichen Metz einschlossen, zwei ihrer Brüder mit einer Beschwerdeschrift zum König geschickt und um Rückgabe des Klosters gebeten. Dem Einfluß des Beichtvaters Heinrichs II., eines Dominikaner=Mönches, gelang es, vom König einen Befehl an Herzog Guise zu erwirken, nach dem die Dominikaner wieder in ihren Besitz eingesetzt werden sollten, die Benediktiner aber eins ihrer großen Häuser im Innern der Stadt beziehen sollten. Guise verließ Metz, ohne diesen Befehl ausgeführt zu haben. Er begab sich an den Hof und bekämpfte dort die Interessen der Dominikaner, indem er das Alter, den Reichthum, den Einfluß der Königlichen Abtei St. Arnulf rühmte — einen Einfluß, der schon lange zum Wohl Frankreichs gebraucht worden sei. Sagte man doch, daß die Brüder von St. Arnulf Antheil an der Ueberrumpelung von Metz gehabt hätten. Andrerseits tauchte jetzt ein von den Benediktinern in die Welt gesetztes Gerücht auf, die Dominikaner wären ein Frankreich fremder Orden, ihre Wünsche gehörten Spanien. Ja man begeiferte die Reinheit ihres katholischen Glaubens. Heinrich II. ließ es geschehen, daß sein Befehl nicht ausgeführt wurde. Im Gegentheil noch unter seiner Regierung ging die Vergewaltigung der Dominikaner einen Schritt weiter. In Metz tagte eine Kommission unter Marschall von Vieilleville, Gouverneur der Stadt, der, den Hugenotten günstig gesinnt, den strengen Dominikanern nicht wohl wollte. Diese Kommission hatte die Entschädigungen festzusetzen für alle, die während der Belagerung oder durch den bald darauf erfolgten Bau der Citadelle Schaden gelitten hatten. Vor genannter Kommission wurde 1559 den Dominikanern, unter Androhung von Strafe, eröffnet, es sei der Wille des Königs, daß die Benediktiner — wenn auch nur vorübergehend — im Besitz des Klosters bleiben sollten, der Genuß des anderen unbeweglichen Eigenthums der Dominikaner aber beiden Orden gemeinsam zustehen solle. Die Frères=Prêcheurs möchten das Kleid der Benediktiner nehmen oder sie müßten in ein anderes Kloster ihres Ordens in Frankreich übersiedeln. Drei Brüder wechselten das Ordenskleid, alle anderen zwang man, auszuwandern. Sie ließen ihre Schätze, Reliquien, ihr bewegliches und unbewegliches Eigenthum in den

Händen der Gegner und verloren so gut wie alles. Das Ordenskapitel der Dominikaner Frankreichs setzte den Kampf indessen ungebrochen fort.

Wir sehen im weiteren Verlauf dieses spannenden Prozesses auf Seiten der vergewaltigten Dominikaner Rom und die Päpste, auf gegnerischer Seite die ausführenden Gewalten, die Könige von Frankreich, die Herzöge von Lothringen, die Gouverneure von Metz. Karl IX., seit 1560 König von Frankreich, bestätigte schon 1562 die Benediktiner im dauernden Besitz des Klosters mit allen Rechten und Freiheiten. Die Päpste Pius IV. und Pius V., selber Dominikaner, befahlen, unter Androhung des Kirchenbannes, die Rückgabe an die Frères-Prêcheurs. Unbekümmert des 1565 ausgesprochenen Kirchenbannes blieben die Benediktiner ruhig auf dem Platz. Karl IX., von Pius V. dieserhalb angegangen, konnte die Gleichgültigkeit gegen den Wunsch des Papstes nicht zu weit treiben, er befahl die Rückgabe des Klosters mit allem Eigenthum nach 10 Jahren an die Dominikaner. Bis dahin waren jedem der Frères-Prêcheurs aus den Mitteln der Abtei jährlich 375 Franken zu zahlen. Mit diesem Befehl hatte Karl IX., der allerchristlichste König, seinem religiösen Bedürfniß voll genügt. Die Benediktiner zahlten keinen Pfennig, lachten des Königlichen Befehls wie des Kirchenbanns. Noch 2 Mal, 1575 unter Gregor XIII. und 1608 unter Paul V., wurde über die Königliche Abtei der Kirchenbann ausgesprochen. Umsonst, die Benediktiner standen unter dem Schutz der ihnen wohlwollenden Gouverneure. Alle Könige Frankreichs, Heinrich IV., Ludwig XIII. und XIV. bestätigten sie in ihrem Besitz. Wiederholt erhielten die Aebte von St. Arnulf, in Folge des Kirchenbannes, nicht die päpstliche Bestätigung, was in der Verwaltung der Abtei zu großen rechtlichen Schwierigkeiten Veranlassung gab; ein Königliches Patent brach aber auch diesem Stachel bald die Spitze ab. Während des dreißigjährigen Krieges ruhte dieser Kampf. Um Verjährung zu vermeiden, klagten die Dominikaner 1648 von neuem beim Gerichtshof von Metz. Zu diesem Zweck war eine kleine Zahl von ihnen nach Metz zurückgekommen, hatte sich in der Bärenstraße, dem alten Heim gegenüber, ein Grundstück gepachtet und sich dort provisorisch eingerichtet. Die Benediktiner wußten 3 Jahre lang die Annahme der Anklageschrift zu verweigern. Als es schließlich doch zum richterlichen Spruch kam, konnte die Entscheidung nicht zweifelhaft sein — Ludwig XIV., dreizehn Jahre alt, und Mazarin, Abt der Königlichen Abtei von

St. Arnulf, der allmächtige Mann Frankreichs. Man muß die Zähigkeit, den Muth der Dominikaner bewundern, die auch jetzt den Widerstand nicht aufgaben, auch diesen durch Königliches Patent bestätigten Spruch anfochten, weitere Mühe und Kosten nicht scheuten. Erst unter der Regierung Ludwigs XV. im Jahre 1727 endete das Urtheil des höchsten Gerichtshofes Frankreichs den Prozeß, der 175 Jahre gewährt hat. Die Frères-Prêcheurs waren endgültig besiegt; eine katholische Ordensniederlassung hatte die andere ohne Erbarmen zu Grunde gerichtet.

Während des hier geschilderten Kampfes hatte die Abtei noch andere Streitigkeiten — äußere und innere — auszufechten. Im Bewußtsein der eigenen noch nie gebrochenen Kraft forderte der mächtige Herren-Orden vielfach Rangstreitigkeiten heraus. Bei allen kirchlichen Festen in Metz mußten sie den ersten Platz haben. Damit erreichten sie ein Mal, daß die gesammte Geistlichkeit der Umgebung von Metz allen kirchlichen Festen ihrer Bischofsstadt fern blieb, schließlich daß auch der Klerus der Kathedrale die Ueberlegenheit der Brüder der Königlichen Abtei voll anerkennen mußte. Am bittersten empfanden die Geistlichen der Kathedrale das Joch am höchsten Festtage von St. Arnulf, welcher wie ein späteres nationales Fest der Franzosen ebenfalls am 15. August gefeiert wurde. An diesem Tage hatten sie, wie Untergebene, kirchliche Handlungen in der Kirche der Abtei St. Arnulf zu verrichten; ja sie mußten an jedem 15. August einen Theil ihrer kostbaren Reliquien dorthin überführen. Alles Auflehnen dagegen nützte ihnen nichts.

Schlimmer als solche Fehden waren die inneren Zerwürfnisse, die sich dauernd zwischen Brüdern und Aebten abspielten. Das waren hohe Herren, die die Mitra trugen und den Krummstab führten. Die bedeutendsten aus ihrer Reihe sind bereits an anderer Stelle genannt. Freilich handelten die Mönche klug, wenn sie, wie es von Anfang des 17. Jahrhunderts geschah, nur den zu ihrem Abt wählten, dessen Einfluß auf die Krone Frankreichs unbestritten war. Andrerseits haben auch diese großen Herrn die Brüder schwer bedrückt, so schwer, daß sie häufig Noth litten.

Trotzdem das Konkordat Leos X. die Dreitheilung aller Einkünfte in den Benediktiner Abteien zur Regel machte, der Art, daß ein Drittel dem Abt, ein Drittel den Brüdern, der Gemeinschaft des Klosters zustand, das letzte Drittel für unvorhergesehene Ausgaben, wie Bauten 2c. bestimmt war, haben die Aebte häufig zwei Drittel

der Einnahmen lediglich für sich behalten und der Gemeinschaft nur ein knappes Drittel gelassen, mit dem alle Bedürfnisse des Klosters bestritten werden mußten.

Die Zerstörung der alten Abtei, die Plünderung ihrer im Metzer Land gelegenen Besitzungen durch die Truppen Karls V. hatte die Einkünfte des Klosters wesentlich verringert. Auf dem Grund der zerstörten Abtei pflanzten die Benediktiner bald Wein und zogen wenige Jahre später hieraus eine jährliche Rente von 2000 Franken. Im Anfang des 17. Jahrhunderts war die jährliche Gesammt-Einnahme von St. Arnulf 21000 Franken in Geld, eine Summe, die heute dem Werth von über 100000 Franken entspricht. An Naturalien standen der Abtei Körner, Hafer, Wein, Holz, Kohlen weit über Bedarf zur Verfügung. Die Brüder hatten den Zehnten von manchen geernteten Früchten ihrer Pfarrkinder; die Fischerei in der Seille; das Recht von Wachshändlern, Lichtsiedern, Fleischern und Bäckern in Metz ziemlich hohe Abgaben in Waaren zu erheben. Der Abt hatte neben seinem Drittel die Jagd auf allen Besitzungen des Klosters und zahlreiche andere Gerechtsame, Quellen größerer wie kleinerer Einnahmen. Aus vorher angeführten Gründen waren aber in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts die Einnahmen der Abtei noch wesentlich geringer. Da man damals schon mit Bauten in Kloster und Kirche begann — gebaut haben die Benediktiner fast ununterbrochen —, waren die Brüder gezwungen, Schulden aufzunehmen. Herr von Senneton, Generallieutenant des Königs und Gouverneur von Metz, kaufte sämmtliche Schuldscheine auf und versprach solche der Abtei ohne jede Zahlung zurückzugeben, wenn sein Sohn Abt würde. Karl von Senneton wurde Abt, er war der erste, welcher seinen Haushalt außerhalb der Abtei führte. Der Zuschnitt des Klosters sagte dem verwöhnten Mann nicht zu. Für das Nichtbenutzen der Abtwohnung ließ er sich von der Gemeinschaft jährlich 500 Franken zahlen. Im Uebrigen drangsalirte er die Brüder pekuniär aufs Abscheulichste, er ließ sie geradezu darben. Die Schuldscheine wurden nicht herausgegeben. Der deswegen entstandene Prozeß endete erst 1700, als die Brüder sich entschlossen, aus ihren eigenen Mitteln, für 19000 Franken, die Schuldscheine von den Erben Senneton's zurückzukaufen.

Sein Nachfolger Valladier, der bis zu seiner Wahl zum Abt im Jahre 1619 dem Orden Jesu angehörte, der dann aber Benediktiner wurde, drückte die Brüder in anderer Weise. Er zwang sie, wesentlich strengere Regeln anzunehmen, und wies alle, die sich den neuen

Satzungen nicht fügten, an einem Tage siebzehn, aus dem Kloster. Valladier war der letzte Abt, der im Kloster wohnte. Während seines langen Regiments hoben sich die Einnahmen der Abtei merklich, obgleich die Kriegsfurie des dreißigjährigen Krieges auch in Lothringen böse wüthete und einen Theil des Klosterbesitzes, z. B. die Herrschaft Faulx en Forest, mit Feuer und Schwert vernichtete. Seine gesammten Einkünfte verbrauchte Valladier ausschließlich zum Wohl des Klosters. Umbauten, die Ausschmückung der Kirche, eine wesentliche Bereicherung der Bibliothek sind die zurückgelassenen Spuren dieses besonders befähigten Mannes. Unter ihm wurde an der rechten Seite der Kirche, in Höhe des Chors, ein Glockenthurm gebaut, der neue Glocken aufnahm. Die alten hatte Guise zu Kanonen umgeschmolzen. Bemerkt muß noch werden, daß Valladier der Stifter eines Museums im Kloster war. Kurz vor seinem Tode schenkte er diesem Museum eine Statue der heiligen Jungfrau von Michel Angelo, die während der Revolution, wie so vieles andere, spurlos verschwand, wahrscheinlich vernichtet wurde.

Nach Valladier sind nur noch Herzöge, Prinzen, Fürsten, Kardinäle oder Grafen -- Aebte von St. Arnulf. Sie betrachteten den Besitz der Abtei lediglich als fette Weide. Einzelne von ihnen waren im Genuß eines halben bis ganzen Dutzends derartiger Pfründen. Das Wohl ihrer Schützlinge lag ihnen nicht am Herzen; sie kannten kaum Metz, geschweige ihre Abtei. Um allen Belästigungen zu entgehen, ernannten sie häufig einen Abt-Stellvertreter, von denen einige aber auch nie nach Metz kamen, die auch nur den Zweck im Auge hatten, sich zu bereichern. Hierher gehört z. B. der Abt-Stellvertreter „Chasot", Mitglied des höchsten Gerichtshofes Frankreichs. Was Wunder, wenn auf Grund solcher Verhältnisse der Frieden in den Mauern der Abtei nicht einkehrte. Prior und Brüder standen geschlossen der Willkür der Aebte gegenüber und kämpften hartnäckig für ihr Recht. Nach kürzerem oder längerem Prozeß kam eine Einigung zustande, die Rechte und Pflichten zwischen den streitenden Parteien klar bestimmte, aber in der Regel versäumten die Aebte schon am nächsten Tage die eingegangenen Pflichten zu erfüllen, während sie ihre Rechte mißbrauchten — es begann ein neuer Prozeß.

Zu den Wenigen aus der Zahl der Aebte, die Wohlthäter des Klosters genannt zu werden verdienen, gehört:

1. Graf Wilhelm Egon von Fürstemberg. Im Jahre 1659 Abt von St. Arnulf geworden, wurde er 1682 auch Bischof von

Straßburg; als solcher ist er Nachfolger seines Bruders Franz, traurigen Angedenkens. Bei den Brüdern der Abtei hat der Name des Grafen Wilhelm von Fürstemberg einen guten Klang behalten. Noch heute giebt die Inschrift zwischen den Fenstern der Wohnung des Direktors, dem Binnenhof zu, Zeugniß davon. Bei einem flüchtigen Aufenthalt in Metz sah Graf Fürstemberg zahlreiche Gebäude der Abtei in vollem Verfall. Er verzichtete deshalb 1663 für die Dauer von sieben Jahren auf alle Einkünfte, ausgenommen eine Rente von jährlich 7500 Franken. Die daran geknüpften Bedingungen waren: Völliges Wiederherstellen des Klosters, des Krankenhauses und Neubau eines Abthauses. Am Haupteingang zur Kirche, an der Façade aller wichtigeren Gebäude mußte das Wappen der Grafen von Fürstemberg angebracht werden. Die Wappen verschwanden an dem Tage, an dem die Abtei National-Eigenthum wurde. Ein Benediktinermönch, der Mailänder Baumeister Antoine Grabert, führte im Laufe von 9 Jahren bis 1672 die Bauten aus, deren Kern wir heute noch an allen Theilen der früheren Abtei bewundern können. Für die dem Kloster geleisteten Dienste ist der Leichnam Grabert's unter dem Kirchenschiff beigesetzt.

2. Der letzte Abt der Königlichen Abtei von St. Arnulf, Graf von Montmorency, gleichzeitig Bischof von Metz. Da 1775 mit dem Neubau des bischöflichen Palastes in Metz, auf der Stelle, auf welcher der alte niedergerissen war, begonnen wurde, wohnte Graf Montmorency in dem inzwischen neu gebauten Abthause des Klosters. Nur die Sommermonate brachte er in der Sommer-Residenz, in Schloß Frescaty, zu. Seine im Abthause gegebenen Feste haben Berühmtheit erlangt. Den Bau des bischöflichen Palastes unterbrach die Revolution, er wurde als städtische Fisch- und Gemüsehalle vollendet. So ist auch der Widerspruch zu erklären zwischen der großartig angelegten Front dieses Gebäudes nach dem Kammerplatz und seinen beiden einfachen Flanken. Unter diesem letzten Abt, während der beiden letzten Jahrzehnte des Bestehens der Abtei, haben die Brüder endlich im Frieden gelebt. Graf von Montmorency versöhnte sich mit den durch die Revolution in Frankreich eingetretenen Verhältnissen nicht, er starb als Emigrant 1808 in Altona.

An anderer Stelle ist schon gesagt, daß die Benediktiner emsige Baumeister waren, daß in Kirche und Kloster fast ununterbrochen gebaut worden ist. Hier sollen jetzt die größeren baulichen Aenderungen in der Abtei aufgeführt werden und gleichzeitig Erwähnung geschehen, wie die Benediktiner von den einzelnen Theilen des Klosters Gebrauch

machten. Die gleiche Eintheilung ist bis zur Auflösung der Abtei innegehalten worden.

A) Die Kirche: Im Anfang des 17. Jahrhunderts mußte der als Dachreiter auf dem Dach des Kirchenschiffes stehende Glockenthurm abgetragen werden, weil das Gewölbe den Druck nicht aushalten konnte. Der neue Glockenthurm wurde an der westlichen Seite der Kirche, in Höhe des Chors, gebaut. 1672 größere Veränderungen am Hochaltar. Das Kirchenchor wurde durch eine Ballustrade abgeschlossen, deren Säulen aus jaspisfarbenem Marmor mit Kapitälen aus schwarzem Marmor bestanden. Ihr Thor war ein eisernes, künstlerisch ausgestattetes Gitter. In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts hatte man im Kirchenschiff, über der in der Westfront befindlichen Eingangsthür, eine Tribüne für den Abt hergerichtet, an der schmalen Nordfront eine für die Sänger und für die Orgel. Sechszehn große, dreigetheilte Fenster waren mit prächtiger Glasmalerei versehen worden, alle anderen bestanden aus böhmischem Glas in Holz gefaßt. Sonst blieb die Kirche wie sie zur Zeit der Frères-Prêcheurs war. Dank ihrer Schönheit, ihrer Heiligthümer und Gräber galt sie als glänzendste und heiligste Stätte in Metz.

B) Das Kloster: Geringere Bauten unter den ersten Aebten. 1663—65 Umbau der nördlichen Front a. Anders als heute, lief ein langer Flur längs des Binnenhofes, von dem er auch Licht bekam. Die Zimmer lagen nach dem Garten. Beide Stockwerke dienten zur Wohnung des Priors, als Räume für Gäste der Abtei wie für deren Bedienung, einschließlich Küchen. Die Wohnung des Priors schmückte 1750 ein Maler von großem Ruf „Joseph Hildebrand" aus Prag mit schönen Wand- und Deckenbildern. Bis 1668 dauerte der Umbau der Ostfront b. Dort war zu ebener Erde, von Süden beginnend, ein Empfangszimmer; ein breites, seiner Großartigkeit wegen berühmtes Treppenhaus; daran schloß sich der Speisesaal der Brüder, an diesen die Küche mit Vorrathsräumen. Ueber alledem befand sich auf der ganzen Länge im ersten Stock der große Schlafsaal. Süd- und Westfront c) und d) wurden bis 1671 fertiggestellt. Im Erdgeschoß der Südfront war der Kapitelsaal und die Sakristei eingerichtet. Ueber diesen lag der Bibliotheksaal, genannt „Salle de St. Louis". Die der Kirche anliegende schmale Westfront war zu ebener Erde Kreuzgang, über diesem nur ein geschlossener Flur. Auf allen Fronten war das untere Stockwerk gewölbt, von eleganten Säulen corinthischen Styls getragen. Besonders reich, man darf sagen prächtig, war der Speise-

und Kapitelsaal ausgestattet, deren innere Einrichtung erst 1694 beendet wurde. Den Kreuzgang schmückten Fresken, deren Entstehung auf die ersten Aebte zurückzuführen ist. Die langen Flure waren mit Wandkarten und mit Ahnentafeln der Kaiser- und Königsgeschlechter behangen. Die Wohnung des Abtes lag bis 1695 in dem in der beigefügten Skizze mit $b_1$ bezeichneten Theil der Ostfront, welcher 1695 niedergerissen wurde. Auf demselben Platz führte man bald einen Neubau auf, der sich dem Styl des eben umgebauten Klosters anpaßte. Der Kreuzgang, jetzt die Offiziers-Speiseanstalt, ist damals bis an das Ende dieses neuen Gebäudes durchgeführt worden. In ihm diente das Souterrain als Bäckerei, Waschhaus, Aufbewahrungsraum von Holz und Kohlen. Beide Stockwerke darüber waren Krankenstuben, Apotheke, auch Kapelle für die Kranken. Das neue Abthaus, die heutige Dienstwohnung des Kommandeurs der 33. Infanterie-Division, mit allen seinen Nebengebäuden, entstand erst zwischen 1720—28. Auf seinem Platz befand sich vorher die Schäferei, der Speicher des Klosters mit der Weinpresse. Man benutzte bei diesem Neubau auch einen Theil des Kirchhofes. Der unterirdische Durchbruch, der heute zwischen Turnhalle und Grundstück des Divisions-Kommandeurs unter der gedeckten Reitbahn nach der Arnulfstraße führt, ist gleichzeitig mit dem Bau des Abthauses ausgeführt. Dieses war gerade unter Dach gekommen, als am 23. Februar 1724 eine Explosion der Pulverfabrik auf der Pulverinsel arge Zerstörungen am ganzen Gebäude anrichtete. In Folge dessen dauerte es noch bis 1728, bevor die Wohnung des Abtes fertig gestellt war. Um die großen Kosten für diese letzten Bauten bestreiten zu können, ließ die Abtei ihre Wälder einschlagen. Das Ausgehen der baren Mittel mag wohl bewirkt haben, daß, abgesehen von den Kellern, das Haus des Abtes wenig solide ausgeführt sein soll. Jedenfalls widerstand es der Zeit ungenügend und beanspruchte schon 1855 einen gründlichen Umbau.

Die Verbreiterung der engen, die Anlage neuer Straßen in der Festung, zur Zeit des Gouverneurs Belle Isle, zwang 1738 die Mauer längs der Bärenstraße bis an die Front des vordersten Hauses zurückzuführen, also bis an das heutige Pförtnerhaus. Zu jener Zeit diente dieses Schulzwecken. Zum Kloster gehörte eine allgemeine Schule. Söhne verabschiedeter Offiziere, Waisen fanden dort als Staatspensionäre freies Unterkommen und wurden durch Brüder unterrichtet. 1755 ließ Belle Isle, an Stelle der Straße St. Arnulf, die mit steiler, nicht fahrbarer Rampe zur Bärenstraße aufstieg, die Wacht-

und Ponceletstraße bauen, die längeren, dafür aber geringeren Fall zur Moselebene bekamen und fahrbar wurden. Die Straße St. Arnulf wurde dadurch Sackgasse. Die Westmauer des Klosters mußte damals bis an das eben fertig gewordene Abthaus zurückgerückt werden. Die Erdanschüttung der neuen Straße machte die Fenster im Souterrain des Abthauses, der Küche u. s. w. zu Kellerluken. Im Jahre 1750 hatte man die Terrasse vor der Wohnung des Priors bis auf ihre heutige Breite vergrößert, unter ihr Gewächshäuser eingerichtet. Gleichzeitig wurde sie nördlich der Kirche und des Abthauses vorbei bis an die Ponceletstraße verlängert; in Höhe der Kirche verbreitete sie sich zu einer Plattform.

1760 kauften die Brüder 2 Häuser in der Arnulfstraße, deren Nachbarschaft dem Kloster lästig geworden war: Maison d'Auburtin, seine Rückfront sehen wir aus der Offizier-Speiseanstalt und Maison du Pélican. Letzteres gehörte 1760 noch den Frères-Prêcheurs. Beide Gebäude sind nur kurze Zeit von den Benediktinern benutzt worden; schon 1790 gingen sie wieder in Privatbesitz zurück, unmittelbar nachdem sie Staatseigenthum geworden waren.

An Ereignissen allgemeinen Interesses, welche den Brüdern in unseren Räumen widerfahren sind, sollen noch folgende verzeichnet werden:

Als man 1690 von allen Klöstern Frankreichs das überflüssige Silber einzog, um den zerrütteten Staatsfinanzen aufzuhelfen, gesagt wurde „zur Erhöhung du fond d'argent dans le commerce“ — führte die Abtei die geringe Summe von 2300 Franken ab.

Während des spanischen Erbfolgekrieges wollte die Militair-Verwaltung die Kirche von St. Arnulf als Vorrathsmagazin für die Armee benutzen. Die Brüder schlossen die Thüren und weigerten sich. Dies Mal siegte, wenn auch kurze Zeit, der feste Wille des Gouverneurs. Man stieg durch die Fenster ein, zwang die Brüder die Thore zu öffnen und legte Getreide und andere Vorräthe in der Kirche nieder. Eine dieserhalb an den König gebrachte Beschwerde hatte Erfolg, die Vorräthe mußten nach wenigen Monaten aus der Kirche entfernt werden.

1744 war König Ludwig XV. mehrere Wochen in Metz. Während dieser Zeit wohnte die Herzogin von Chateauroux, welche der König damals immer in seiner Umgebung haben wollte, im Hotel des Abtes von St. Arnulf. Der Abt war nicht anwesend. Einige Jahre später, im August 1751, hatte das Kloster die Ehre, den Dauphin Frankreichs, den späteren König Ludwig XVI., als Gast in seinen Mauern zu sehen. Er wohnte mehrere Tage im Abthause.

Auf Vorschlag des Bischofs von Autun „Talleyrand Périgord“ entschied die Nationalversammlung am 10. Oktober 1789: „Alle Kirchen- und Klostergüter in Frankreich sind Staatseigenthum“. Mit einem Schlage verschwanden damit sämmtliche Klöster in Frankreich. Auch für die Königliche Abtei von St. Arnulf hatte die letzte Stunde geschlagen. Die Brüder waren nicht mehr Eigenthümer, kurze Zeit verwalteten sie nur noch ihr Gut für das Departement, welchem sie Rechnung abzulegen hatten. Aufgefordert, den Werth ihres Besitzes, dessen jährliche Rente anzugeben, nannte die Gemeinschaft der Brüder am 1. April 1790 ihr jährliches Einkommen: 28500 Franken in Geld und über 34000 Franken in Naturalien. Der Abt gab das seinige auf jährlich 100000 Franken an. Die Einnahmen der Abtei waren also außerordentlich gestiegen. Dabei sind die Zehnten in diesen Summen nicht mehr enthalten, sie waren schon durch Gesetz von 1789 abgeschafft. Die Pflichten des Klosters, welche solchem Einkommen gegenüberstanden, waren nicht annähernd in gleicher Weise größer geworden. Außer den Kosten für die Erhaltung der Staatspensionäre in der Klosterschule, war seit der letzten Hälfte des 17. Jahrhunderts nur noch das jährliche Geschenk an den König in Höhe von 2275 Franken dazugekommen.

Ende 1790 löste sich das Kloster auf, die Brüder zerstreuten sich. Abgesehen von zwei Brüdern, die in die Welt zurückkehrten, sind alle ihrem Gelübde treu geblieben. Mehrere von ihnen endeten bald auf dem Schaffot, andere wanderten aus. Bei Auflösung des Klosters war den Mönchen eine lebenslängliche Staatspension zugesagt worden. Die Brüder über 80 Jahr sollten jährlich 1200 Franken, die über 50 Jahr 1000 Franken, die unter 50 Jahr 800 Franken erhalten. Dienende Brüder bekamen nichts.

Zwei Jahre lang, bis in die letzten Monate von 1792, dienten die Gebäude der Abtei als Priesterseminar, in dem constitutionelle Priester erzogen wurden. Priester, welche später eine Religion lehren und predigen sollten, die den neuen Verhältnissen Frankreichs angepaßt, der zeitigen Regierung genehm war. Am Schluß des Jahres 1792 brauchte man diese aber auch nicht mehr. Das Seminar wurde wieder aufgehoben, man machte jetzt aus dem Kloster, das Staatseigenthum blieb, ein Krankenhaus und nannte es „Hospital de la Haute Pierre“. Das Abthaus, in welchem zuletzt Herr Francin, constitutioneller Bischof des Departements der Mosel, residirt hatte, ging mit allen dazu gehörigen Bauten für 34000 Franken in den Besitz eines

Herrn Bertin über. 1804 kaufte es der Staat zurück, nachdem sein Besitzer es inzwischen zu einem Miethshause für zwei Familien umgewandelt hatte.

Um die Wende der Jahre 1792/93 erreichte der Schrecken der Revolution auch Metz und hier mit am empfindlichsten für die Nachwelt die frühere Abtei St. Arnulf. Die Möbel des Klosters, soweit das Krankenhaus keinen Gebrauch davon machen konnte, der sehr große Klosterschatz — silberne und goldene Reliquienkästchen, kostbare Meßgeräthe und Meßgewänder großen Alters wurden verkauft; die Gräber geschändet, die Reliquien, die Gebeine der Könige zerstreut, in den Abfluß der Ponceletstraße, in die Mosel geworfen. Die Marmor-Sarkophage der Austrasier und Karolinger kaufte ein Metzer „Penel", der sie lange Zeit schonte und 1808 für 500 Franken der Stadt zum Kauf anbot. Abschlägig beschieden, ließ er Fliesen vor Kaminen daraus machen. Einzelne Stücke des Grabmals Ludwigs des Frommen wurden für die Stadtbibliothek gerettet; ein anderer Theil, der schon vor einem Kamin lag, abgebildet und das Bild der Bibliothek geschenkt. Vom Klosterschatz ist nur wenig erhalten geblieben, dieses wenige gehört jetzt zum Schatz der Kathedrale. Darunter befindet sich der Ring der Aebte von St. Arnulf. Schon war er zum Einschmelzen im Münzhause, als er zurückgekauft wurde, um später der Kathedrale geschenkt zu werden. Sein Siegel zeigt ein Fischnetz, in dessen Mitte ein gefangener Fisch, während je ein Fisch von beiden Seiten dem Netz sich nähert. Am furchtbarsten ging man mit der Bibliothek der Abtei um. Zehntausend Werke über Religion, Geschichte — das Kloster hatte unter seinen Brüdern Historiker von Ruf gehabt — Geographie, alter und moderner Litteratur, manches von unschätzbarem Werth, Handschriften einzig ihrer Art, bildeten ihren Bestand. Jedem Geschmack war Rechnung getragen, man fand dort auch Racine, Corneille, Molière, ja sogar verbotene Waare. Eine, ihrer Aufgabe durchaus nicht gewachsene Kommission prüfte den Inhalt der Werke, d. h. sie lasen die Titel, und was ihnen nur irgend wie nach Religion, Adel oder ähnlichem roch, das überlieferten sie den Flammen. Ja es soll zur Verurtheilung eines Buches genügt haben, wenn nur sein Verfasser Priester oder von Adel war. Ein Vandalismus, der unersetzlichen Schaden anrichtete. Der gerettete Rest der Bibliothek wanderte nach der Präfektur, von dort über den Boden des Stadthauses nach der Stadtbibliothek, um deren Grundstock zu werden.

École impériale d'application de l'artillerie et du génie!

Vauban, Marschall von Frankreich, Lehrmeister der Franzosen in der Anlage, in der Vertheidigung und im Angriff von festen Plätzen, hat das Offizier-Korps der französischen Artillerie und des Genie zu großem Ruf gebracht. Die durch Geburt, Kenntnisse wie soldatische Tugenden Ausgezeichneten dienten nun in diesen Waffen, welchen Frankreich eine nennenswerthe Zahl vorzüglicher Offiziere verdankt. Um den in zahlreichen Kriegen Ludwigs des XIV. erworbenen Ruhm zu erhalten, zu vermehren, sehen wir in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts eine Reihe von Schulen für Genie- und für Artillerie-Offiziere entstehen. In diesen sind junge und ältere Offiziere aufs Sorgsamste für ihren Beruf vorbereitet worden. Waren Genie und Artillerie und damit ihre Offizier-Korps während des 18. Jahrhunderts bis zur Revolution, in fortwährendem Wechsel, entweder zusammengefaßt oder in besonderen Formationen aufgestellt, so sind die Schulen für beide Disciplinen immer getrennt geblieben. Unter Cormontaigne, dem Nachfolger Vauban's, sind 1732 die drei ersten Genie-Schulen errichtet worden; 1748 folgte die in Mézières. Ihr erster Chef „Oberst de Chastillon" brachte letztgenannte Schule auf einen so glänzenden Standpunkt, daß Marschall d'Argenson, zuerst Leiter des Geniewesens, später Kriegsminister, bald darauf alle Genie-Schulen — ausgenommen die Mineur-Schule von Verdun, welche bestehen blieb — in der von Mézières vereinigte. Ihre Schüler waren zum geringen Theil Offiziere der anderen Waffen, die überzutreten beabsichtigten, die häufig schon eine längere Dienstzeit hinter sich hatten. So war z. B. 1750 ein Offizier-Schüler in Mézières, welcher 5 Feldzüge, dabei 7 Belagerungen und 3 Schlachten, mitgemacht hatte. Die größere Hälfte der Schüler waren junge noch nicht gediente Leute, sie gehörten den besten Familien Frankreichs an, oder waren Söhne höherer Offiziere. Die Zahl der Schüler schwankte auf- und absteigend von 20—50; im Jahre 1790 wurde sie auf 60 erhöht. Von 1755 an war es Bedingung, daß die Aufzunehmenden entweder die Königliche Militair-Schule in Paris oder ein Jahr die Vorbereitungsschule in La Fère besucht haben mußten. Nach dort bestandener Prüfung hörten sie, wenn sie Genie-Offiziere werden wollten, zwei Jahre Vorträge in Mézières und leisteten ein drittes Jahr praktischen Dienst in den nördlichen und östlichen Grenzfestungen. Dann konnten sie zu Lieutenants ihrer Waffe ernannt werden. Die Schule befand sich seit 1753 in

der Kommandantur. Die Schüler, welche den Rang von Unterlieutenants hatten und jährlich 720 Franken Gehalt bezogen, hatten in der Citadelle oder in einer städtischen Kaserne Dienstwohnung. Die Reihe sehr tüchtiger Kommandeure beschloß General de Villelongue. Die Revolution mußte eine derartige Einrichtung naturgemäß bis ins Innerste umändern. Die National-Versammlung eröffnete 1790 jedem Franzosen den Weg, Offizier jeder Waffe zu werden. Für die Zulässigkeit zur Schule in Mézières war in erster Linie die Prüfung entscheidend, die jetzt in Gegenwart eines von der National-Versammlung bestimmten Mitgliedes der Akademie lediglich in Paris abgehalten wurde. In zweiter Linie verlangte man, daß die Neuaufzunehmenden und deren Väter Anhänger der neuen politischen Richtung waren. Die bisherige Einrichtung der Schule hatte nicht den Beifall der herrschenden Partei. Dieses Mißfallen übertrug sich auch auf die noch in Mézières befindlichen Persönlichkeiten: Vorgesetzte und Schüler. Zwei Jahre, 1791 und 1792, fand in Mézières keine Abgangsprüfung statt. Die bei weitem größte Zahl der alten Schüler, die den jungen schroff gegenüberstanden, nahmen deshalb den Abschied und wanderten wie ihre Väter aus. Der Geist der Schule wurde ein anderer. Ernste Ausschreitungen der jungen Schwärmer gegen die Disciplin ließen erkennen, daß diese nicht mehr aufrecht zu erhalten war. Die innerlich immer noch royalistisch gesinnten Vorgesetzten konnten sich keinen Gehorsam erzwingen, die Hände waren ihnen gebunden, sie fanden oben keine Unterstützung. Im Gegentheil, durch einen der neu eingetretenen Schüler heimlich angeklagt, wurden General de Villelongue und andere Offiziere der Schule Ende 1793 verhaftet, der ganze Lehrkörper gewechselt. Der 2. Kommandant schoß sich todt, in der Befürchtung, auch verhaftet zu werden. Da sich die Anklagen gegen alle Vorgesetzten als völlig aus der Luft gegriffen erwiesen, setzte man die Verhafteten wieder auf freien Fuß, sie kehrten aber nicht mehr auf ihren Platz zurück. Der bisherige dritte Kommandant, Kapitain Silly, übernahm die Leitung. Noch unter General de Villelongue hatte sich die Schule 1789 in einem besonders für sie gebauten Hause eingerichtet. Das freiwillige Ausscheiden so vieler Schüler, der große Abgang an Offizieren in der Armee, den die Schule zu ersetzen hatte, der noch nicht genügend zahlreiche Nachwuchs verringerten den Stand der Schule zeitweise sehr. Aehnliches war mit der Mineur-Schule in Verdun der Fall. Ein Dekret der National-Versammlung vom Oktober 1793 befahl deshalb die Vereinigung der Genie- und Mineur-

Schule, und zwar in Mézières. Die Ausführung dieser Bestimmung war die letzte Diensthandlung Villelongue's. Die Mineur-Schule aus Verdun siedelte mit ihrem gesammten Personal und Material nach Mézières über. Kapitain Silly war nicht der Mann, in Mézières Wandel zu schaffen. Erschwerend wirkte hierbei mit, daß die Bürger von Mézières und die Bewohner seiner Umgegend noch am alten Regime hingen, von den neuen Ideen der Volksbeglücker noch nicht genügend durchtränkt waren. Mit der Begründung, daß Mézières der Grenze zu nahe liege, eine zu unbedeutende, veraltete Festung wäre, die moderne Festung Metz den Schülern größere Vortheile böte, wurde deshalb durch Dekret vom 19. Februar 1794 die Ueberführung der vereinigten Genie- und Mineur-Schule nach Metz angeordnet. Der kranke Kapitain Silly trat, nachdem er drei Monate das Kommando der Schule hatte, außer Dienst. Zwei Offiziere, drei Beamte und sechszehn Schüler gingen nach Metz und bezogen hier zunächst das Kollege im Mosel-Fort. Bald stieg die Zahl der Schüler wieder auf 62. Im Oktober 1794 schon kam das Gesetz: „Die vereinigte Genie- und Mineur-Schule in Metz richtet sich in der alten Abtei St. Arnulf ein. Nur junge Leute, die drei Jahre auf der polytechnischen Schule in Paris waren und dort ihr Examen gemacht haben, erhalten Zutritt zur Schule in Metz.“ Die polytechnische Schule in Paris, eine Schule der öffentlichen Arbeiten, war eben erst ins Leben gerufen, sie unterstand dem Ministerium des Innern. Da diesem zugebilligt wurde, sich von den Büchern und Lehrmitteln der Schule in Mézières das auszusuchen, was es für sein neues Institut brauchen könnte, kam die junge Schule in Metz um das Beste. Von der 1100 Werke umfassenden, gerühmten Bibliothek sind nur 5—600 Bände und zwar das Geringere hierhergekommen; dazu wenige Aufnahme-Instrumente wie die Möbel des Lehrsaales.

Die erste Artillerie-Schule Frankreichs ist schon am 1. Mai 1679 in Douai eröffnet worden. 54 Jahre später wurde auf Vorschlag des Feldmarschalls Vallières in der Garnison jedes Artillerie-Bataillons eine Artillerie-Schule errichtet. Solche erstanden in La Fère, Metz, Straßburg, Grenoble, Perpignan und Douai. Die im letzteren Ort bisher bestandene ging in die Schule des Truppentheils über. Die jüngsten Schüler dieser Truppenschulen nannte man Kadetten der Artillerie. Die Artillerie-Offiziere der Truppe bis einschließlich der Kapitains hatten aber auch am Unterricht Theil zu nehmen. Das wurde bald unhaltbar; die Kapitains mußte man davon entbinden

und 1750 schieden auch die Kadetten aus diesen Schulen der Artillerie-Bataillone. Man eröffnete eine Spezialschule der Artillerie in La Fère zu 60 Stellen, in welche junge Leute, nach vorher bestandener Prüfung, als Unterlieutenants aufgenommen und dort zu Lieutenants der Artillerie herangebildet wurden. Gleiches that die Königliche Militair-Schule in Paris. 1765 wurde die Artillerie-Schule von La Fère nach Bapaume überführt, dort 1768 auf 80 Stellen vermehrt, aber schon 1772 wieder unterdrückt. Was der Schule von Bapaume an Büchern, Modellen, Instrumenten gehörte, ging an die Truppenschule in Douai über. Um den Ersatz des Offizier-Korps der Artillerie auszubilden, durfte jede Artillerie-Schule der Artillerie-Regimenter — sie hatten sich inzwischen zu solchen ausgewachsen und zwar sieben an der Zahl — jetzt wieder sechs Plätze für Kadetten aufmachen. Die Revolution unterdrückte alle diese Schulen. Der Ersatz sollte ganz aus dem Unteroffizier-Korps entnommen werden. Das Unausführliche solchen Verfahrens erkennend, ordnete ein Dekret vom 17. August 1791 die Errichtung der Artillerie-Schule in Châlons an. Im März 1792 begann sie ihre Thätigkeit mit 47 Schülern, Unterlieutenants. Die Geschichte der Schule von Châlons, von ihrem Beginn bis zu ihrem Schluß, ist die reine Leidensgeschichte; bis zur Hefe hat sie die Wirren der Revolutionszeit kosten müssen. Ihre Kommandeure wechselten nach Monaten. Der erste Direktor „Oberst d'Agoust" legte, den Patrioten verdächtig, schon im Oktober 1792 das Kommando nieder. Adlige, Kinder von Emigranten oder solchen, die unter dem alten Regime irgend welche Vortheile genossen hatten, waren als Schüler ausgeschlossen. Häufig stellte sich das erst heraus, nachdem die Betreffenden Wochen und Monate lang den Unterricht genossen hatten, sie wurden entlassen. Der Republikanismus der Schüler mußte zweifellos sein. Alle Sonntage hörten sie von ihren Vorgesetzten Vorträge über die Konstitution. Ihr vierter Direktor „Goffard" kam 1793 auf seinen Platz mit der bestimmten Weisung, die Schule zu revolutioniren. Die Kurse hatten die verschiedenste Dauer, je nach dem Abgang, den das Offizier-Korps der Artillerie vor dem Feinde oder durch Auswanderung gehabt hatte. Ende 1793 kamen alle Schüler, nach kürzestem Aufenthalt in der Schule, in die Armee, ob sie das Examen bestanden hatten oder nicht. Dazwischen erließ die National-Versammlung ein Gesetz nach dem andern, die Artillerie-Schule in Châlons betreffend — sei es über die Aufnahmeprüfung, die Zahl der Schüler, den Gang des Unterrichts, seine Dauer oder bezüglich der Schluß-Prüfung. Bei

alledem blieb die Schule fast ohne Mittel. Offiziere, Schüler und Schule waren in Folge dessen völlig verschuldet. Vier Pferde vom Train mußten zum Reitunterricht und zu anderen Zwecken genügen; nur an einem Geschütz konnte exercirt werden, weil es lange Zeit einzig in seiner Art war. Als man 1794 bei jeder Artillerie-Brigade wieder Artillerie-Schulen eröffnete, sollte die Schule von Châlons geschlossen werden. Dazu kam es zwar nicht, ihren Zustand besserte man aber nun erst recht nicht auf. Die Truppenschulen bildeten wie früher lediglich ihre eigenen Offiziere, auch Unteroffiziere weiter. Das Jahr 1795 brachte die Verordnung, daß die in Châlons Neuaufzunehmenden vorher die école politechnique durchgemacht haben mußten; diese Schule wurde also damit Vorfrucht auch für die artilleristische Laufbahn. Von 1795 ist in die Schule von Châlons wenigstens etwas Ruhe eingekehrt. Man verlängerte die Kurse bis zu 1½ Jahren, ließ sie vor Allem gleich lange dauern. An ihrer Spitze stand damals der sechste Direktor „Oberst Saint Vincent", ein Mann, der die für einen solchen Platz nothwendigen Eigenschaften besessen haben soll. Erst Ende 1799 ersetzte ihn General Buchet; unter ihm bekam die Schule den Namen „école d'application". Die Zahl ihrer Schüler ging 1800 auf 21 herunter. Man schickte aber keinen Ersatz, weil von Neuem die Absicht zu Tage trat, die Schule von Châlons aufzuheben. Schon 1794 hatte eine aus Artillerie- und Genie-Offizieren zusammengesetzte Kommission über die Vereinigung der Artillerie-Schule in Châlons mit der Genie-Schule in Metz zu berathen. Man entschied sich dafür — die Vereinigung unterblieb. Die 1799 zu gleichem Zweck befohlene Kommission entschied sich gegen die Vereinigung. Trotzdem setzte man jetzt die Schule von Châlons auf den Aussterbe-Etat, bis im Oktober 1802 ein Befehl der Konsuln die Vereinigung beider Schulen in Metz unter dem Namen „d'école de l'artillerie et du génie" anordnete. Die zwölf letzten Schüler von Châlons traten nach Metz über. Der erste Konsul ernannte General Lamartinière zum Kommandanten der vereinigten Schulen. Sie sollte 100 Stellen haben, 70 Schüler der Artillerie, 30 des Genie; Artillerie-Offiziere für das Landheer und die Marine, Genie-Offiziere für das Mutterland und die Kolonien heranbilden. Für die vereinigte Schule war in Châlons nur wenig brauchbares Schulmaterial, kaum lohnte es der Ueberführungskosten; man hatte die alte Schule zu schlecht behandelt. Modelle, Instrumente sollen gleich Null gewesen sein; die Bibliothek zählte nur 180 Bände. Dies mit dem zusammengehalten, was aus

Mézières nach Metz kam, kann man die erste Ausstattung der école de l'artillerie et du génie keine glänzende nennen. Das wurde anders.

Durch unsere Räume, in denen 500 Jahre Klosterbrüder ihr Wesen trieben, in denen dann kurze Zeit die Klagen der Siechen und Kranken laut wurden, zog jetzt ein frischeres Leben. Die stürmische Zeit im Anfang unseres Jahrhunderts forderte von Frankreich die Anspannung aller Kräfte. Unter dem ersten Kaiser galt der Soldat dort mehr als je vor- und nachher. Artillerie und Genie wurden wieder der Brunnen, aus dem die Armee ihre besten Offiziere bekam. Die fähigsten, strebsamsten Söhne des Landes besuchten die vereinigte Schule in Metz. Geleitet und unterrichtet von ausgesuchten Vorgesetzten und Lehrern, mit den nothwendigen Mitteln reichlich versehen, leistete die Schule von Anfang an Gutes. Der Kaiser, fast ununterbrochen im Felde, änderte an ihrer Einrichtung im Wesentlichen nichts, sondern ließ sie gewähren. Den Namen d'école d'application de l'artillerie et du génie bekam die Schule bald, nachdem sie sich in Metz eingerichtet hatte. Ihre Basis war die école politechnique, etwa einem Realgymnasium entsprechend. Schüler, welche dort die Abgangsprüfung bestanden hatten, mußten sich entscheiden, ob sie Artillerie- oder Genie-Offiziere werden wollten, bezw. vorzogen, als Civil-Ingenieure in den Staatsdienst zu treten. Der Unterricht in der école politechnique war in dieser Richtung gehalten. Wählten sie die soldatische Laufbahn, dann erfolgte ihre Ueberweisung zur Schule nach Metz. Da die Zahl der Schüler der école d'application schnell über hundert stieg, beanspruchte sie bald sämmtliche Räume des alten Klosters. Das Abthaus, vom Militair-Fiskus im Jahre 1804 zurückgekauft, richtete man zur Wohnung des General-Kommandanten der Schule ein. Seinen heutigen Grundriß bekam es durch erhebliche Umbauten im Jahre 1855. Der 2. Kommandant, im Range eines Obersten, wohnte in den Räumen, die jetzt der Direktor der Schule innehat. Wann das Kasernement der Kriegsschüler, in welchen zu französischen Zeiten die Sous-Lieutenants élèves gewohnt haben, gebaut wurde, konnte nicht ermittelt werden. Bei der großartigen Anlage der Schule muß der Raummangel sich aber früh bemerkbar gemacht haben; es ist deshalb anzunehmen, daß dieses Gebäude spätestens im 2. Jahrzehnt des Jahrhunderts gebaut worden ist. Mit Sicherheit wissen wir, daß es 1831 fertig war und wie angegeben benutzt wurde. Seine Einrichtung ist fast die gleiche geblieben, nur hatte es,

der Zahl der Treppen entsprechend, fünf Eingänge, nicht wie jetzt zwei. Wir haben dadurch drei Zimmer im Erdgeschoß gewonnen. Im Erdgeschoß befanden sich ein Fecht-, ein Tanzsaal, 10 Wohnzimmer für die Diener der Schüler und sieben solche für je zwei Sous-Lieutenants élèves. Jedes der drei Stockwerke faßte 20 Wohnzimmer für zwei und fünf Wohnzimmer für einen Schüler. Bei voller Belegung konnten also 149 Sous-Lieutenants untergebracht werden. Das Grundstück war vorher im Besitz eines Domherrn der Kathedrale gewesen, von dem es der Staat kaufte. Als in den vierziger Jahren die Einrichtung eines Schullazarethes nothwendig wurde, Raum für ein solches aber innerhalb des alten Klostergrundstückes nicht vorhanden war, kaufte man gewaltsam Haus und Garten der heutigen Wohnung des Zahlmeisters, in welchem das Lazareth eingerichtet wurde. Durch Bauten geringerer und größerer Ausdehnung zwischen 1830 und 1840 bekam das ganze Kasernement das Aussehen, welches es heute hat. Am Wesentlichsten veränderte sich die Front in der Bärenstraße, jetzt das Allgemeine Militair-Kasino. Hierbei soll dieses Gebäude im Innern an Schönheit sehr verloren haben. Man verlängerte seine Front bis an die Ponceletstraße, schnitt das Chor der Kirche ab. Der Rest des Gotteshauses, es war bis 1837 wieder Proviant-Magazin gewesen, bekam dadurch die Gestalt eines Rechteckes. Dieser Raum diente der Schule als Manöversaal. Dort wurden Werke der Feld- und permanenten Befestigung im kleineren Maßstab aufgeführt, mit Geschützen armirt; es war ein großer Sandkasten, der Boden war nicht gedielt. Das Turnen kannte man damals in der französischen Armee nicht, kennt es dort als besonderen Dienstzweig erst seit 1893. Nur die militairisch organisirten Sappeurs Pompiers trieben auch vordem Gymnastik. In Folge dessen erhielten die Sous-Lieutenants élèves hier keinen Turnunterricht. Die jetzige gedeckte Reitbahn, die Rampe zu ihr aus der St. Arnulfstraße sind ebenfalls zwischen 1837 und 1840 gebaut. Auf ihrem Platz stand bis dahin ein leicht aufgeführter Schuppen, Lagerraum für Klosterweine, später zu gleichem Zweck von Privaten gepachtet.

Die genannten Umbauten, besonders an und in der Nähe der früheren Kirche, verursachten, daß man eine große Zahl offener und geschlossener Gräber bloßlegte. Noch mehr war das der Fall, als man 1840 die schlechtgewordenen Grabsteine des Kreuzganges fortnahm, um seinen Boden zu pflastern. Die Entweihung zu verhindern, ließ der zeitige Kommandant die Arbeit einstellen und den Boden des

Kreuzganges mit Cement bedecken. Dort ruhen also auch jetzt noch die Gebeine der Frères-Prêcheurs und der Brüder von St. Arnulf. Dem Kreuzgang gab man damals das Aussehen wieder, welches er zur Zeit des Klosters gehabt hatte.

Um zu erklären wie die Räume der Schule benutzt wurden, soweit es bisher noch nicht gethan ist, soll das hier unter Zugrundelegen des Jahres 1857 geschehen. Die Einteilung ist bis 1870 fast die gleiche geblieben.

Gebäude a. Im Erdgeschoß und ersten Stock: Wohnung des 2. Kommandanten; sein besonderes Geschäftszimmer; Wohnung des Bureau-Chefs und des Verwaltungs-Beamten der Schule.

Gebäude b. Im Erdgeschoß: Modell- und zugleich Lehrsäle für Architektur, Holzbauten, Maschinenbau, Mineralogie. Im ersten Stock: Conferenzsaal; Modell- und Lehrsaal für Befestigungslehre, genannt „Galerie Vauban"; Wohnraum für den Offizier vom Dienst; ein Lehrerzimmer und ein Lesezimmer für die Schüler.

Gebäude b1. Im Erdgeschoß: Geschäftszimmer aller Art; Wohnzimmer für Boten; Modellkammer für Geodäsie und Topographie. Im ersten Stock: die Bibliothek und die Wohnung des Bibliothekars.

Gebäude c. (Größer als die Zeichnung zeigt, da bis zur Ponceletstraße verlängert.) Im Erdgeschoß: Wohnung eines Pförtners und Warteraum für Fremde; Lehr- und Modellsaal für Waffenlehre; zwei Hörsäle; der Waffensaal für Hand- Feuer- und blanke Waffen; der Geschützsaal; Laboratorium für Chemie, heute die großen Küchenräume des allgemeinen Militär-Kasino. Im ersten Stock: drei große Hörsäle und zwei Empfangszimmer. Unmittelbar an den westlichen Theil der Rückfront des Gebäudes c. stieß die Dienstwohnung des 1. Kommandanten mit einer Remise und einer Pförtner-Wohnung.

Ställe für 38 Pferde der Schule befanden sich in dem fiskalischen Gebäude zwischen der Ponceletstraße und dem Justizpalast, jetzt Stabsgebäude genannt. Dort wohnten noch: der 2. oder 3. Reitlehrer, einige Unterbeamte, die Pferdepfleger und andere Angestellte der Schule.

Das Gebäude am Haupteingang — den einzigen, welchen die Sous-Lieutenants élèves benutzen durften, heute giebt es nur diesen — hatte eine Pförtner-Wohnung, das Wacht- und zwei Arrestzimmer.

Aufgabe und innerer Betrieb der école d'application d'artillerie et du génie — von 1852 an „école impériale" u. s. w. — sind während der 68 Jahre ihres Bestehens fast unverändert geblieben. Die Verordnungen vom Jahre 1831, 1854, 1867 und 1869, welche den Betrieb regelten, unterscheiden sich wenig von den ersten Bestimmungen für die Schule. Mit der Vergrößerung der französischen Armee nahm die Zahl ihrer Schüler zu. Im Jahre 1870 hatte die Schule 98 Schüler der Artillerie, 5 der Marine-Artillerie, 48 des Genie. Es waren außerdem je 2 Offiziere der Artillerie und des Genie-Korps, 2 italienische und ein russischer Offizier ermächtigt, den Unterricht zu besuchen. Die Schüler waren kasernirt; da das Wohngebäude aber nur für 149 Köpfe eingerichtet war, hatten so viel als über diese Zahl waren, Wohnung in der Stadt. Die Ueberwachung in und außer dem Dienst war eine sehr strenge; viel Vertrauen ist den jungen Herren von ihren Vorgesetzten nicht entgegengebracht worden, ihr Uebermuth soll aber auch arge Wellen geschlagen haben. Täglich wurde ein Offizier — Hauptmann — ins Theater befohlen, wo den Sous-Lieutenants bestimmte Plätze vorgeschrieben waren; ein anderer Offizier hatte die meist besuchten Lokale in der Stadt abzulaufen, um dort das Benehmen der Schüler zu beaufsichtigen. Appells fanden in ununterbrochener Reihe statt. Während der Zeit des Unterrichts verließ der Hauptmann vom Hausdienst nicht das Lehrgebäude. Jeder praktischen Uebung, es wurde sehr viel im Gebäude gearbeitet, hatte ein Hauptmann als Polizei-Offizier beizuwohnen. Acht Hauptleute gehörten zum Etat der Schule, sie standen je einer Brigade vor, in welche die Schule für den inneren Dienst eingetheilt war, und besorgten in eben geschilderter Weise den Ueberwachungsdienst. Ihre Stellung entsprach der unserer Inspektions-Offiziere, sie wohnten aber nicht in der Schule, ausgenommen der Offizier vom Dienst, welcher Tag und Nacht das Kasernement nicht verlassen durfte. Unterricht gaben sie nicht. Selbst den Reit- und Fecht-Unterricht gaben Professeurs oder Professeurs-Adjoints. Ueber den Hauptleuten standen zwei Stabsoffiziere, Majors oder Oberstlieutenants; über diesen der 2. Kommandant, im Range eines Obersten, und an der Spitze des ganzen der General-Kommandant. Die genannten Offiziere hatten die Disciplin zu erhalten, die Stabsoffiziere standen überdies den verschiedenen Verwaltungszweigen vor. Der 2. Kommandant war im besonderen verantwortlich dafür, daß

die Bestimmungen bezüglich des Lehrganges, die Eintheilung des Kurses innegehalten wurden. Eine Speiseanstalt für Offiziere oder Sous-Lieutenants gab es nicht. Letztere aßen, nach freier Wahl in Tafeln vereinigt, in verschiedenen Wirthschaften der Stadt. Der Preis für 2. Frühstück und Mittagbrot war vereinbart. Die Wirthe standen unter Aufsicht, sie mußten Buch führen und auf Verlangen diese Bücher den Hauptleuten und Brigadeführern, bezw. Stabsoffizieren vorlegen. Schuldenmachen, Hazardspielen war verboten. Die Strafen waren streng. Verweise in gewissen Abschärfungen. Gelinder, strenger Arrest. Gefängniß. Entlassung aus der Schule. Ausstoßen aus der Armee. Die Hauptleute hatten Strafgewalt bis zu 4 Tagen gelinden Arrest. Gelinder und strenger Arrest konnten bis zu 30 Tagen gesteigert werden. Bei letzterem war der Bestrafte eingeschlossen, sein Degen wurde dem General-Kommandanten abgegeben. Gefängniß bis zu 60 Tagen, auch noch eine Disciplinarstrafe, war in einem Fort zu verbüßen. Die höchste Strafgewalt hatte nicht der General-Kommandant der Schule, sondern der Kommandant der Armee-Division in Metz. Der Stadt-Urlaub der Unter-Lieutenants-Schüler dauerte Sommer und Winter bis elf Uhr Abends. Jeder Zurückkehrende hatte sich im Wachtzimmer einzuschreiben. Des Vergleichs wegen lag dort für den Wachthabenden eine Liste, in welche jeder Schüler seinen Namen eigenhändig eingetragen hatte. Einen Urlaub über elf Uhr konnte nur der General-Kommandant bewilligen.

Für Unterricht und praktischen Dienst waren die Schüler in zwei Divisionen getheilt. Jeder Jahrgang bildete eine Division. Zwei Jahre währte der Aufenthalt in der Schule. Im November bis Dezember jeden Jahres hielt eine vom Kriegsminister hierzu berufene Kommission die Prüfung beider Jahrgänge ab. Wer bestanden hatte, wurde aus der zweiten in die erste Division versetzt, bezw. der Schüler der ersten Division zum Lieutenant der Artillerie oder des Genie befördert, damit trat er in die Truppe. In beiden Fällen rangirten die Schüler von neuem nach dem Ausfall der Prüfung. Wer nicht bestand, blieb noch ein weiteres Jahr in seiner Division. Länger als drei Jahre im Ganzen konnte aber Niemand der Schule angehören. Das Sitzenbleiben war also nur ein Mal erlaubt. Konnte das Ziel mit 3 Jahren nicht erreicht werden, dann trat der betreffende als Lieutenant der Infanterie oder Kavallerie in die Armee. Der Unterricht fand vor und nach dem 2. Frühstück statt. Die Schüler beider Waffen genossen ihn gemeinsam. Es wurde gelehrt: Taktik der

drei Hauptwaffen, Artilleriewesen, Befestigungslehre, Heeresordnung, Topographie, Physik, Chemie, Maschinenbau, Baukunst, Zeichnen, deutsche Sprache, Reiten, Fechten und Schwimmen. Getrennt erhielten die Unter-Lieutenants-Schüler der Artillerie noch Special-Unterricht über ihre Waffe; sie hörten einen Vortrag über Verwendung der reitenden, fahrenden und Fuß-Artillerie, über Construktion von Geschützen aller Art, sie exercirten am Geschütz. Die Unter-Lieutenants des Genie erhielten noch besonderen Unterricht über den Dienst der Infanterie; sie hörten Trigonometrie; mußten auf einem Plan die Werke einer älteren Festung den zeitigen Anforderungen gemäß umändern und die Bauten der permanenten Befestigung im Gelände, als Angreifer und Verteidiger, bis ins Einzelne ausführen. 16 Professeurs und Professeurs-Adjoints, ferner ein Professor der Reitkunst mit zwei Instruktions-Offizieren, ein Professor der deutschen Sprache, der Zeichnen- und der Fecht-Kunst bildeten den Lehrkörper der Schule. Von ihnen waren nur die drei Letzten Civil-Lehrer, alle Anderen aktive Offiziere, Stabsoffiziere oder Hauptleute. Acht von ihnen gehörten dem Genie an, die übrigen der Artillerie.

Die Uebungsplätze, die Werkstätten, das Material der Festung, sogar die Truppen der Garnison standen der Schule auf Anfordern jeder Zeit zur Verfügung. Sie unterstand unmittelbar dem Kriegsminister, von dem ihr aber auch Alles vorgeschrieben wurde. Die Selbständigkeit selbst des General-Kommandanten war eine sehr geringe und dieser wieder mußte erst mit jeder Kleinigkeit belästigt werden, bevor sie erledigt werden konnte. Andrerseits hatte das Kriegsministerium für alle Forderungen der Schule eine offene Hand. Ihre Modellsäle, Laboratorien, Sammlungen sollen auf das reichhaltigste ausgestattet gewesen sein. Die Bibliothek war noch, als sie in unsere Hände kam, trotzdem man während der Belagerung das Beste aus ihr entfernt hatte, so zahl- und inhaltsreich, über 40000 Bände, daß sie in mehrere Theile getheilt wurde. Ein Theil ging an die Bibliothek des Großen Generalstabes, ein zweiter Theil an das preußische Kriegsministerium, ein dritter an die Kriegs-Akademie, der vierte an die vereinigte Artillerie- und Ingenieur-Schule in Berlin und erst der fünfte und bei weitem geringste Theil blieb hier als Kriegsschul-Bibliothek zurück. Der vorgefundene Katalog war unvollständig, nicht gebunden und nur in Handschrift. Die Sammlungen, besseren Instrumente und die werthvollsten Bücher sollen durch Major Gulier, Lehrer der Topographie, den einzigen Offizier, der, nachdem

der Krieg nach Frankreich hereingetragen war, an der Schule verblieb, während der Belagerung verpackt worden sein. Man hat diese Gegenstände dann, noch vor dem Fall von Metz, zuverlässigen Bürgern anvertraut und sind sie später auf diesem Wege nach Frankreich zurückgekommen. Trotzdem war unsere Beute an Modellen, Instrumenten, die wir hier machten, wie Anhang II zeigt, noch eine recht bedeutende.

Die dem Kriege 1870/71 im 19. Jahrhundert vorangegangenen Feldzüge Frankreichs hatten die école (impériale) d'application de l'artillerie et du génie wenig berührt. Die Schule setzte dabei den Unterrichtsgang fast ungestört fort. Die volle Kraft Frankreichs war ja auch nie in Anspruch genommen worden. Im Herbst 1844, als die Franzosen, unter Leitung des Herzogs von Nemours, eine mehrwöchentliche Belagerungsübung um Metz mit großen Truppenmassen abhielten, trat eine längere Unterbrechung des Unterrichts ein. Außer Angreifern und Vertheidigern gab es bei genannter Uebung ein Entsatz- und ein Observations-Korps. Lehrer und Schüler, vertheilt auf Angreifer und Vertheidiger, betheiligten sich an diesen Uebungen während ihrer ganzen Dauer.

Im Juli 1870 rüstete Frankreich zu so schwerem Kampf, wie ihm seit Anfang dieses Jahrhunderts keiner gedroht hatte. Jeder, der die Waffe tragen konnte, der dem Soldatenstande angehörte, mußte an den Feind. Die Sous-Lieutenants élèves traten sofort in die Armee, ihnen folgten nach Maßstab der fortschreitenden Arbeiten, welche die Auflösung der Schule bedingten, die Offiziere. Bald stand die Schule leer, nur jener, vorher genannte Major Goulier blieb zurück. Mit welchem Jubel, welcher Begeisterung mögen sie alle zu ihren Regimentern, mit ihnen an die Grenze geeilt sein? Wie viel Hoffnungen, die sie bewegt, und die man wieder auf sie setzte, sind nicht erfüllt worden. Wie viele von ihnen und allen, die hier ihre erste soldatische Erziehung genossen haben, mögen den Heldentod gestorben sein?

Die Augustschlachten um Metz häuften in der Festung solche Massen verwundeter Offiziere und Soldaten an, daß nicht Raum genug geschaffen werden konnte, sie unterzubringen. Ein geeigneteres Gebäude als das Kasernement der Sous-Lieutenants war kaum zu finden. Schon am 17. August wurde es, einschließlich des heutigen Wohngebäudes des Zahlmeisters, in ein Lazareth für verwundete Offiziere oder besonders schwer verwundete Unteroffiziere umgewandelt.

Die höchste erreichte Belegung war: 88 Offiziere und 7 Unteroffiziere. Andere Gebäude der Schule konnten zu gleichem Zweck nicht benutzt werden, weil sie vielfach noch mit allen Lehrmitteln angefüllt waren. Erster Arzt des Lazareths war der Arzt der école d'application „Herr Grellois, médecin principale 1. Klasse". Ende August wurde dieser Chef=Arzt aller Lazarethe in Metz. Die Verwundeten in unseren Räumen erfreuten sich der besonderen Gunst der Bevölkerung, man bedachte sie selbst in der Zeit, in welcher die Lebensmittel der Festung schon recht knapp waren, reichlich mit Liebesgaben. Lange hatte die ärztliche Behandlung hier recht glückliche Erfolge aufzuweisen, bis im Anfang des Monats Oktober einige Fälle von Blutvergiftung ein=traten, die sich vereinzelt immer wiederholten. Zum Glück hatte man damals die wenigen hier behandelten verwundeten deutschen Offiziere schon ausgetauscht. Das Lazareth bestand bis zum Januar 1871.

## Die Kriegsschule Metz.

Die im Juli 1870 erfolgte Auflösung der école impériale d'application d'artillerie et du génie, welche eine vorübergehende sein sollte, wurde eine dauernde. Mit dem Fall von Metz am 27. Oktober 1870 hat hier die Herrschaft der Franzosen für alle Zeiten ihr Ende gefunden. In Metz war für eine école kein Platz mehr, sie ist in Fontainebleau neu erstanden und wirkt jetzt dort in ganz gleicher Weise wie sie es hier that. Ihr Nachlaß, dessen Erbschaft wir angetreten haben, besteht in den gut erhaltenen Gebäuden und in der Bibliothek, die aber, wie vorher gesagt, nur ein Bruchtheil des früheren Bücherschatzes ist. Eine Kommission, unser erster Direktor war ein Mitglied von ihr, ordnete die neue Bibliothek und vervoll=ständigte sie auf 4000 Bände. Der erste Katalog erschien im Dezember 1872. Gyps=Modelle französischer Festungen alten Styls, veraltete Lehrutensilien, einige nicht unschöne alte Uhren, das Gruppen=bild des Offizier=Korps der Schule vom Jahre 1863 und mehrere Oelgemälde berühmter französischer Generäle erinnern uns auch heute noch an unsere Vorgänger. Die in unseren Besitz gekommenen Oel=gemälde sind die von Männern, welche sich um Artillerie= und Genie=wesen in Frankreich Verdienste erworben haben; es sind:

1. Marschall de Bethune, Herzog von Sully, Grand maître de l'artillerie.
2. Marschall de Vauban.

3. Marschall de Cormontaigne.
4. Graf d'Argenson, Generallieutenant des Königs und Kriegsminister.
5. Generallieutenant de Gribeauval, General-Inspekteur der Artillerie.
6. Napoleon I. als junger Kaiser.

Bevor die Kriegsschule ihren Einzug in die alt-ehrwürdigen Räume halten konnte, hat der Eroberer zu verschiedenen Zwecken von ihnen Gebrauch gemacht. Am 29. Oktober 1870 konnte man schon am früheren Abthause ein Plakat lesen: „Auf Befehl des Grafen Henckel von Donnersmarck, Präfekten von Deutsch-Lothringen, ist dieses Gebäude der Ober-Post-Direktion überwiesen." Am gleichen Tage nahm diese, von Saargemünd kommend, Besitz von allen verfügbaren Räumen der école d'application. Die Reitbahn wurde Stallung der Feldpost. Im Manöversaal standen die Feldpostwagen, die andere Hälfte des Saales diente als Packetraum; an manchen Tagen sollen hier mehrere Tausend Packete gelagert haben. Die Feldpost-Geschäftszimmer, die Dienstwohnung des Ober-Post-Direktors lagen in den Räumen des Gebäudes a und im Erdgeschoß der Gebäude b und $b_1$, soweit diese von Sammlungen und Lehrutensilien geleert werden konnten. Das Abthaus wurde von der Ober-Post-Direktion schon wieder in den ersten Novembertagen geräumt und von einem höheren Offizier der deutschen Besatzungstruppen bezogen. Wo jetzt die Bibliothek ist, richtete man die Druckerei des Gouvernements ein. So blieb es bis in den Spätsommer 1871. Dann leerten sich allmälig die Räume, man begann mit der Einrichtung der Kriegsschule. Im November 1871 war sie geräumt, ausgenommen die Keller des Kasernements, in welchen noch bis zum März 1872 Vorräthe der Garnison-Verwaltung lagerten. Der Manöversaal bekam Dielen, er sollte Turnhalle werden. Neben dieser Bestimmung benutzte ihn die evangelische Militair-Gemeinde zwei Jahre, bis zum Herbst 1873, zu ihrem Gottesdienst. In den Wochentagen turnten die Kriegsschüler, an den Sonntagen hörte man die Predigt. Als im Herbst 1873 Schwamm eine Neudielung der Turnhalle nöthig machte, siedelte die Militair-Gemeinde in das Zeughaus in der Asfeldstraße über, wo sie bis zur Einweihung der neuen evangelischen Garnison-Kirche blieb.

Nachdem unter Leitung des Hauptmanns Kasten vom Ingenieur-Korps die Herstellungsarbeiten in der ehemaligen école impériale beendet waren, eine Kommission unter Dr. d'Arrest, Garnison-Arzt

von Metz, die Benutzung der Gebäude wenigstens im Sommer für zulässig erklärt hatte, eröffneten am 1. April 1872 98 Portepee-Fähnriche den ersten Kursus. Von ihnen hatten 78 den Feldzug mitgemacht, 4 waren im Besitz des eisernen Kreuzes 2. Klasse. Bei abgekürztem Lehrgang schloß der erste Kursus am 30. September 1872, und schon am 1. November begann der zweite, der bis in den August 1873 dauerte. Unter 100 Kriegsschülern trugen hier noch 7 die Kriegsdenkmünze von 1870/71 für Kombattanten. Auch im dritten Kursus befanden sich noch vier Portepee-Fähnriche im Besitz dieser Auszeichnung; Portepee-Fähnrich von Eckensteen vom Infanterie-Regiment Nr. 25 war Ritter des eisernen Kreuzes 2. Klasse. Vom 1. Oktober 1873 an, also mit dem dritten Kursus, blieb die Dauer der Kurse die gleiche, nach damaliger Bestimmung rund zehn Monate. Bis zum Herbst 1891 begann jeder Ausbildungsgang mit dem 1. Oktober, er schloß frühestens Mitte Juli, spätestens Mitte August des nächsten Jahres; je nach dem Platz, welchen in dem betreffenden Jahre die Kriegsschule Metz in der Reihe der abzuhaltenden Offiziers-Prüfungen hatte. In der Zwischenzeit, August und September, waren Lehrer und Inspektionsoffiziere zur Dienstleistung bei der Truppe kommandirt; das Offizier-Korps versammelte sich erst wieder am 30. September. Des anderen wurden die Monate August und September, da die Räume dann leer standen, jedes Mal fleißig benutzt, um das Kasernement baulich zu verbessern, es wohnlicher einzurichten. Größere Bauten sind indessen während der ganzen 25 Jahre nicht zu vermerken; der Styl der Gebäude ist im Aeußeren und Inneren der gleiche geblieben. Die bedeutendsten Umbauten waren: Herbst 1873. Verbessern des Turnsaales; neue Dielung, neues Dach, bessere Ventilation. Herbst 1874. Gedeckte Reitbahn brauchbar gemacht. Der obere Stall „Schmiedehof" und das dazu gehörige Wohnhaus der Pferdepfleger ausgebaut, so daß von nun an alle Pferde dort untergebracht werden konnten. Bis zum Herbst 1874 stand die größere Hälfte der Pferde in den Stallungen neben dem Justizpalast. Hierbei sei erwähnt, daß uns jetzt Pferde von den Kavallerie-Regimentern des XIV., XV. und XVI. Armee-Korps gestellt werden. Herbst 1891. Umbauten, nothwendig geworden durch Ueberführung der Wohnung des Bureau-Chefs wie der Bibliothek aus der jetzigen Zahlmeister-Wohnung in das Erdgeschoß des Gebäudes a, welches bis dahin Dienstwohnung eines Lehrers war. Ebenso wohnte vormals ein Lehrer in der jetzigen Wohnung des Oekonomen und in den Modellkammern der verschiedenen Disciplinen.

Die Zahl der zum Besuche der Kriegsschule kommandirten Schüler — Unteroffiziere, charakterisirte Portepee-Fähnriche oder Portepee-Fähnriche — schwankte in den ersten elf Jahren zwischen 90 und 100. Im Kursus 1883/84 stieg sie auf 116 Köpfe. In Folge dessen richtete man in dem darauffolgenden Jahre die Hörsäle e und f, die 7. und 8. Inspektion ein; dementsprechend vermehrte sich das Offizier-Korps. Räume zu alledem waren im Kasernement genügend vorhanden, es bedurfte keiner großen Vorbereitungen. Von nun an wurden zu jedem Kursus wenigstens 110 oder mehr Kriegsschüler einberufen. Das Nähere hierüber giebt das namentliche Verzeichniß der kommandirten Portepee-Fähnriche.

Die von der Truppe zum Besuch der Schule Angemeldeten mußten im Dienste des Unteroffiziers ausgebildet sein, einige Male einen Zug und eine Feldwache geführt haben. Der Ausbildungsgrad der Schüler im praktischen Dienst wurde auf der Kriegsschule geprüft, um hiernach zu entscheiden, ob der Einzelne befähigt war, dem Unterricht mit Erfolg beiwohnen zu können. Desgleichen hatten sich die Kriegsschüler einer Antrittsprüfung über ihre wissenschaftliche Vorbildung zu unterwerfen. Bis zum Kursus 1891/92 vertheilte man annähernd nach dieser die Kriegsschüler auf die Hörsäle. Die Abiturienten saßen als Bestvorgebildete in Hörsaal a; die weniger gut beurtheilten Abiturienten und die, welche die Portepee-Fähnrichs-Prüfung am besten bestanden hatten, im Hörsaal b; die am schwächsten Vorgebildeten im Hörsaal d; der Rest im Hörsaal c. Von 1884/85 bis 1890/91 trat hierin insofern eine Aenderung ein, als die schwach Vorgebildeten nach Hörsaal e und f, die mittleren nach c und d kamen. Erst vom Kursus 1890/91 an haben alle Hörsäle eine möglichst gleichmäßige Zusammensetzung bezüglich der wissenschaftlichen Vorbildung ihrer Schüler. Für den praktischen Dienst legte man im Allgemeinen den Ausbildungsgrad im Reiten bei Zusammensetzung der Abtheilungen zu Grunde. Die Inspektionen, in ihnen wieder die Stubengemeinschaften, wurden so zusammengestellt, daß Waffen, Landsmannschaften möglichst gemischt waren, um diese einander näher zu bringen, das Absondern einzelner Gruppen zu verhindern.

Die Ausbildung auf der Kriegsschule ist theoretischer und praktischer Art. Der theoretische Unterricht endete früher in der Regel gegen Ende Mai, der praktische um Mitte Juli, mit einem Besuch von mehreren Tagen auf dem Schießplatz Hagenau — jetzt Wahn — und der Schlachtfelder von Weißenburg, Wörth, Spichern. Daran schloß

sich der Wiederholungs-Kursus, welcher bis zur Offiziers-Prüfung dauerte. War diese schon im Juli, dann mußte der theoretische Kursus gekürzt werden. Die Dreitheilung in einen theoretischen, praktischen und Wiederholungs-Kursus haben wir auch heute noch beibehalten, nur ist jetzt jeder von ihnen auf kürzere Zeit zusammengedrängt, weil die gesammte Dauer eines Kursus verringert ist.

Beiliegende Stundenpläne für Winter- und Sommerdienst der Kurse 1877/78 und 1897 zeigen, wie gründlich jeder Tag von Morgens bis Abends ausgenutzt wurde und wird, wie wenig Stunden der Kriegsschüler sich selbst überlassen ist. Im Kursus 1877/78 kam zu dem im Stundenplan angegebenen Dienst noch die tägliche Arbeitsstunde von 7—9 oder von 8—10 Uhr abends. Diese Pläne lassen ferner die wissenschaftlichen und praktischen Disciplinen erkennen, welche gelehrt wurden und werden. Der jetzt geltende Stundenplan beweist, daß die tägliche Dienstzeit noch größer geworden ist, daß der Kriegsschüler heute durch die wechselnde Art des Unterrichts mehr angeregt werden soll. Die Umwandlung geschah allmälig. Jetzt wird eine Viertelstunde früher aufgestanden, um $5^3/_4$ bezw. $6^3/_4$ Uhr. Dadurch ist Zeit zu einer kurzen Morgen-Arbeitsstunde gewonnen. Unterrichtet wird nur noch des Vormittags von $7^{30}$ bis $12^{20}$ Mittags. Am Nachmittag findet praktischer Dienst statt. Zurückgebliebene Kriegsschüler erhalten in den Nachmittagsstunden auch Nachhülfestunden; die Kavalleristen seit 1894/95 Unterricht im Telegraphiren und Telephoniren; vom gleichen Datum an, möglichst freiwillig sich hierzu meldende Kriegsschüler, Unterricht im Russischen und ebensolche seit 1887/88 auch im Französischen. Die wichtigste Aenderung im Stundenplan ist die, daß seit 1891/92 jeder Mittwoch Nachmittag und Donnerstag Vormittag zur Verfügung des Direktors bleibt und grundsätzlich nur zu praktischen Unterweisungen auf Uebungsplätzen oder im Gelände benutzt wird. Die große Festung mit ihrer Garnison macht diese Unterweisungen zu besonders nutzbringenden.

Die Vermehrungen der Armee 1881, 1887, 1890 hatten den Mangel an Offizieren des Friedensstandes fühlbar gemacht, sehr empfindlich konnte das vor dem Feinde zu Tage treten. Eine Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 13. November 1890 bestimmte deshalb, daß abgekürzte Unterrichtskurse auf den Kriegsschulen einzurichten wären. Dem Mangel an Offizieren sollte bei genügendem Andrang zur Offiziers-Laufbahn schneller abgeholfen werden. Die Kriegsschule Metz eröffnete daraufhin ihren 21. Kursus schon am 30. August 1891 und

schloß ihn Ende März 1892; der 22. dauerte vom 30. April bis 15. Dezember 1892; der 23. vom 31. Januar bis 30. September 1893. Die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 29. März 1893 erhöhte die Dauer der Kurse wieder auf 8 Monate. Ihr zur Folge mußte der Einberufung zur Kriegsschule mindestens eine 6 monatliche Dienstzeit des Offiziers-Aspiranten bei der Truppe vorausgegangen sein. Jeder Kursus dauert jetzt also 8 Monate; nach dem 24. und 25. hatten wir eine Pause von je drei und einem halben Monat. Beide Male war den Offizieren der Schule Gelegenheit gegeben, wieder Frontdienst zu thun, sonst erhielten sie die 4 bis 5 Wochen zwischen den abgekürzten Kursen Urlaub.

Heute befinden wir uns im 28. Kursus.

Von besonderen Ereignissen während ihres 25 jährigen Bestehens hat die Kriegsschule folgende zu verzeichnen: Vor Beginn des Kaiser-Manövers 1893 hatte sie am 4. September die Ehre, vor Sr. Majestät dem Kaiser in der Front des XVI. Armee-Korps in Parade zu stehen. Am ersten und letzten Tage der darauffolgenden Manöver nahmen die Portepee-Fähnriche an den Uebungen als Zuschauer theil.

Bei Anwesenheit Sr. Majestät Kaiser Wilhelms I., Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen Friedrich Wilhelm und Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm von Preußen in Metz im September 1879 befand sich die Kriegsschule im Zwischen-Kursus. Mehrere Offiziere aus dem Stabe des Kronprinzen wohnten damals vom 23. bis 25. September in der Kriegsschule.

Im Zwischen-Kursus 1895 wohnten vom Juli bis September viele Hunderte alter Krieger im Wohngebäude der Kriegsschüler. Es war damals ein wochen-, monatelanges Kommen und Gehen unserer braven Veteranen. Den Höhepunkt erreichte diese stolze Feier zwischen dem 10. und 20. August, an den Gedenktagen der Entscheidungsschlachten um Metz ruhmreichen Angedenkens.

Sie werden den Erben des Ruhmes Sporn sein zur Nacheiferung, zur Pflichttreue bis in den Tod!

## Die unmittelbaren Vorgesetzten der Kriegsschule.

Im ersten Jahr ihres Bestehens sah die Kriegsschule Metz noch den General-Inspekteur des Militair-Erziehungs- und Bildungswesens, General der Infanterie von Peucker, an ihrer Spitze.

Ihm folgte am 21. November 1872 General der Kavallerie Baron von Rheinbaben.

Auf diesen am 23. Oktober 1880 der General der Infanterie von Strubberg.

Am 24. März 1890 wurde der General der Infanterie von Keßler General-Inspekteur.

Seine Excellenz ist auch heute auf diesem Platz.

Die Inspektion der Kriegsschulen ist 1874 geschaffen.

In der Stellung eines Inspektors der Kriegsschulen befanden sich:

bis zum 1. Dezember 1881 der Generallieutenant von Hartmann,

bis zum 14. August 1886 der Generallieutenant Graf von Schlippenbach,

bis zum 26. April 1889 der Generallieutenant Mischke,

bis zum 20. September 1890 Generalmajor von Brauchitsch.

Zur Zeit ist Generallieutenant von Oidtman Inspekteur der Kriegsschulen.

## Die Direktoren der Kriegsschule.

### von Schroetter.

Am 7. Oktober 1849 als Einjährig-Freiwilliger in die Garde-Artillerie-Brigade eingetreten, wurde er am 9. Dezember 1851 zum Sekond-Lieutenant ernannt. Vom Mai 1854 bis August 1855 Adjutant beim Kommando der Artillerie in Mainz, besuchte er 1858—61 die Kriegsakademie. Als Begleiter des Prinzen Karl von Hohenzollern-Sigmaringen bereiste Premier-Lieutenant von Schroetter vom Dezember 1861 bis Mai 1862 Frankreich, Algerien und Spanien. Daran schloß sich ein zweijähriges Kommando zur trigonometrischen Abtheilung

des Großen Generalstabes. Während dieser Zeit am 15. März 1864 zum Hauptmann im Garde-Artillerie-Regiment befördert, ist er vom Januar 1866 bis August 1867 Militair-Gouverneur des Prinzen Wilhelm von Preußen, Königliche Hoheit; als solcher machte er beim Stabe der II. Armee den Feldzug gegen Oesterreich mit. 1867 in den Großen Generalstab, im November 1868 zum Major ernannt und in den Generalstab der 1. Division versetzt, betheiligte er sich in dieser Stellung 1870/71 an allen Schlachten und Gefechten der 1. Infanterie-Division. Colombey-Nouilly, Noisseville, Amiens und St. Quentin sind die glänzendsten Tage seines soldatischen Lebens. Das Eiserne Kreuz 1. Klasse war der Dank seines Kaisers und Kriegsherrn. Nach beendetem Feldzug leitete Major von Schroetter als 1. Direktor der Kriegsschule Metz, à la suite des Generalstabes der Armee, die Vorbereitungsarbeiten zur Einrichtung unserer Schule. Aber schon wenige Tage nach Eröffnung des ersten Kursus, am 6. April 1872, wird er als Militair-Bevollmächtigter nach Londen commandirt, dort blieb er bis zum März 1876. Erst als Oberst und Kommandeur des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 5 tritt er im März 1876 in den Truppendienst zurück, dem er bis zu seiner Verabschiedung angehörte. Als Kommandeur der 10. Feld-Artillerie-Brigade, am 13. September 1882 zum Generalmajor befördert, wird von Schroetter, in Genehmigung seines Gesuches, mit dem Charakter als Generallieutenant zur Disposition gestellt. Von den zahlreichen Auszeichnungen, welche ihm zu Theil geworden sind, sei hier nur die Verleihung des Sternes zum Kronenorden 2. Klasse am 25. Jahrestage der Errichtung des deutschen Reiches erwähnt. Sie erfolgte mit folgender Allerhöchster Kabinetsordre: „Als Zeichen Meiner dankbaren Erinnerung an Ihre Thätigkeit als Generalstabsoffizier der 1. Division in ernster Zeit verleihe ich Ihnen an dem heutigen bedeutungsvollen Gedenktage den Stern zum Kronenorden 2. Klasse".

### von Schroeder

war vor dem Feldzug 1870/71 Lehrer an der Kriegsschule Hannover, er wurde am 6. April 1872 unter Stellung à la suite des Generalstabes der Armee Direktor der Kriegsschule Metz. Hier blieb er bis zum August 1875, um dann Bataillons-Kommandeur im Regiment Nr. 66 zu werden. 1878 erfolgte seine Ernennung zum Oberstlieutenant, Ende 1882 die zum Oberst. Im Anfang des Jahres 1883 wurde er Kommandeur des Regiments Nr. 51. In Genehmigung

seines Abschiedsgesuches ist er 1886 zur Disposition gestellt worden. von Schroeder lebt jetzt als Generalmajor z. D. in Berlin.

### von Versen.

Am 1. Oktober 1851 eingetreten, machte er die Kriege 1866 und 1870/71 im Grenadier-Regiment Nr. 3 mit; er erhielt den Rothen Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern und das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Vor und nach dem Feldzuge als Hauptmann und Lehrer an der Kriegsschule Neisse thätig, wurde er 1873 Kompagnie-Chef im Regiment Nr. 81, am 12. September 1874 unter Beförderung zum Major dem Regiment aggregirt, drei Tage später — unter Stellung à la suite des Generalstabes der Armee — Direktor der Kriegsschule Anclam. In gleicher Eigenschaft am 14. August 1875 zur Kriegsschule Metz versetzt, stand von Versen bis zu seiner Ernennung zum Bataillons-Kommandeur im Regiment Nr. 56, bis zum September 1876 an der Spitze unserer Schule. Im Jahre 1878 schied er aus dem Dienst.

### von Nolte.

Beim Garde-Schützen-Bataillon als Avantageur eingetreten, am 9. Februar 1856 unter Versetzung in das Garde-Jäger-Bataillon zum Sekond-Lieutenant ernannt, wurde er 1857 in das Jäger-Bataillon Nr. 8 versetzt. Den Feldzug 1866 machte er als Premier-Lieutenant des Bataillons mit und kämpfte er mit diesem, welches der Avantgarde der Elb-Armee zugetheilt blieb, bei Hühnerwasser, Münchengrätz und in der Schlacht bei Königgrätz. Die Kriegsakademie hatte von Nolte von 1860—63 besucht. Nach dem Feldzuge zum Generalstab kommandirt, wurde er am 9. September 1867 zum Hauptmann und Kompagnie-Chef befördert, im Januar 1869, unter Stellung à la suite des Bataillons, als Lehrer an die Kriegsschule Engers kommandirt. Im Feldzug 1870/71 steht er, von Mitte September an, an der Spitze der ersten Kompagnie des Bataillons und führt er diese in den Schlachten bei Amiens, an der Hallue, bei Bapaume und bei St. Quentin. Nach Abschluß des Waffenstillstandes wieder als Lehrer zur Kriegsschule Anclam kommandirt, wurde er am 1. August 1874 noch ein Mal als Kompagnie-Chef in das Regiment Nr. 114 versetzt; schon am 4. Juni 1875 erfolgte seine Beförderung zum Major, im September 1876 seine Ernennung zum Direktor der Kriegsschule Metz. Im Februar 1880 wird von Nolte Bataillons-Kommandeur im Füsilier-

Regiment Nr. 80, am 13. September 1882 Oberstlieutenant und im März 1883 wird ihm der erbetene Abschied mit der Uniform des Jäger-Bataillons Nr. 8 bewilligt. In 2 Feldzügen hatte er diese Uniform getragen, als 8. Jäger hat er sich 1866 den Rothen Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern, 1870/71 das Eiserne Kreuz 1. Klasse erworben. Bei der Säcular-Feier dieses Jahres ist ihm, durch Verleihung des Rothen Adler-Ordens 3. Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe, ein neuer Gnadenbeweis Seiner Majestät des Kaisers zu Theil geworden. Oberstlieutenant von Nolte lebt jetzt in Neu-Strelitz.

## von Scheel.

Am 8. Mai 1858 aus dem Cadetten-Corps als Sekond-Lieutenant dem Infanterie-Regiment Nr. 39 (7. Reserve-Regiment) überwiesen, begann von Scheel dort seine so abwechslungsreiche soldatische Laufbahn. Schon bis zum Feldzug 1866 war er ein Jahr beim Pionier-Bataillon Nr. 8, drei Jahre zur Kriegsakademie, ein Jahr bei der reitenden Abtheilung der 8. Artillerie-Brigade, ein Jahr zu topographischen Aufnahmen in Ostpreußen kommandirt gewesen. In einer Dienstleistung beim 2. Garde-Ulanen-Regiment begriffen, wurde er zur Ausführung von Mobilmachungs-Vorarbeiten zum Großen Generalstab kommandirt. Als zweiter Adjutant der kombinirten Landwehr-Infanterie-Division machte er den Feldzug gegen Oesterreich mit, vor dessen Ausbruch noch seine Beförderung zum Premier-Lieutenant erfolgte. Bis 1869 ist von Scheel dann Adjutant der 25. Infanterie-Brigade, im unmittelbaren Anschluß daran Lehrer an der Kriegsschule Neisse. Bei ausgesprochener Mobilmachung 1870 als Kompagnie-Chef in das Regiment Nr. 83 versetzt, zum Hauptmann war er im November 1869 ernannt worden, wird er bei Sedan durch einen Schuß in den Hals schwer verwundet. Schon im November ist er wieder beim Regiment, geschmückt mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse, und nun begann auch für ihn jene lange Reihe von Schlachten und Gefechten der 22. Infanterie-Division: Loigny-Poupry, Orléans, Beaugency-Cravant sollen hier genannt werden. Nach beendetem Krieg lehrt von Scheel bis 1874 an der Kriegsschule Engers, bis 1876 ist er Kompagnie-Chef im Regiment Nr. 62, bis 1878 Adjutant beim General-Kommando 1. Armee-Korps. Am 30. April 1877 war er inzwischen Major geworden. Direktor unserer Schule wurde er am 14. Februar 1880, nachdem er von 1878—1880 als etatsmäßiger

Stabsoffizier dem Regiment Nr. 77 angehört hatte. Fast fünf Jahre, bis zum November 1884, stand er an der Spitze der Kriegsschule. Seine Beförderung zum Oberst und Kommandeur des Füsilier-Regiments Nr. 73 erfolgte am 17. April 1888. Vom November 1884 bis zu diesem Termin war er Bataillons-Kommandeur und etatsmäßiger Stabsoffizier im Infanterie-Regiment Nr. 115 (Leibgarde) gewesen. Nur genau ein Jahr behielt von Scheel das Regiment, denn schon im April 1889, also noch als Oberst, wurde er mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Präses der Ober-Militair-Examinations-Kommission beauftragt. Mit seiner Beförderung zum Generalmajor am 18. November 1890 erfolgte die Ernennung zum Präses. Generallieutenant ist von Scheel seit dem 19. Dezember 1893. Die Zahl der ihm verliehenen hohen Ordensauszeichnungen ist eine große. Der höchste ihm bisher verliehene preußische Orden ist der Kronen-Orden 1. Klasse.

## Adams.

Als charakterisirter Portepee-Fähnrich am 2. Mai 1856 aus dem Kadetten-Korps in das Infanterie-Regiment Nr. 32 eingetreten, am 8. Juli 1858 zum Sekond-Lieutenant ernannt, besuchte er von 1861—64 die Kriegsakademie und that, anschließend an dieses Kommando, bis zum 31. Mai 1865 Dienst bei der 8. Artillerie-Brigade. Im Jahre 1866 kämpfte er mit seinem Regiment, in dem er 1865 Premier-Lieutenant geworden war, in der Main-Armee. Am 13. August 1867 wurde Adams Lehrer an der Kriegsschule Neisse, als solcher im Juni 1870 à la suite des Füsilier-Regiments Nr. 40 gestellt, in diesem als Kompagnieführer — Hauptmann wurde er erst am 6. September 1870 — schon bei Spichern verwundet. Er erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Nach dem Kriege wieder als Lehrer zur Kriegsschule Neisse, am 16. August 1873 als Kompagnie-Chef in das Regiment Nr. 70 versetzt, erfolgte am 21. Februar 1880 seine Beförderung zum Major. Bataillons-Kommandeur war Adams im Regiment Nr. 88 vom März 1883 bis 3. November 1884, an diesem Tage wurde er Direktor der Kriegsschule Metz. Hier blieb er bis zum 22. Mai 1889, um dann etatsmäßiger Stabsoffizier im Regiment Nr. 97 zu werden, dessen Kommandeur er am 24. März 1890 wurde, nachdem er schon am 27. Januar gleichen Jahres zum Oberst ernannt war. In Genehmigung seines Abschiedsgesuches er-

folgte am 20. Juli 1892 die Stellung zur Disposition als Generalmajor. General Adams lebt seitdem in Erfurt.

## Wolf.

Nach eben vollendetem 17. Lebensjahr aus dem Kadetten-Korps als Sekond-Lieutenant dem Regiment Nr. 57 überwiesen, bekam er ein Patent seiner Charge erst fünf Monate später, am 14. Dezember 1860. Bis zum Frühjahr 1864 blieb er im Frontdienst, um dann mit geringen Unterbrechungen zehn Jahre lang als Erzieher und Lehrer an den Kadetten-Anstalten Culm und Berlin zu wirken. Mit seiner Beförderung zum Premier-Lieutenant am 22. März 1868 erfolgte auch seine Versetzung in das Kadetten-Korps. Als Militairlehrer unterrichtete er in den Klassen Secunda und Prima Mathematik, in Selecta Aufnahmen und Planzeichnen. Die erste nur kurze Unterbrechung erfuhr seine erzieherische Thätigkeit während des Feldzuges gegen Oesterreich, an dem er sich in den Juli Wochen in der Elb-Armee betheiligte. Im Jahre 1870 dauerte die Unterbrechung länger. Beim Ausbruch des Krieges dem Infanterie-Regiment Nr. 91 aggregirt, kämpfte er in dessen Reihen bei Vionville und wurde hier durch einen Schuß in Unterarm und Hüfte schwer verwundet. Der von seinen Wunden genesene, mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse dekorirte Premier-Lieutenant wird am 17. Januar 1871 à la suite des Kadetten-Korps zurückversetzt und am 14. Dezember 1871 zum Hauptmann ernannt. Kompagnie-Chef war Wolf im Regiment Nr. 48 vom 12. März 1874 bis 12. Januar 1884. Am letztgenannten Tage unter Beförderung zum Major in das Regiment Nr. 64 versetzt, wurde er später bei diesem, am 22. März 1887 beim neuformirten Regiment Nr. 136 Bataillons-Kommandeur. Direktor der Kriegsschule Metz ist er am 22. Mai 1889 geworden und bis zu seiner am 28. Juli 1892 erfolgten Ernennung zum Oberst und Kommandeur des Regiments Nr. 130 geblieben. Seit dem 16. Juni 1896 — und auch heute — ist er Generalmajor und Kommandeur der 68. Infanterie-Brigade. Bei der letzten Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers und Königs in Lothringen wurde Generalmajor Wolf der Rothe Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen.

## Freiherr von Gall.

Am 1. April 1864 in das damalige Großherzoglich Hessische 1. Infanterie-Regiment eingetreten, am 16. Juni 1866 zum Sekond-

Lieutenant ernannt, kämpfte er 1866 gegen Preußen. Im Gefecht bei Frohnhofen durch einen Schuß in den Unterleib schwer verwundet, wurde er durch Allerhöchsten Erlaß Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Hessen wegen ausgezeichneten Verhaltens im Felde belobt. 1870/71 ist von Gall Adjutant seines Regiments. Die Schlachten von Vionville, Mars la Tour, Gravelotte=St. Privat, Noisseville, Orléans am 3. und 4. Dezember, Beaugency=Cravant sind dessen und auch seine Ehrentage. Am 18. August erringt er sich das Eiserne Kreuz 2. Klasse, am 3. und 4. Dezember das Großherzoglich Hessische Militair=Verdienst=Kreuz. Unter Beförderung zum Premier=Lieutenant am 25. November 1871 in das Infanterie=Regiment Nr. 118 versetzt, wird er am 1. Januar 1872 in den Verband der preußischen Armee übernommen. Seine Beförderung zum Hauptmann und Kompagnie=Chef erfolgte am 11. Dezember 1880, im Juni 1882 wird er in das Garde=Füsilier=Regiment versetzt, am 16. Juli 1887 à la suite des Regiments 66 gestellt und zum Kommandeur der Unteroffizier=Vorschule Weilburg ernannt. Als solcher wird er noch in demselben Jahre Major. Bataillons=Kommandeur ist er im Regiment Nr. 62 vom 15. Januar 1889 bis 28. Juli 1892, an welchem Tage von Gall zum Direktor der Kriegsschule Metz ernannt wurde. Hier erhielt er am 18. April 1895 wieder eine Allerhöchste Belobigung, als Anerkennung des mit Nichtachtung der eigenen Lebensgefahr gemachten Versuches, einen in Gefahr des Ertrinkens befindlich gewesenen Soldaten zu retten. Am 25. März 1893 erfolgte seine Ernennung zum Oberstlieutenant, im Oktober 1895 die zum Inspekteur der militärischen Strafanstalten. In dieser Stellung ist er als Oberst auch heute.

## Meißner.

Beim Ausbruch des Krieges 1870/71 Referendar in Celle, meldete er sich am 19. Juli als Dreijährig=Freiwilliger beim Infanterie=Regiment Nr. 16. Sofort einer mobilen Kompagnie zugetheilt, blieb er während der ganzen Dauer des Feldzuges beim Regiment, nahm Theil an den Schlachten von Vionville=Mars la Tour, Beaune la Rolande und an der Einschließung von Metz. Er erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Am 5. Januar 1871 zum Second=Lieutenant ernannt, am 11. November 1876 als Premier=Lieutenant in das Regiment Nr. 62 versetzt, besuchte er die Kriegsakademie von 1875 bis 1878. Vom 1. Mai 1879 bis März 1881 ist er zur Dienstleistung

beim Großen Generalstab kommandirt. Am 22. März des gleichen Jahres zum Hauptmann à la suite des Generalstabes der Armee und vom Nebenetat des Großen Generalstabes befördert, bleibt er drei Jahre Vermessungs-Dirigent der Topographischen Abtheilung, um im April 1884 Generalstabsoffizier der 9. Division zu werden. Kompagnie-Chef ist Meißner wieder im Regiment Nr. 16 vom April 1886 bis August 1890 — Major und Bataillons-Kommandeur im Regiment Nr. 136, bis er am 18. Oktober 1895, am Tage der Enthüllung des Denkmals Kaisers Friedrich auf dem Schlachtfelde von Wörth, zum Direktor der Kriegsschule Metz ernannt wird. Oberstlieutenant seit dem 22. März 1897, ist er noch heute unser Direktor.

# Rangliste

des

## Offizierkorps der Kriegsschule Metz

vom April 1872 bis April 1897.

## Kursus 1872.

Direktor:

Maj. v. Schroetter, à la suite des Generalstabes der Armee bis 6. 4. 72.
Von da ab:
Maj. v. Schroeder, à la suite des Generalstabes der Armee.

Lehrer:

Hptm. Peisker, à la suite des Feldart.R. Nr. 10.
" Lademann, à la suite des Inf.R. Nr. 66.
" Stotten, à la suite des Inf.R. Nr. 39.
" Rößel, à la suite des Inf.R. Nr. 46.
" Schweling, à la suite des Fußart.R. Nr. 10.
" v. Rüdgisch, à la suite des Inf.R. Nr. 53.
" Lauprecht, à la suite der 1. Ing.=Insp.
" Wichert, à la suite der 3. Ing.=Insp.

Inspektions=Offiziere:

P.L. Frhr. v. und zu Bodmann, vom Gren.R. Nr. 110.
" Müller v. Klobuczinsky, vom Huf.R. Nr. 6.
" Greßer, vom Inf.R. Nr. 71.
" v. Skopnik, vom Inf.R. Nr. 63.
S.L. Heckert, vom Inf.R. Nr. 64.
" v. Holy=Poniecitz, vom Drag.R. Nr. 14.

Bureau=Chef und Bibliothekar: S.L. Treplin, vom Inf.R. Nr. 27.
Zahlmeister: Pohlack.

## Kursus 1872/73.

Direktor:

Maj. v. Schroeder, à la suite des Generalstabes der Armee.

Lehrer:

Hptm. Lademann, à la suite des Inf.R. Nr. 66.
" Stotten, à la suite des Inf.R. Nr. 39.
" Rößel, à la suite des Inf.R. Nr. 46.
" Schweling, à la suite des Fußart.R. Nr. 10.
" v. Rüdgisch, à la suite des Inf.R. Nr. 53.
" Lauprecht, à la suite der 1. Ing.=Insp.
" Wichert, à la suite der 3. Ing.=Insp.
P.L. Hopfe, à la suite des Feldart.R. Nr. 2.

Inspektions=Offiziere:

P.L. Frhr. v. und zu Bodmann, vom Gren.R. Nr. 110.
" Belitz, vom Drag.R. Nr. 8.
" Greßer, vom Inf.R. Nr. 71.
" v. Skopnik, vom Inf.R. Nr. 63.
S.L. Heckert, vom Inf.R. Nr. 64.
" v. Holy=Poniecitz, vom Drag.R. Nr. 14.

Bureau-Chef und Bibliothekar:

P.L. Treplin, vom Inf.R. Nr. 27.
Hptm. v. Bagenski, aggr. des Gren.R. Nr. 6.

Zahlmeister: Pohlack.

Abgang:

Hptm. Peisker, als Komp.-Chef in das Fußart.R. Nr. 3 versetzt.
P.L. Müller v. Klobuczinsky, entbunden.

## Kursus 1873/74.

Direktor:

Maj. v. Schroeder, à la suite des Generalstabes der Armee.

Lehrer:

Hptm. Stotten, à la suite des Inf.R. Nr. 39.
„ v. d. Planitz, à la suite des Inf.R. Nr. 105.
„ Rößel, à la suite des Inf.R. Nr. 46.
„ Schweling, à la suite des Fußart.R. Nr. 10.
„ v. Rüdgisch, à la suite des Inf.R. Nr. 53.
„ Lauprecht, à la suite der 1. Ing.-Insp.
„ Wichert, à la suite der 3. Ing.-Insp.
„ Krüger, à la suite des Feldart.R. Nr. 21.
P.L. Hopfe, à la suite des Feldart.R. Nr. 2.

Inspektions-Offiziere:

P.L. Gr. v. Reichenbach, vom Jäg.-Batl. Nr. 6.
„ Belitz, vom Drag.R. Nr. 8.
„ Greßer, vom Inf.R. Nr. 71.
„ v. Skopnik vom Inf.R. Nr. 63.
S.L. Clarus, vom Inf.R. Nr. 47.
„ v. Holy-Ponieciz, vom Drag.R. Nr. 14.

Bureau-Chef und Bibliothekar: S.L. Trost, vom Gren.R. Nr. 4.

Zahlmeister: Pohlack.

Abgang:

Hptm. Lademann, i. d. Nebenet. d. gr. Gen. St. versetzt.
„ v. Bagenski,
P.L. Frhr. v. und zu Bodmann,
„ Treplin,
S.L. Heckert,
} zu ihren Regimentern, unter Entbindung vom Kommando zurück.

## Kursus 1874/75.

Direktor:

Maj. v. Schroeder, à la suite des Generalstabes der Armee.

Lehrer:

Hptm. Stotten, à la suite des Inf.R. Nr. 39.
„ Rößel, à la suite des Inf.R. Nr. 46.
„ Schweling, à la suite des Fußart.R. Nr. 10.

Hptm. Lauprecht, à la suite der 1. Ing.-Insp.
„ Cardinal v. Widdern, à la suite des Königs-Gren.R. Nr. 7.
„ Baudouin, à la suite des Inf.R. Nr 19.
P.L. Uhse, à la suite der 1. Ing.-Insp.
„ Janke, à la suite des Inf.R. Nr. 14.
„ Hopfe, à la suite des Feldart.R. Nr. 2.

Kommandirt zur Vertretung eines erkrankten Lehrers:

Hptm. Frhr. v. Rechenberg, à la suite des 4. Garde-R. zu Fuß, Lehrer an der Kriegsschule in Potsdam.

Inspektions-Offiziere:

P.L. Gr. v. Reichenbach, vom Jäg.-Batl. Nr. 6.
„ Belitz, vom Drag.R. Nr. 8.
„ Greßer, vom Inf.R. Nr. 71.
„ Oettinger, vom Inf.R. Nr. 20.
„ Zahn, vom Inf.R. Nr. 111.
„ Warder, vom Drag.R. Nr. 20.

Bureau-Chef und Bibliothekar: S.L. Clarus, vom Inf.R. Nr. 47.
Zahlmeister: Pohlack.

Abgang:

Hptm. v. d. Planitz entbunden.
„ v. Rüdgisch als Komp.-Chef i. d. J.R. Nr. 76 vers.
„ Wichert als Lehrer zur Kriegsschule Engers vers.
„ Krüger dem Feldart.R. Nr. 21 agg.
P.L. v. Skopnik entbunden.
S.L. Holy-Ponieciß entbunden.
„ Trost entbunden.

## Kursus 1875/76.

Direktor:

Maj. v. Versen, à la suite des Generalstabes der Armee.

Lehrer:

Hptm. Stotten, à la suite des Inf.R. Nr. 39.
„ Schweling, à la suite des Fußart.R. Nr. 10.
„ Cardinal v. Widdern, à la suite des Königs-Gren.R. Nr. 7.
„ Baudouin, à la suite des Inf.R. Nr. 19.
„ Mannkopf, à la suite der 4. Ing.-Insp.
P.L. Janke, à la suite des Inf.R. Nr. 14.
„ Hopfe, à la suite des Feldart.R. Nr. 2.
„ Kollm, à la suite der 4. Ing.-Insp.

Inspektions-Offiziere.

P.L. Gr. Reichenbach, vom Jäg. Batl. Nr. 6.
„ Greßer, vom Inf.R. Nr. 71.
„ Oettinger, vom Inf.R. Nr. 20.
„ v. Owstien, vom Ulan.R. Nr. 3.

S.L. Gr. zu Eulenburg, vom R. d. Gardes du Corps.
" Zahn, vom Inf.R. Nr. 111.
" v. Fabeck, vom 1. Garde-R. z. Fuß.
Bureau-Chef und Bibliothekar: Pr.L. Clarus, vom Inf.R. Nr. 47.
Zahlmeister: Pohlack.

Abgang:
Direktor Maj. v. Schroeder als Batl.-Kombr. i. d. Inf.R. Nr. 66 vers.
Hptm. Rößel als Lehrer zur Kriegsschule Erfurt vers.
" Lauprecht als Komp.-Chef i. d. Pion.-Batl. Nr. 9 vers.
P.L. Uhse i. d. Pion.-Batl. Nr. 2 vers.
" Belitz entbunden.
" Warder entbunden.

## Kursus 1876/77.

Direktor:
Maj. v. Nolte, à la suite des Inf.R. Nr. 114.

Lehrer:
Hptm. Stotten, à la suite des Inf.R. Nr. 39.
" Batsch, vom Feldart.R. Nr. 3.
" Rößel, à la suite des Inf.R. Nr. 46.
" Cardinal v. Widdern, à la suite des Königs-Gren.R. Nr. 7.
" Baudouin, à la suite des Inf.R. Nr. 19.
" Mannkopf, à la suite der 4. Ing.-Insp.
" Janke, à la suite des Inf. R. Nr. 14.
P.L. Hopfe, à la suite des Feldart.R. Nr. 2.
" Kollm, à la suite der 4. Ing.-Insp.

Außerdem: Hptm. Haberling als Lehrer bei der Kriegsschule Metz und gleichzeitig zur Dienstleistung im Kriegsministerium kommandirt.

Inspektions-Offiziere:
P.L. Frhr. v. Tessin, vom Drag.R. Nr. 25.
" v. Owstien, vom Ulan.R. Nr. 3.
S.L. Gr. zu Eulenburg, vom R. Gardes du Corps.
" Adamy, vom Füs.R. Nr. 34.
" Zahn, vom Inf.R. Nr. 111.
" v. Massow, vom 4. Garde-Gren.R. Königin.
" v. Fabeck, vom 1. Garde-R. z. Fuß.
Bureau-Chef und Bibliothekar: P.L. Clarus, vom Inf.R. Nr. 47.
Zahlmeister: Pohlack.

Abgang:
Direktor Maj. v. Versen als Batl.-Kombr. i. d. Inf.R. Nr. 56 vers.
P.L. Gr. v. Reichenbach als Hptm. u. Komp.-Chef i. d. Jäg.-Batl. Nr. 2 vers.
P.L. Greßer entbunden.
" Oettinger gestorben.
Hptm. Schweling als Batt.-Chef i. d. Feldart.R. Nr. 23 vers.

## Kursus 1877/78.

Direktor:

Maj. v. Nolte, à la suite des Inf.R. Nr. 114.

Lehrer:

Hptm. Stotten, à la suite des Inf.R. Nr. 39.
" Batsch, vom Feldart.R. Nr. 3.
" Cardinal v. Widdern, à la suite des Königs=Gren.R. Nr. 7.
" Thiel, à la suite des Feldart.R. Nr. 5.
" Baudouin, à la suite des Inf.R. Nr. 19.
" Mannkopf, à la suite der 4. Ing.=Insp.
" Janke, à la suite des Inf.R. Nr. 14.
P.L. Kollm, à la suite der 4. Ing.=Insp.

Außerdem: Hptm. Haberling Lehrer bei der Kriegsschule Metz und gleichzeitig zur Dienstleistung im Kriegsministerium kommandirt.

Inspektions=Offiziere:

P.L. Frhr. v. Tessin, vom Drag.R. Nr. 25.
" Adamy, vom Füs.R. Nr. 34.
S.L. v. Massow, vom 4. Garde=Gren.R. Königin.
" v. Schlabrendorff, vom Inf.R. Nr. 91.
" v. Fabeck, vom 1. Garde=R. z. Fuß.
" Gr. v. Bismarck=Bohlen, vom Drag.R. Nr. 12.
" v. Spießen, vom Kürassier=R. Nr. 4.

Bureau=Chef und Bibliothekar:

P.L. Clarus, vom Inf.R. Nr. 47 bis 13. 11. 77.
Von da ab:
S.L. Lueder, vom Inf.R. Nr. 64.

Zahlmeister: Pohlack.

Abgang:

Hptm. Rößel als Komp.=Chef i. d. Inf.R. Nr. 24 vers.
P.L. Hopfe i. d. Feldart.R. Nr. 26 vers.
" Owstien entbunden.
S.L. Gr. zu Eulenburg entbunden.
" Zahn als P.L. der Abschied bewilligt.

## Kursus 1878/79.

Direktor:

Maj. v. Nolte, à la suite des Inf.R. Nr. 114.

Lehrer:

Hptm. Cardinal v. Widdern, à la suite des Königs=Gren.R. Nr. 7.
" Thiel, à la suite des Feldart.R. Nr. 5.
" Mannkopf, à la suite der 4. Ing.=Insp.
" Janke, à la suite des Inf.R. Nr. 14.
" Röhrssen, vom Inf.R. Nr. 63.
" Korwan, vom Feldart.R. Nr. 27.

P.L. v. Natzmer, vom. Inf.R. Nr. 50.
„ Kollm, à la suite der 4. Ing.-Insp.

Inspektions-Offiziere:

P L. Adamy, vom Füs.R. Nr. 34.
„ v. Massow, vom 4. Garde-Gren.R. Königin.
S.L. v. Schlabrendorff, vom Inf.R. Nr. 91.
„ Gr. Finck v. Finckenstein, vom 1. Garde-R. z. Fuß.
„ v. Spießen, vom Kürassier-R. Nr. 4.
„ v. Marschalck, vom Drag.R. Nr. 19.

Bureau-Chef und Bibliothekar: S.L. Lueder, vom Inf.R. Nr. 64.

Vom Oktober 1878 bis zum Januar 1879 hörte Seine Hoheit der Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg die Vorträge der Kriegsschule.

Zahlmeister: Pohlack.

Abgang:

Hptm. Haberling entbunden.
„ Stotten als Komp.-Chef i. d. Inf.R. Nr. 15 vers.
„ Batsch als Batt.-Chef i. d. Feldart.R. Nr. 26 vers.
„ Baudouin als Komp.-Chef i. d. Gren.R. Nr. 9 vers.
P.L. Frhr. v. Tessin entbunden.
S.L. v. Fabeck entbunden.
„ Gr. v. Bismarck-Bohlen entbunden.
P.L. Clarus entbunden.

## Kursus 1879/80.

Direktor:

Maj. v. Nolte, à la suite des Inf.R. Nr. 114 bis 14. 2. 80.
Von da ab:
Maj. v. Scheel, à la suite des Inf.R. Nr. 77.

Lehrer:

Hptm. Thiel, à la suite des Feldart.R. Nr. 5.
„ Mayer, à la suite der 4. Ing.-Insp.
Rittmstr. v. Homeyer, à la suite des Hus.R. Nr. 5.
Hptm. v. Riedel, à la suite des Gren.R. Nr. 11.
„ Röhrssen, vom Inf.R. Nr. 63.
„ Korwan, vom Feldart.R. Nr. 27.
„ v. Natzmer, vom Inf.R. Nr. 50.
„ Kollm, à la suite der 4. Ing.-Insp.

Inspektions-Offiziere:

P.L. Frhr. v. Massenbach, vom 4. Inf.R. Nr. 69.
„ Kopkow v. Lossow, vom Gren.R. Nr. 5.
„ Scheffer, vom 4. Garde-Gren.R. Königin.
S.L. Gr. Finck v. Finckenstein, vom 1. Garde-R. z. Fuß.
„ Gr. v. Oeynhausen, vom Ulan.R. Nr. 13.
„ v. Spießen, vom Kürassier-R. Nr. 4.

Bureau-Chef und Bibliothekar: S.L. Lueder, vom Inf.R. Nr. 64
Zahlmeister: Pohlack.

Abgang:
Hptm. Cardinal v. Widdern als Komp.-Chef i. d. Füs.R. Nr. 35 vers.
„ Mannkopf i. d. 4. Ing.-Insp. einrangirt.
„ Janke als Komp.-Chef i. d. Inf.R. Nr. 69 vers.
P.L. Adamy i. d. Inf.R. Nr. 42 vers.
„ v. Massow, S.Lts. v. Schlabrendorff, v. Marschalck entbunden.

## Kursus 1880/81.

Direktor:

Major v. Scheel, à la suite des Inf.R. Nr. 77.

Lehrer:

Hptm. Thiel, à la suite des Feldart.R. Nr. 5.
„ Mayer, à la suite der 4. Ing.-Insp.
Rittmstr. v. Homeyer, à la suite des Hus.R. Nr. 5.
Hptm. v. Riedel, à la suite des Gren.R. Nr. 11.
„ Wollmar, à la suite der 1. Ing.-Insp.
„ Röhrssen, à la suite des Inf.R. Nr. 63.
„ Korwan, à la suite des Feldart.R. Nr. 27.
„ v. Natzmer, à la suite des Inf.R. Nr. 50.

Außerdem: Hptm. Baron v. Vitinghoff gen. Scheel, à la suite des Inf.R. Nr. 56 bei dem Generalstabe der 2. Division,
Hptm. Werner, à la suite des Inf.R. Nr. 113 bei dem Inf.R. Nr. 111,
„ Liebert, à la suite des Inf.R. Nr. 13 bei dem Großen Generalstabe,
zur Dienstleistung kommandirt.

Inspektions-Offiziere:

P.L. Frhr. v. Brencken, vom Ulan.R. Nr. 5.
„ Kopkow v. Lossow, vom Gren.R. Nr. 5.
„ Scheffer, vom 4. Garde-Gren.R. Königin.
„ Gr. Finck v. Finckenstein, vom 1. Garde-R. z. Fuß.
S.L. Gr. v. Oeynhausen, vom Ulan.-R. Nr. 13.
„ v. Hugo, vom Königs-Gren.R. Nr. 7.

Bureau-Chef und Bibliothekar: S.L. Lueder, vom Inf.R. Nr. 64.

Zahlmeister: Pohlack, dann Preußer.

Abgang:
Hptm. Kollm i. d. 3. Ing.-Insp. einrangirt.
P.L. Frhr. v. Massenbach entbunden.
S.L. v. Spießen entbunden.

## Kursus 1881/82.

Direktor:

Maj. v. Scheel, à la suite des Inf.R. Nr. 77.

Lehrer:

Hptm. Mayer, à la suite der 4. Ing.=Insp.
Rittmstr. v. Homeyer, à la suite des Hus.R. Nr. 5.
Hptm. v. Riedel, à la suite des Gren.R. Nr. 11.
" Wollmar, à la suite der 1. Ing.=Insp.
" Röhrssen, à la suite des Inf.R. Nr. 63.
" Korwan, à la suite des Feldart.R. Nr. 27.
" v Natzmer, à la suite des Inf.R. Nr. 50.
" Wehrmann, à la suite des 1. Garde=Feldart.R.

Außerdem: Hptm. v. Duisburg, à la suite des Inf.R. Nr. 53 bei diesem Regt.
Rittmstr. Zimmermann, à la suite des Drag.R. Nr. 23 bei dem Hus.R. Nr. 9,
Hptm. Schliewen, à la suite des Fußart.R. Nr. 1 bei diesem Regt.,
zur Dienstleistung kommandirt.

Inspektions=Offiziere:

P.L. Kopkow v. Lossow, vom Gren.R. Nr. 5.
" Scheffer, vom 4. Garde=Gren.R. Königin.
" v. Seel, vom Inf.R. Nr. 68.
" Gr. v. Oeynhausen, vom Ulan.R. Nr. 13.
" v. Hugo, vom Königs=Gren.R. Nr. 7.
S.L. v. Westernhagen, vom Drag.R. Nr. 21.

Bureau=Chef und Bibliothekar: P.L. Lueder, vom Inf.R. Nr. 67.
Zahlmeister: Preußer.

Abgang:

Hptm. Thiel als Batterie=Chef z. Feldart.R. Nr. 17 vers.
P.Lts. v. Brencken und Gr. Finck v. Finckenstein entbunden.
Hptm. Baron v. Vietinghoff gen. Scheel i. d. Gen. St. d. Armee vers.
" Werner als Komp.=Chef i. d. Inf.R. Nr. 111 vers.
" Liebert i. d. Gen. St. d. Armee vers.

## Kursus 1882/83.

Direktor:

Maj. v. Scheel, à la suite des Inf.R. Nr. 77.

Lehrer:

Hptm. Mayer, à la suite der 4. Ing.=Insp.
Rittmstr. v. Homeyer, à la suite des Hus.R. Nr. 5.
" v. Zimmermann, à la suite des Drag.R. Nr. 23.
Hptm. Wollmar, à la suite der 1. Ing.=Insp.
" Röhrssen, à la suite des Inf.R. Nr. 63.
" Korwan, à la suite des Feldart.R. Nr. 27.
" Frhr. v. Grotthuß, à la suite des Inf.R. Nr. 70.
" Wehrmann, à la suite des 1. Garde=Feldart.R.
" v. Sperling, à la suite des 3. Garde=Gren.R. Königin Elisabeth.
P.L. Geppert, à la suite des Inf.R. Nr. 77.

Außerdem: Hptm. v. Duisburg, à la suite des Inf.R. Nr. 53 bei dem Festungsgefängniß in Spandau,
Hptm. v. Besser, à la suite des Inf.R. Nr. 52 zum großen Generalstabe, zur Dienstleistung kommandirt.

Inspektions-Offiziere:

P.L. Wollschläger, vom Inf.R. Nr. 23.
" v. Seel, vom Inf.R. Nr. 68.
" Gr. v. Oeynhausen, vom Ulan.-R. Nr. 13.
" v. Hugo, vom Königs-Gren.R. Nr. 7.
" Jacobi-Scherbening, vom Füs.R. Nr. 37.
" v. Westernhagen, vom Drag.R. Nr. 21.

Bureau-Chef und Bibliothekar: P.L. Lueder, vom Inf.R. Nr. 67.
Zahlmeister: Preußer.

Abgang:

Hptm. v. Riedel als Komp.-Chef z. Inf.R. Nr. 34 vers.
Hptm. v. Natzmer als Komp.-Chef z. Inf.R. Nr. 84 vers.
" Schliewen als Komp.-Chef z. Fußart.R. Nr. 1 vers.
P.Lts. Kopkow, v. Lossow und Scheffer entbunden.

## Kursus 1883/84.

Direktor:

Major v. Scheel, à la suite des Inf.R. Nr. 77.

Lehrer:

Hptm. Lütken, à la suite des Füs.R. Nr. 35.
" Mayer, à la suite der 4. Ing.-Insp.
Rittmstr. v. Zimmermann, à la suite des Drag.R. Nr. 23.
Hptm. Wollmar, à la suite der 1. Ing.-Insp.
" Litzmann, à la suite des Inf.R. Nr. 62.
" Krumhauer, à la suite des Feldart.R. Nr. 4.
" Frhr. v. Grotthuß, à la suite des Inf.R. Nr. 70 (beurlaubt).
" Ritter, à la suite des Feldart.R. Nr. 17.
" Wehrmann, à la suite des 1. Garde-Feldart.R.
" v. Sperling, à la suite des 3. Garde-Gren.R. Königin Elisabeth.
" Geppert, à la suite des Inf.R. Nr. 77.
P.L. v. Hartmann, à la suite des Inf.R. Nr. 94.

Inspektions-Offiziere:

P.L. Wollschläger, vom Inf.R. Nr. 23.
" v. Seel, vom Inf.R. Nr. 68.
" Kruse I, vom Inf.R. Nr. 40.
" v. Radecke, vom Drag.R. Nr. 1.
" Jacobi-Scherbening, vom Füs.R. Nr. 37.
S.L. v. Westernhagen, vom Drag.R. Nr. 21.

Bureau-Chef und Bibliothekar: P.L. Lueder, vom Inf.R. Nr. 67.
Zahlmeister: Preußer.

Abgang:
Rittmstr. v. Homeyer als Eskadr.-Chef z. Drag.R. Nr. 22 vers.
Hptm. Röhrssen als Komp.-Chef z. Inf.R. Nr. 56 vers.
„ Korwan als Batterie-Chef z. Feldart R. Nr. 4 vers.
P.Lts. Gr. v. Oeynhausen und v. Hugo entbunden.
Hptm. v. Duisburg z. Vorstand d. Fest.-Gef. in Mainz ernannt.
„ v. Besser als Komp.-Chef z. Inf.R. Nr. 131 vers.

## Kursus 1884/85.

Direktor:

Maj. v. Scheel, à la suite des Inf.R. Nr. 77 bis 3. 11. 84.
Von da ab:
Maj. Adams, à la suite des Inf.R. Nr. 88.

Lehrer:

Hptm. Lütken, à la suite des Füs.R. Nr. 35.
„ Wollmar, à la suite der 1. Ing.-Insp.
„ Litzmann, à la suite des Inf.R. Nr. 62.
„ Krumhauer, à la suite des Feldart.R. Nr. 4.
„ Wehrmann, à la suite des 1. Garde-Feldart.R.
„ v. Sperling, à la suite des 3. Garde-Gren.R. Königin Elisabeth.
„ Zimmermann, à la suite des Inf.R. Nr. 98.
„ Zielke, à la suite der 2. Ing.-Insp.
„ Geppert, à la suite des Inf.R. Nr. 77.
„ Heydenreich, à la suite des Sächs. Feldart.R. Nr. 12.
„ v. Hartmann, à la suite des Inf.R. Nr. 94.
P.L. v. Borries, à la suite des Inf.R. Nr. 31.
„ Wollmann, à la suite der 2. Ing.Insp.

Kommandirt zur Dienstleistung als Lehrer:
Pr.L. Griepenkerl, à la suite des Inf.R. Nr. 11.

Inspektions-Offiziere:

P.L. Wollschläger, vom Inf.R. Nr. 23.
„ Kolbe, vom Inf.R. Nr. 28.
„ Kruse I, vom Inf.R. Nr. 40.
„ v. Radecke, vom Drag.R. Nr. 1.
„ Jacobi-Scherbening, vom Füs.R. Nr. 37.
„ v. Didtman, vom 4. Garde-Gren.R. Königin.
S.L. v. Westernhagen, vom Drag.R. Nr. 21.
„ v. Wulffen, vom 4. Garde-R. z. Fuß.
Bureau-Chef und Bibliothekar: P.L. Lueder, vom Inf.R. Nr. 67.
Zahlmeister: Preußer.

Abgang:
Hptm. Frhr. v. Grotthuß z. Kriegsschule Neiße vers.
„ Mayer i. d. 4. Ing.-Insp. einrangirt.
„ Ritter z. Kriegsschule Erfurt vers.
Rittmstr. v. Zimmermann i. d. Nebenetat d. Gr. Gen. St. vers.
P.L. v. Seel entbunden.

## Kursus 1885/86.

Direktor:

Maj. Adams, à la suite des Inf.R. 88.

Lehrer:

Hptm. Litzmann, à la suite des Inf.R. 62.
" Krumhauer, à la suite Feldart.R. 4.
" v. Sperling, à la suite des 3. Garde-Gren.R. Königin Elisabeth.
" Zimmermann, à la suite des Inf.R. 98.
" Scheller, à la suite des Feldart.R. 22.
" Zielke, à la suite der 2. Ing.-Insp.
" Geppert, à la suite des Inf.R. 77.
" Heydenreich, à la suite des Sächs. Feldart.R. 12.
" Clausius, à la suite der 2. Ing.-Insp.
" v. Hartmann, à la suite des Inf.R. 94.
" Griepenkerl, à la suite des Inf.R. 41.
P.L. Wollmann, à la suite der 2. Ing.-Insp.

Inspektions-Offiziere:

P.L. Wollschläger, vom Inf.R. 23.
" v. d. Leyen, vom Inf.R. 80.
" Kolbe, vom Inf.R. 28.
" Kruse I, vom Inf.R. 40.
" v. Radecke, vom Drag.R. 1.
" v. Oidtman, vom 4. Garde-Gren.R. Königin.
" Frhr. v. Butler, vom Inf.R. 113.
S.L. v. Wulffen, vom 4. Garde-R. z. Fuß.
" Nathusius, vom Ulan.R. 6.

Bureau-Chef und Bibliothekar: P.L. Lueder vom Inf.R. 67.
Zahlmeister: Preußer.

Abgang:

Major v. Scheel als Btls.-Kombr. i. d. Inf.R. 115 vers.
Hptm. Lütken z. Disp. gestellt u. z. Kombr. d. Landw.-Bez. Samter ernannt.
Hptm. v. Borries gestorben.
" Wollmar i. d. 3. Ing.-Insp. einrangirt.
" Wehrmann als Batterie-Chef i. d. Feldart.R. 22 versetzt.
P.L. Jacobi-Scherbening und S.L. v. Westernhagen entbunden.

## Kursus 1886/87.

Direktor:

Maj. Adams, à la suite des Inf.R. 88.

Lehrer:

Hptm. Litzmann, à la suite des Inf.R. 62.
" Krumhauer, à la suite des Feldart.R. 4.
" v. Sperling, à la suite des 3. Garde-Gren.R. Königin Elisabeth.
" Zimmermann, à la suite des Inf.R. 98.
" Scheller, à la suite des Feldart.R. 22.

| | |
|---|---|
| Hptm. Zielke, | à la suite der 2. Ing.-Insp. |
| „ Geppert, | à la suite des Inf.R. 77. |
| „ Heydenreich, | à la suite des Sächs. Feldart.R. 12. |
| „ Clausius, | à la suite der 2. Ing.-Insp. |
| „ v. Hartmann, | à la suite des Inf.R. 94. |
| „ Griepenkerl, | à la suite des Inf.R. 41. |
| „ v. Sommerfeld, | à la suite des 4. Garde-R. z. Fuß. |
| „ Wollmann, | à la suite der 2. Ing.-Insp. |

Inspektions-Offiziere:

| | |
|---|---|
| P.L. Kruse I, | vom Inf.R. 40. |
| „ v. Radecke, | vom Drag.R. 1. |
| „ v. Oidtman, | vom 4. Garde-Gren.R. Königin. |
| „ v. Tettenborn, | vom Garde-Füs.R. |
| „ Frhr. v. Butler, | vom Inf.R. 113. |
| „ Dorn, | vom Inf.R. 58. |
| S.L. v. Mikusch-Buchberg, | vom Garde-Jäger.Btl. |
| „ Nathusius, | vom Ulan.R. 6. |
| „ Wolff, | vom Inf.R. 60. |

Bureau-Chef und Bibliothekar: P.L. Lueder, vom Inf.R. 67.
bis 11. 12. 86, von da ab:
P.L. Henseling, vom Inf.R. 99.
Zahlmeister: Preußer.

Abgang:
S.L. v. Wulffen zur Kriegsschule Potsdam übergetreten.
P.L. Wollschläger unter Beförderung zum Hauptmann entbunden.
P.Lts. Kolbe und v. d. Leyen entbunden.

## Kursus 1887/88.

Direktor:

Oberstl. Adams, à la suite des Inf.R. 88.

Lehrer:

| | |
|---|---|
| Hptm. Krumhauer, | à la suite des Feldart.R. 4. |
| „ Zimmermann, | à la suite des Inf.R. 98. |
| „ Scheller, | à la suite des Feldart.R. 22. |
| „ Marcard, | à la suite der 4. Ing.-Insp. |
| „ Zielke, | à la suite der 2. Ing.-Insp. |
| „ Henn, | à la suite des Inf.R. 95. |
| „ Heydenreich, | à la suite des Sächs. Feldart.R. 12. |
| „ Clausius, | à la suite der 2. Ing.-Insp. |
| „ v. Hartmann, | à la suite des Inf.-R. 94. |
| „ Griepenkerl, | à la suite des Inf.R. 41. |
| „ v. Sommerfeld, | à la suite des 4. Garde-R. z. Fuß |
| „ v. Blumröder, | à la suite des Inf.R. 32. |
| „ Wollmann, | à la suite der 2. Ing.-Insp. |

Inspektions-Offiziere:

| | |
|---|---|
| P.L. Zimmer, | vom Inf.R. 132. |
| „ Frhr. v. Butler, | „ „ 113. |
| „ Dorn, | „ „ 58. |
| „ Jerchel, | „ „ 23. |
| „ v. Mikusch-Buchberg, | vom Garde-Jäg.Btl. |
| S.L. Nathusius, | vom Ulan.R. 6. |
| „ Wolff, | vom Inf.R. 60. |
| „ v. Hatten, | vom Drag.R. 1. |

Bureau-Chef und Bibliothekar: P.L. Henseling, vom Inf.R. 99.

Zahlmeister: Preußer, bis 28. 10. 87.
Von da ab:
Flentje.

Abgang:

Hptm. Litzmann i. d. Gr. Gen. St. vers.; Pr. Lt. Lueder als Adj. z. Insp. d. Mil. Strafanst. kommandirt.
P.L. Kruse als Bureau-Chef zur Kriegsschule Potsdam kommandirt.
P.Lts. v. Radecke, v. Oidtman, v. Tettenborn entbunden.
Hptm. v. Sperling, als Komp.-Chef i. d. 3. GardeR. z. F. vers.
„ Geppert „ „ „ Inf.R. 136 vers.

## Kursus 1888/89.

Direktor:

| | |
|---|---|
| Oberstl. Adams, | à la suite des Inf.R. 88 bis 22. 5. 89, |
| Von da ab: | |
| Maj. Wolf, | à la suite des Inf.R. 136. |

Lehrer:

| | |
|---|---|
| Hptm. Zimmermann, | à la suite des Inf.R. 98. |
| „ Scheller, | à la suite des Feldart.R. 22. |
| „ Marcard, | à la suite der 4. Ing.-Insp. |
| „ Henn, | à la suite des Inf.R. 95. |
| „ Heydenreich, | à la suite des Sächs. Feldart.R. 12. |
| „ Griepenkerl, | à la suite des Inf.R. 41. |
| „ v. Sommerfeld, | à la suite des 4. Garde-R. z. Fuß. |
| „ Lipinski, | à la suite des Garde-Fußart.R. |
| „ v. Blumröder, | à la suite des Inf.R. 32. |
| „ Wollmann, | à la suite der 2. Ing.-Insp. |
| „ Binneboes, | „ „ 2. „ |
| „ Schuch, | à la suite des Inf.R. 88. |
| „ Küchler, | à la suite des Inf.R. 131. |

Inspektions-Offiziere:

| | |
|---|---|
| P.L. Zimmer, | vom Inf.R. 132. |
| „ Dorn, | „ „ 58. |
| „ Jerchel, | „ „ 23. |
| „ Schulz, | „ „ 71. |
| „ Ladewig, | „ Drag.R. 11. |

S.L. Kunath, vom Inf.R. 46.
" Wolff, " " 60.
" v. Hatten, " Drag.R. 1.
Bureau-Chef und Bibliothekar: P.L. Henseling, vom Inf.R. 99.
Zahlmeister: Flentje.

Abgang:
Hptm. Clausius z. Kriegssch. Potsdam vers.
" Krumhauer, als Batt.-Chef z. Feldart.R. 31 vers.
" Zielke als Komp.-Chef in das Pion.-Batl. 10 vers.
P.Lts. Frhr. v. Butler, v. Mikusch-Buchberg, Nathusius entbunden.
Hptm. v. Hartmann, als Komp.-Chef z. Leib-Gren.R. 8 vers.

## Kursus 1889/90.

Direktor:
Maj. Wolf, bis 24. 3. 90,
von da ab:
Oberstl. Wolf, à la suite des Inf.R. 136.

Lehrer:
Hptm. Marcard, à la suite der 4. Ing.-Insp.
" Henn, à la suite des Inf.R. 95.
" v. Sommerfeld, à la suite des 4. Garde-R. z. Fuß.
" v. Blumröder, à la suite des Inf.R. 32.
" Hübner, à la suite des Sächs. Feldart.R. 28.
" Wolpmann, à la suite des Inf.R. 68.
" Binneboes, à la suite der 2. Ing.-Insp.
" Thümmel, à la suite des Feldart.R. 16.
" Hermes, à la suite des Garde-Fußart.R.
" Schuch, à la suite des Inf.R. 88.
" Küchler, à la suite des Inf.R. 131.
" Haverkampf, à la suite der 3. Ing.-Insp

Inspektions-Offiziere:
P.L. Dorn, vom Inf.R. 58.
" Jerchel, " " 23.
" v. Mosqua, " " 67.
" Schulz, " " 71.
" Mellenthin, " " 21.
" Ladewig, " Drag.R. 11.
" Kunath, " Inf.R. 46.
" v. Lindenau, " " 96.
" Wolff, " " 60.
S.L. v. Hatten, " Drag.R. 1.
" Kraehe, " " 13.
Bureau-Chef und Bibliothekar: P.L. Henseling, vom Inf.R. 99.
bis 27. 1. 90. Von da ab:
P.L. Kirchhoff, vom Inf.R. 30.
Zahlmeister: Flentje.

Abgang:

Hptm. Zimmermann gest.
„ Scheller als Batt.-Chef i. d. Feldart.R. 25 vers.
„ Heydenreich z. Sächs. Feldart.R. 12 vers.
„ Lipinski als Komp.-Chef i. d. Garde-Fußart.R. zurückvers.
„ Wollmann, i. d. 3. Ing.-Insp. einrangirt.
„ Griepenkerl als Komp.-Chef zum Inf.-R. 15 vers.
P.L. Zimmer unter Beförderung z. Hptm. und Komp.-Chef i. d. Inf.R. 132 zurückvers.

## Kursus 1890/91.

### Direktor:

| | |
|---|---|
| Oberstl. Wolf, | à la suite des Inf.R. 136. |

### Lehrer:

| | |
|---|---|
| Hptm. Marcard, | à la suite der 4. Inf.Insp. |
| „ Henn, | à la suite des Inf.R. 95. |
| „ v. Sommerfeld, | à la suite des 4. Garde-R. z. Fuß. |
| „ v. Blumröder, | à la suite des Inf.R. 32. |
| „ Hübner, | à la suite des Sächs. Feldart.R. 28. |
| „ Wolpmann, | à la suite des Inf.R. 140. |
| „ Binneboes, | à la suite der 2. Ing.-Insp. |
| „ Künstler, | à la suite des Feldart.R. 6. |
| „ Hermes, | à la suite des Garde-Fußart.R. |
| „ Schuch, | à la suite des Inf.R. 88. |
| „ Küchler, | à la suite des Inf.R. 131. |
| „ Haverkampf, | à la suite der 3. Ing.-Insp. |

### Inspektions-Offiziere:

| | |
|---|---|
| P.L. Jerchel, | vom Inf.R. 23. |
| „ Schulz, | „ „ 71. |
| „ v. Mellenthin, | „ „ 21. |
| „ Kunath, | „ „ 46. |
| „ v. Krohn, | „ „ 23. |
| „ v. Lindenau, | „ „ 96. |
| „ v. Bomsdorff, | „ „ 115. |
| „ Graf Wilding v. Königsbrück, | vom Sächs. Garde-ReiterR. |
| S.L. Manger, | vom Inf.R. 69. |
| „ Kraehe, | „ Drag.R. 13. |

Bureau-Chef und Bibliothekar: P.L. Kirchhoff, vom Inf.R. 30

Zahlmeister: Flentje.

Abgang:

P.Lts. Dorn und Ladewig entbunden.
P.L. und Bureau-Chef Henseling zum Adj. d. 66. Inf.-Brig. ernannt.
„ v. Mosqua zur Kriegssch. Anklam vers.
„ Wolff und S.L. v. Hatten entbunden.
Hptm. Thümmel z. Kriegssch. Hannover vers.

## Kursus 1891/92.

Direktor:

Oberstl. Wolf, à la suite des Inf.R. 136.

Lehrer:

Hptm. Henn, à la suite des Inf.R. 95.
" v. Blumröder, à la suite des Inf.R. 32.
" Hübner, à la suite des Sächs. Feldart.R. 28.
" Wolpmann, à la suite des Inf.R. 140.
" Binneboes, à la suite der 2. Ing.=Insp.
" Künstler, à la suite des Feldart.R. 6.
" Hermes, à la suite des Garde=Fußart.R.
" Küchler, à la suite des Inf.R. 87.
" Grube, à la suite der 3. Ing.=Insp.
" Haverkampf, " " 3. "
" Grunert, à la suite des Inf.R. 70.
" Hirsch, à la suite des Gren.R. 12.

Inspektions=Offiziere:

P.L. Schulz, vom Inf.R. 71.
" v. Mellenthin, " " 21.
" v. Krohn, " " 23.
" v. Lindenau, " " 96.
" v. Bomsdorff, " " 115.
S.L. Manger, " " 69.
" Kraehe, " Drag.R. 13.
" Platzmann, vom Sächs. Hus.R. 19.

Bureau=Chef und Bibliothekar: P.L. Kirchhoff, vom Inf.R. 30.

Zahlmeister: Flentje.

Abgang:

Hptm. Marcard i. d. 3. Ing.=Insp. einrangirt.
" Schuch als Komp.=Chef i. d. Inf.R. 87 vers.
" v. Sommerfeld als Komp.=Chef i. d. Inf.R. 88 vers.
P.L. Jerchel unter Beförderung zum Hptm. entbunden.
" Graf Wilding von Königsbrück entbunden.
" Kunath z. Kriegssch. Hersfeld übergetreten.

## Kursus 1892.

Direktor:

Oberstl. Wolf, à la suite des Inf.R. 136 bis 28. 7. 92.
Von da ab:
Maj. Frhr. v. Gall, à la suite des Inf.R. 62.

Lehrer:

Hptm. Henn, à la suite des Inf.R. 95.
" v. Blumröder, " " " 32.
" Kähler, à la suite der 1. Ing.=Insp.

| | |
|---|---|
| Hptm. Hübner, | à la suite des Sächs. FeldartR. 28. |
| „ Wolpmann, | à la suite des Inf.R. 140. |
| „ Hermes, | à la suite des Garde-Fußart.R. |
| „ Küchler, | à la suite des Inf.R. 87. |
| „ Grube, | à la suite der 3. Ing.-Insp. |
| „ Haverkampf, | „ „ 3. „ |
| „ Rhazen, | à la suite des Feldart.R. 20. |
| „ Grunert, | à la suite des Inf.R. 70. |
| „ Hirsch, | à la suite des Gren.R. 12. |

Zum Vertreter eines Lehrers: P.L. Walter, vom Inf.R. 96.

Inspektions-Offiziere:

| | |
|---|---|
| P.L. v. Mellenthin, | vom Inf.R. 21. |
| „ v. Krohn, | „ „ 23. |
| „ v. Lindenau, | „ „ 96. |
| „ v. Bomsdorff, | „ „ 115. |
| „ v. Jäckel, | „ Ulan.R. 16. |
| S.L. André, | „ Inf.R. 29. |
| „ Manger, | „ „ 69. |
| „ Platzmann, | vom Sächs. Hus.R. 19. |

Bureau-Chef und Bibliothekar: P.L. Kirchhoff, vom Inf.R. 30.

Zahlmeister: Flentje.

Abgang:

Hptm. Binneboes als Komp.-Chef i. d. Pion.-Batl. 16 vers.
„ Künstler, als Batt.-Chef i. d. Feldart.R. 25 vers.
P.L. Schulz z. Hptm. u. Komp.-Chef im Inf.R. 130 ernannt.
S.L. Kraehe entbunden.

## Kursus 1893.

Direktor:

Major Frhr. v. Gall, à la suite des Inf.R. 62.

Lehrer:

| | |
|---|---|
| Hptm. Kähler, | à la suite der 1. Ing.-Insp. |
| „ Hübner, | à la suite des Sächs. Feldart.R. 28. |
| „ Wolpmann, | à la suite des Inf.R. 140. |
| „ Hermes, | à la suite des Garde-Fußart.R. |
| „ Küchler, | à la suite des Inf.-R. 87. |
| „ Grube, | à la suite der 3. Ing.-Insp. |
| „ Haverkampf, | „ „ 3. „ |
| „ Rhazen, | à la suite des Feldart.R. 20. |
| „ v. Webern, | à la suite des Inf.R. 96. |
| „ Grunert, | „ „ „ 70. |
| „ Teuchert, | „ „ „ 62. |
| „ Hirsch, | à la suite des Gren.R. 12. |

Inspektions-Offiziere:

| | |
|---|---|
| P.L. v. Mellenthin, | vom Inf.R. 67. |
| „ v. Krohn, | „ „ 23. |
| „ v. Lindenau, | „ „ 96. |
| „ v. Bomsdorff, | „ „ 115. |
| „ v. Arnim, | „ Ulan.R. 11. |
| „ v. Graevenitz, | „ Gren.R. 6. |
| „ André, | „ Inf.R. 29. |
| „ Manger, | „ „ 69. |
| S.L. Platzmann, | vom Sächs. Hus.R. 19. |

Bureau-Chef und Bibliothekar: P.L. Kirchhoff, vom Inf.R. 30.
Zahlmeister: Flentje.

Abgang:
Oberstl. Wolf unter Beförderung z. Oberst z. Kommandeur des Inf.R. 130 ernannt.
P.L. v. Jäckel z. Kriegssch. Hersfeld übergetr.
Hptm. v. Blumröder als Komp.-Chef i. d. Inf.R. 40 vers.
„ Henn unter Beförd. z. Major aggregirt dem Inf.R. 130.
P.L. Walter zur Kriegsschule Hannover vers.

## Kursus 1893/94.

Direktor:

Oberstl. Frhr. v. Gall, à la suite des Inf.R. 62.

Lehrer:

| | |
|---|---|
| Hptm. Kähler, | à la suite der 3. Ing.-Insp. |
| „ Wolpmann, | à la suite des Inf.R. 140. |
| „ Hermes, | à la suite des Garde-Fußart.R. |
| „ Busch, | à la suite der 3. Ing.-Insp. |
| „ Grude, | „ „ 3. „ |
| „ Hentschel, | à la suite des Sächs. Feldart.R. 28. |
| „ Rhazen, | à la suite des Feldart.R. 20. |
| „ v. Webern, | à la suite des Inf.R. 96. |
| „ Grunert, | „ „ „ 70. |
| „ Teuchert, | „ „ „ 62. |
| „ Hirsch, | à la suite des Gren.R. 12. |
| „ v. Storp, | à la suite des Inf.R. 13. |

Inspektions-Offiziere:

| | |
|---|---|
| P.L. v. Lindenau, | vom Inf.R. 96. |
| „ Leyde, | „ „ 143. |
| „ v. Graevenitz, | „ Gren.R. 6. |
| „ Tröger, | „ Inf.R. 117. |
| „ André, | „ „ 29. |
| „ Manger, | „ „ 69. |
| „ Dorn, | „ „ 43. |
| „ Siemers, | „ Hus.R. 5. |
| S.L. v. Platen, | „ Drag.R. 2. |

Bureau=Chef und Bibliothekar: P.L. v. Wunsch, vom Inf.R. 131.
Zahlmeister: Flentje.

Abgang:

Hptm. Hübner als Batt.=Chef in das Sächs. Feldart. R. 32 vers.
„ Küchler, P.Lts. v. Bomsdorff und Platzmann z. Kriegssch. Danzig vers.
„ Haverkampf als Komp.=Chef i. d. Pion.=Batl. 13 vers.;
P.L. Kirchhoff als Hptm. und Komp.=Chef zum Kadettenhause Wahlstatt. vers.
„ v. Mellenthin als Hptm. u. Komp.=Chef i. d. Inf.R. 129 vers.
P.Lts. v. Arnim, v. Krohn entbunden.

## Kursus 1894/95.

Direktor:

Oberstl. Frhr. v. Gall, à la suite des Inf.R. 62.

Lehrer:

| | |
|---|---|
| Hptm. Kähler, | à la suite der 1. Ing.=Insp. |
| „ Busch, | „ „ 3. „ |
| „ Grude, | „ „ 3. „ |
| „ Hentschel, | à la suite des Sächs. Feldart.R. 28. |
| „ Rhazen, | à la suite Feldart.R. 20. |
| „ Hahn, | „ Fußart.R. 9. |
| „ v. Webern, | à la suite des Inf.R. 96. |
| „ Barre, | „ „ „ 113. |
| „ Glahn, | „ „ „ 19. |
| „ Teuchert, | „ „ „ 62. |
| „ Hirsch, | à la suite des Gren.R. 12. |
| „ v. Storp, | à la suite des Inf.R. 13. |

Inspektions=Offiziere:

| | |
|---|---|
| P.L. Leyde, | vom Inf.R. 143. |
| „ Tröger, | „ „ 117. |
| „ André, | „ „ 29. |
| „ Manger, | „ „ 69. |
| „ Dorn, | „ „ 43. |
| S.L. v. Platen, | „ Drag.R. 2. |
| (Im Laufe des Kursus unter Belassung i. Kdo. z. P.L. befördert u. i. d. Hus.R. 5 vers.) | |
| „ v. Krüger, | „ Hus.R. 16. |
| „ Puttkamer, | „ Gren.R. 7. |

Bureau=Chef und Bibliothekar: P.L. v. Wunsch, vom Inf.R. 131.
Zahlmeister: Flentje.

Abgang:

P.L. v. Graevenitz als Bureau=Chef z. Kriegssch. Engers vers.
Hptm. Wolpmann als Komp.=Chef i. d. Inf.R. 99,
„ Grunert als Komp.=Chef i. d. Inf.R. 118,
„ Hermes als Komp.=Chef i. d. Fußart.R. 9 vers.

P.L. Siemers entbunden;
„ v. Lindenau zum Hptm. u. Komp.-Chef i. Regt. befördert.

## Kursus 1895/96.

Direktor:

Oberstl. Frhr. v. Gall, à la suite des Inf.R. 62 bis 18. 10. 95.
Von da ab:
Major Meißner, à la suite des Inf.R. 136.

Lehrer:

| | |
|---|---|
| Hptm. Busch, | à la suite der 3. Ing.-Insp. |
| „ Hentschel, | à la suite des Sächs. Feldart.R. 28. |
| „ Rhazen, | à la suite Feldart.R. 20. |
| „ Hahn, | à la suite Fußart.R. 9. |
| „ v. Webern, | à la suite des Inf.R. 96. |
| „ Barre, | „ „ „ 113. |
| „ v. Dewitz, | à la suite der 3. Ing.-Insp. |
| „ Glahn, | à la suite des Inf.-R. 19. |
| „ Teuchert, | „ „ „ 62. |
| „ Lüning, | à la suite der 3. Ing.-Insp. |
| „ v. Storp, | à la suite des Inf.R. 13. |
| „ v. Barfus, | „ „ „ 55. |
| „ Kleist, | „ „ Gren.R. 6. |

Inspektions-Offiziere:

P.L. Leyde, vom Inf.R.143 (komdt. b. d. Gen.-Insp. d. Mil.-Erz.- u. Bildgs.-Wesens).

| | |
|---|---|
| „ André, | vom Inf.R. 29. |
| „ Schelle, | „ „ 49. |
| „ Dorn, | „ „ 43. |
| „ Wilhelmi, | „ „ 117. |
| „ v. Krüger, | „ Hus.R. 3. |
| „ v. Puttkamer, | „ Gren.R. 7. |
| S.L. v Prittwitz u. Gaffron, | „ Inf.R. 51. |
| „ v. Mandelsloh, | „ Ulan.R. 16. |

Bureau-Chef und Bibliothekar: P.L. v. Wunsch, vom Inf.R. 131 bis 27. 1. 96. Von da ab:
P.L. v. Puttkamer, vom Gren.R. 7.

Vom Januar bis Mai 1896 hörte Seine Hoheit der Herzog Heinrich zu Mecklenburg die Vorträge der Kriegsschule.

Zahlmeister: Flentje.

Abgang:

Hptm. Kähler i. d. 3. Ing.-Insp. einrangirt.
„ Grude i. d. 1. Ing.-Insp. „
„ Hirsch als Komp.-Chef i. d. Inf.R. 98 vers.
P.Lts. Tröger, Manger, v. Platen entbunden.

## Kursus 1896/97.

Direktor:

Major Meißner, à la suite des Inf.R. 136.

Lehrer:

| | |
|---|---|
| Hptm. Busch, | à la suite der 3. Ing.-Insp. |
| „ Hentschel, | à la suite des Sächs. Feldart.R. 28. |
| „ Rhazen, | à la suite des Feldart.R. 20. |
| „ Hahn, | à la suite des Fußart.R. 9. |
| „ v. Webern, | à la suite des Inf.R. 96. |
| „ Barre, | „ „ „ 113. |
| „ v. Dewitz, | à la suite der 3. Ing.-Insp. |
| „ Glahn, | à la suite des Inf.R. 19. |
| „ Lüning, | à la suite der 3. Ing.-Insp. |
| „ v. Storp, | à la suite des Inf.R. 13. |
| „ v. Barfus, | „ „ „ 55. |
| „ Schütze, | „ „ „ 28. |
| „ v. Kleist, | „ „ Gren.R. 6. |

Inspektions-Offiziere:

| | |
|---|---|
| P.L. Schelle, | vom Inf.R. 49. |
| „ Saxe, | „ „ 129. |
| „ Bölcke, | „ Gren.R. 3. |
| „ Wilhelmi, | „ Inf.R. 117. |
| „ Stöckel, | „ „ 50. |
| „ Schor, | „ „ 143. |
| „ v. Krüger, | „ Hus.R. 3. |
| „ v. Prittwitz u. Gaffron, | „ Inf.R. 51. |
| S.L. v. Mandelsloh, | „ Ulan.R. 16. |

Bureau-Chef und Bibliothekar: P.L. v. Puttkamer vom Gren.R. 7.

Vom August 1896 bis März 1897 hörte Prinz Friedrich zu Sayn-Wittgenstein-Sayn die Vorträge der Kriegsschule.

Zahlmeister: Flentje.

Abgang:

Hptm. Teuchert als Mil.-Lehrer z. Haupt-Kadetten-Anst. vers.

P.Lts. Leyde u. v. Wunsch z. Hptl. u. Komp.-Chefs i. ihren Rgtern. befördert.

P.L. André unter Vers. i. d. Inf.R. 30,

„ Dorn entbunden.

## Kursus 1897.

Direktor:

Oberstl. Meißner, à la suite des Inf.R. 136.

Lehrer:

| | |
|---|---|
| Hptm. Busch, | à la suite der 3. Ing.-Insp. |
| „ Hahn, | à la suite des Fußart.R. 9. |

| | |
|---|---|
| Hptm. v. Webern, | à la suite des Inf.R. 96. |
| „ Barre, | „ „ „ 113. |
| „ v. Dewitz, | à la suite der 3. Ing.-Insp. |
| „ Göbel (Arnold), | à la suite des Feldart.R. 31. |
| „ Lüning, | à la suite der 3. Ing.-Insp. |
| „ v. Storp, | à la suite des Inf.R. 13. |
| „ v. Barfus, | „ „ „ 55. |
| „ Elsner v. Gronow, | à la suite des Feldart.R. 21. |
| „ Schütze, | à la suite des Inf.R. 28. |
| „ v. Kleist, | „ „ Gren.R. 6. |

Inspektions-Offiziere:

| | |
|---|---|
| P.L. Saxe, | vom Inf.R. 129. |
| „ Boelcke, | „ „ 146. |
| „ Wilhelmi, | „ „ 117. |
| „ Schor, | „ „ 143. |
| „ v. Prittwitz u. Gaffron, | „ „ 51. |
| S.L. v. Weiler, | „ Huf.R. 11. |
| „ Rogge, | „ Inf.R. 27. |
| „ v. Mandelsloh, | „ Ulan.R. 16. |

Bureau-Chef und Bibliothekar: P.L. v. Puttkamer, vom Gren.R. 7.

Zahlmeister: Flentje.

Abgang:

Hptm. Glahn z. Kriegssch. Cassel,
„ Hentschel als Batt.-Chef i. d. Sächs. Feldart.R. 32,
„ Rhazen als Batt.-Chef i. d. Feldart.R. 16,
P.L. Schelle i. d. Inf.R. 56 vers.
P.Lts. Stoeckel u. v. Krüger entbunden.

# Verzeichniß

der

# Portepee-Fähnriche nach dem Stande der Einberufung.

## 1. Kursus 1872.

| Name und Truppentheil | | Name und Truppentheil | |
|---|---|---|---|
| Runge, | Gren.R. 9. | Jaeger, | Inf.R. 92. |
| Schrötter, | Inf.R. 15. | Hassert, | Inf.R. 103. |
| Begemann, | " | Oehme, | Inf.R. 105. |
| von der Becke, | " | Moeller, | " |
| Kempf, | Inf.R. 16. | Waner, | Gren.R. 109. |
| Heinemann, | Inf.R. 20. | Breisacher, | Inf.R. 112. |
| Alberti, | " | Grünig, | Inf.R. 115. |
| Vierow, | Inf.R. 24. | Gaupp, | Gren.R. 119. |
| Frhr. v. Ledebur, | " | Hiller, | Inf.R. 121. |
| Matthias, | " | Daniel, | Inf.R. 124. |
| Adloff, | Inf.R. 27. | Grundler, | Inf.R. 125. |
| Boetticher, | Inf.R. 28. | v. Brauchitsch, | Jäg.B. 4. |
| Vietor, | Inf.R. 29. | Frhr. v. Mulert, | Jäg.B. 8. |
| Spemann, | " | Frhr. v. Sauerma, | Kür.R. 1. |
| Sintenis, | " | v. Kunheim, | Kür.R. 6. |
| Gräßner, | " | von dem Knesebeck, | Drag.R. 6. |
| v. Daniels, | " | v. Kalkstein, | Drag.R. 9. |
| v. Rumohr, | Inf.R. 31. | v. Aulock, | Drag.R. 14. |
| v. Redei, | Inf.R. 32. | Lomax, | Drag.R. 20. |
| Diedrich, | Füs.R. 35. | Frhr. v. Reitzenstein, | Drag.R. 21. |
| Böhmer, | " | Reuter, | Hus.R. 9. |
| v. Woldeck-Arneburg, | " | v. Colomb, | Ul.R. 16. |
| de Ball, | Füs.R. 39. | Perle, | " |
| v. Eckensteen, | Füs.R. 40. | Bachofen v. Echt, | Feldart.R. 7. |
| Schüler, | Inf.R. 49. | Carp, | " |
| Lambert, | Inf.R. 53. | Imhoff, | Feldart.R. 8. |
| Weibezahn, | Inf.R. 56. | Klein, | " |
| Harriehausen, | " | Leser, | " |
| Dahrenstaedt, | " | Zeiß, | Feldart.R. 10. |
| v. Klitzing, | Inf.R. 65. | Pfingsthorn, | " |
| Möllenberg, | Inf.R. 66. | Görges, | " |
| Krüger, | Inf.R. 67. | Reinhardt, | Feldart.R. 11. |
| Lungershausen, | Inf.R. 68. | Bell, | " |
| Nixdorf, | " | Wulz, | Feldart.R. 13. |
| Kretzmähr, | " | Kredel, | Feldart.R. 25. |
| Quantius, | Inf.R. 74. | Frhr. Röder v. Diersburg, | " |
| Schultz, | Inf.R. 77. | Hahn, | " |
| Graf zu Reventlow, | Inf.R. 79. | Wolf, | Fußart.R. 7. |
| Richelmann, | " | Gaul, | " |
| Burgund, | " | Gierlichs, | " |
| v. Hünefeld | Inf.R. 82. | Kittsteiner, | Fußart.R. 8. |
| Boden, | " | Meller, | " |
| Hetschko, | " | Eberlein, | Fußart.R. 14. |
| Herrlein, | Inf.R. 83. | Tischbein, | Fußart.R. 15. |
| v. Biela, | " | Lipinski, | " |
| Frhr. v. Eynatten, | " | Dahlmann, | " |
| Schüler, | " | Heyer, | Pion.B. 7. |
| Bornmüller, | " | Binneböß, | Pion.B. 9. |
| Schaeffer, | Inf.R. 88. | Hartmann, | Pion.B. 10. |

Summe 98.

## 2. Kursus 1872/73.

| Name und Truppentheil | |
|---|---|
| Fritsch, | Gren.R. 9. |
| Frhr. Schoultz v. Ascheraden, | Inf.R. 16. |
| Brockhoff, | " |
| Lehzen, | " |
| Rau, | Inf.R. 17. |
| Keller, | Inf.R. 20. |
| Frhr. Röder v. Diersburg, | Inf.R. 22. |
| v. Pressentin, | Inf.R. 24. |
| Lutteroth, | Inf.R. 28. |
| Böhme, | Inf.R. 30. |
| Pulst, | " |
| Hiller, | " |
| Frhr. v. Stein, | Inf.R. 32. |
| Schweinheim, | Füs.R. 39. |
| Schüler, | " |
| v. Briesen, | " |
| v. Hertzberg, | Füs.R. 40. |
| Kamm, | Inf.R. 45. |
| Ammon, | " |
| Grimmer, | Inf.R. 47. |
| Middeldorpf, | " |
| Holder Egger, | Inf.R. 49. |
| Tillessen, | Inf.R. 53. |
| Dangers, | Inf.R. 60. |
| Oßmann, | Inf.R. 61. |
| Groschke, | Inf.R. 63. |
| Leo, | Inf.R. 65. |
| Trip, | " |
| Georgi, | Inf.R. 68. |
| v. Rußdorf, | " |
| Wynecken, | Füs.R. 73. |
| Henschel, | " |
| Schaer, | Inf.R. 74. |
| Wachsmuth, | " |
| Lodemann, | " |
| Sabarth, | " |
| Luchmann, | Inf.R. 75. |
| Lüdecke, | " |
| Neeßen, | " |
| Frhr. v. Dalwigk-Schauenburg, | J.R. 76. |
| Samson, | Inf.R. 77. |
| Maibier, | Inf.R. 79. |
| v. Benoit, | " |
| v. Selasinsky, | Füs.R. 80. |
| Schulz, | " |
| v. Helmolt, | Inf.R. 81. |
| Schulz, | Inf.R. 82. |
| Behn, | " |
| Jebe, | Inf.R. 84. |
| Fiek, | Inf.R. 85. |
| Windeck, | Inf.R. 86. |

| Name und Truppentheil | |
|---|---|
| Simon, | Inf.R. 87. |
| Betz, | " |
| Melms, | Inf.R. 88. |
| v. Schrader, | Gren.R. 89. |
| v. Briesen, | " |
| v. Langermann u. Erlenkamp, | " |
| Fischer, | Inf.R. 90. |
| v. Rohr, | " |
| v. Wilm, | Inf.R. 94. |
| Geyer, | Inf.R. 95. |
| v. Funcke, | Gren.R. 109. |
| v. Windisch, | Gren.R. 110. |
| Stoy, | " |
| Wohlfart, | Inf.R. 111. |
| v. Prittwitz u. Gaffron, | " |
| Fritz, | Inf.R. 115. |
| Walter, | Inf.R. 117. |
| Goetz, | Gren.R. 119. |
| Hirzel, | " |
| Schmidlin, | Inf.R. 123. |
| Günther, | Inf.R. 126. |
| Brünig, | Jäg.B. 11. |
| Steltzer, | Drag.R. 5. |
| v. Mandelsloh, | Drag.R. 9. |
| Bayer, | Drag.R. 15. |
| Frhr. v. Uslar-Gleichen, | Drag.R. 16. |
| v. Alten, | Drag.R. 19. |
| von der Marwitz. | " |
| Frh. v. Glaubitz-Altengabel, | Drag.R. 22. |
| Graf v. Oriola, | Drag.R. 22. |
| Spiller v. Hauenschild, | " |
| v. Heyden-Linden, | Hus.R. 3. |
| Graf v. Bernstorff, | Hus.R. 8. |
| Frhr. v. Uckermann, | Hus.R. 9. |
| Jakobi, | Hus.R. 13. |
| v. Buddenbrock, | " |
| v. Hertzberg, | Ul.R. 4. |
| von der Goltz, | Ul.R. 6. |
| Bothe, | Feldart.R. 7. |
| Friederich, | " |
| Arndt, | Feldart.R. 10. |
| Erythropel, | " |
| Lohmann, | " |
| Aly, | Feldart.R. 11. |
| Rommel, | Feldart.R. 13. |
| Kauffmann | " |
| Sturm, | Pion.B. 9. |
| Fritsch, | Pion.B. 11. |
| Auler, | " |

Summe 100.

## 3. Kursus 1873/74.

| Name und Truppentheil | | Name und Truppentheil | |
|---|---|---|---|
| Hoffmann, | Inf.R. 17. | Wiest, | Inf.R. 120. |
| Hagen, | Inf.R. 22. | Hetzel, | Inf.R. 121. |
| Pachnio, | " | Schaefer, | Inf.R. 122. |
| Viebahn, | " | Simon, | " |
| Brauns, | Inf.R. 25. | Werner, | " |
| v. Eckensteen, | " | Fink, | " |
| Grießer, | " | Zitschin, | Gren.R. 123. |
| v. Hartmann, | " | Müller, | " |
| Neuhaus, | Inf.R. 28. | v. Alvensleben, | Inf.R. 124 |
| Wagner, | Inf.R. 29. | Bernhardt, | " |
| Haseloff, | Inf.R. 30. | Schaaf, | " |
| v. Katzeler, | " | Schwab, | " |
| v. Brandenstein, | Inf.R. 42. | Bockshammer, | Inf.R. 125. |
| v. Hannecken, | Inf.R. 45. | Busse, | " |
| Pfrenger, | Inf.R. 47. | Gottschalk, | " |
| Walter, | " | Oßwald, | " |
| Krocker, | Inf.R. 60. | Aich, | Inf.R. 126. |
| Vanasse, | " | Dörr, | " |
| Breithaupt, | " | Eisele, | " |
| v. Arnauld de la Perière, | Inf.R. 68. | Reichmann, | " |
| Borowski, | " | Reil, | Drag.R. 15. |
| Götz, | " | Schütze, | Drag.R. 20. |
| Hildebrandt, | " | Dumrath, | " |
| Weese, | " | Gülcher, | Drag.R. 21. |
| Maurach, | Inf.R. 69. | v. Schmeling, | Drag.R. 26. |
| Schön, | " | Lentze, | Hus.R. 9. |
| Kalliwoda, | Inf.R. 70. | Picht, | " |
| Jung, | Inf.R. 92. | Wüst, | Ul.R. 4. |
| Sannow, | " | Brunzlow, | Ul.R. 7. |
| Ottmer, | " | Graf v. Andlaw, | Ul.R. 15. |
| Clauß, | Inf.R. 105. | v. Hollen, | " |
| v. Zenker, | " | v. Loos, | " |
| v. Scherbening, | Gren.R. 109. | Frhr. v. Palm, | Ul.R. 19. |
| v. Below, | Gren.R. 110. | Breuning, | Feldart.R. 13. |
| v. Gayl, | Inf.R. 111. | Fritsch, | " |
| Hartmann, | Inf.R. 112. | Mennel, | " |
| Kolkowski, | " | Tognarelli, | " |
| Becker, | Inf.R. 113. | Wundt, | " |
| Lentze, | " | Wittich, | Feldart.R. 14. |
| Thelemann, | " | Rödiger v. Manteuffel, | " |
| Haenel, | Inf.R. 114. | Bischoff, | Feldart.R. 15. |
| Brandt, | Gren.R. 119. | Richard, | " |
| Breymann, | " | Krauße, | Pion.B. 8. |
| Krauß, | " | Rühle, | Pion.B. 13. |
| v. Marchtaler, | " | Biba, | Pion.B. 14. |
| Schenk, | Inf.R. 120. | v. Münchhausen, | " |

Summe 92.

## 4. Kursus 1874/75.

| Name und Truppentheil | | Name und Truppentheil | |
|---|---|---|---|
| v. Budritzki, | 2. G.R. z. F. | Tczerdas v. Tilly, | Gren.R. 123. |
| v. Conta, | Inf.R. 13. | v. Ziegler, | " |
| Möhling, | Inf.R. 15. | Plochmann, | Inf.R. 124. |
| Neubauer, | " | Rosetzky, | " |
| Werner, | " | Dinkelacker, | Inf.R. 125. |
| Baron von der Goltz, | Inf.R. 17. | Ferling | " |
| Peppler, | " | Herdegen, | " |
| Wisselinck, | Inf.R. 21. | Kübel, | " |
| Plock, | Inf.R. 22. | Lebret, | " |
| Fritz, | " | Messner, | " |
| Schultze, | " | Frhr. v. Watter, | " |
| Barth, | Inf.R. 25. | Zindel, | " |
| Rintelen, | Füs.R. 39. | Fetzer, | Inf.R. 126. |
| v. Dömming, | Inf.R. 42. | v. Gemmingen-Hornberg, | " |
| Krafft, | " | Günther, | " |
| Bergmann, | Inf.R. 45. | Hertzler, | " |
| v. Schickfus, | Inf.R. 47. | v. Lyskowski, | Jäg.B. 7. |
| v. Duisburg, | Inf.R. 53. | Frhr. v. Richthofen, | Kür.R. 4. |
| v. Wedell, | Inf.R. 56. | Blell, | Drag.R. 10. |
| Rethel, | Inf.R. 57. | Neuling, | Drag.R. 15. |
| Wolters, | " | Müller, | Drag.R. 20. |
| v. Brünau, | Inf.R. 105. | Böhringer, | Drag.R. 26. |
| Heink, | " | Mörike, | " |
| v. Reden, | " | Sieger, | " |
| v. Dechend, | Gren.R. 109. | Zeller, | Hus.R. 8. |
| von der Gröben, | Gren.R. 110. | v. Reichenau, | Hus.R. 11. |
| v. Olszewski, | " | v. Dallwitz, | Ul.R. 1. |
| v. Nassau, | Inf.R. 111. | Neumann, | Ul.R. 4. |
| Strauß, | Inf.R. 112. | v. Engelbrecht, | Ul.R. 5. |
| Weiß, | " | v. Pentz, | Ul.R. 19. |
| Hippmann, | Inf.R. 113. | Frhr. v. Röder, | " |
| Krause, | " | Egner, | Feldart.R. 13. |
| Groß, | Inf.R. 114. | Krenzler, | " |
| Thiel, | " | Luithlen, | " |
| Flor, | Gren.R. 119. | Hirsch, | Feldart.R. 14. |
| Rapp, | " | Merling, | Feldart.R. 15. |
| Ringler, | " | v. Ditfurth, | Feldart.R. 22. |
| Steudel, | Inf.R. 120. | Liese, | " |
| v. Heider, | " | Lennich, | Feldart.R. 27. |
| Auwärter, | Inf.R. 121. | Pelizäus, | " |
| Friz, | " | Bachert, | Feldart.R. 29. |
| Ruthardt, | " | v. Bayer-Ehrenberg, | " |
| Frhr. v. Stetten, | " | Raasche, | " |
| Brock, | Inf.R. 122. | Ritter, | " |
| Deubler, | " | Schinzinger, | " |
| Heumann, | " | Jordan, | Feldart.R. 30. |
| von der Lühe, | " | Kuhl, | Pion.B. 7. |
| Gagstetter, | Gren.R. 123. | Schefold, | Pion.B. 13. |
| Frh. v. Afflinger-Granegg, | " | Mandel, | Pion.B. 14. |
| Kinzelbach, | " | Hohenstein, | Pion.B. 15. |
| Müller, | " | | |

Summe 102.

## 5. Kursus 1875/76.

| Name und Truppentheil | | Name und Truppentheil | |
|---|---|---|---|
| v. Alt-Stutterheim, | 1. G.R. z. F. | Becker, | Inf.R. 115. |
| v. Strubberg, | " | v. Lewitzki, | Inf.R. 117. |
| v. Trotha, | " | Adolph, | Inf.R. 118. |
| Wolff v. Linger, | " | Gutbier, | " |
| v. Braunschweig, | 2. G.R. z. F. | Schwarzmannseder, | Inf.R. 121. |
| v. Stutterheim, | " | v. Schoenberg, | Jäg.B. 12. |
| v. Scheven, | " | Edler v. Querfurth, | Jäg.B. 13. |
| Meißen, | Inf.R. 17. | Frh. v. Hahn, | 1. G.Ul.R. |
| Zimmermann, | Inf.R. 22. | Richter, | Drag.R. 5. |
| v. Klitzing, | Inf.R. 25. | Hammer, | Drag.R. 14. |
| Goedel, | " | v. Ramin, | Drag.R. 15. |
| Lotter, | Inf.R. 42. | v. Brixen-Hahn, | Drag.R. 23. |
| Schwickerath, | Inf.R. 45. | Frhr. v. Türkheim, | Drag.R. 24. |
| Hoffmann, | " | Graf v. Bredow-Görne, | Hus.R. 1. |
| Helling, | Inf.R. 46. | Neumann-Gropius, | Ul.R. 4. |
| Bogun v. Wangenheim, | Inf.R. 47. | Wittchow v. Brese-Winiary, | " |
| Friedrich, | " | Graf v. Rohde, | Ul.R. 15. |
| Rott, | Inf.R. 55. | Graf v. Kanitz, | 1. G.Feldart.R. |
| Frhr. v. Berg, | Inf.R. 57. | v. Roszynski, | 2. G.Feldart.R. |
| Schlüter, | " | Fischer, | Feldart.R. 2. |
| Hoyer, | Inf.R. 58. | Fritze, | " |
| Müller, | Inf.R. 69. | Glubrecht, | " |
| Bothe, | Inf.R. 70. | Stolz, | " |
| v. Uthmann, | Füs.R. 80. | v. Koppelow, | Feldart.R. 4. |
| v. Bieberstein, | Inf.R. 81. | Lasser, | Feldart.R. 8. |
| Graf v. Holstein aus Bayern | Inf.R. 83. | Gescher, | " |
| Frhr. v. Elverfeld, | " | Keßler, | " |
| Longerich, | " | Lieber, | " |
| Fischer, | Inf.R. 86. | Schmidt, | " |
| Koch, | Inf.R. 87. | Mottau, | " |
| Kirchmair, | Inf.R. 88. | Orff, | Feldart.R. 14. |
| Priew, | Inf.R. 94. | Vierordt, | " |
| Bubam, | Inf.R. 101. | Eberlein, | " |
| v. Meerheimb, | Inf.R. 103. | de Greck, | " |
| v. Tettau, | Inf.R. 104. | Trantow, | Feldart.R. 15. |
| Kretschmar, | Inf.R. 105. | Freise, | Feldart.R. 30. |
| Brückner, | Inf.R. 106. | Kreuter, | Fußart.R. 3. |
| v. Frankenberg-Ludwigsdorf, | Gren.R. 109. | Lengemann, | " |
| de Nerée, | Gren.R. 110. | Havenstein, | Fußart.R. 13. |
| Koch, | Inf.R. 111. | Hartmann, | Fußart.R. 15. |
| Erdmann, | " | Mattenklott, | " |
| Nebel, | " | Collas, | G.Pion.B. |
| Bennert, | " | Keßler, | " |
| Bitsch, | Inf.R. 112. | Strahl, | " |
| Betz, | Inf.R. 113. | Treff, | Pion.B. 3. |
| | | Brauns, | Pion.R. 14. |

Summe 91.

## 6. Kursus 1876/77.

| Name und Truppentheil | | Name und Truppentheil | |
|---|---|---|---|
| v. Kraatz-Koschlau, | 1. G.R. z. F. | Elfeldt, | Inf.R. 114. |
| Frhr. v. Rheinbaben, | 3. G.R. z. F. | Bauer, | Inf.R. 115. |
| v. Linsingen, | " | Mootz, | " |
| Baron v. Stenglin, | G. Füs.R. | Pampe, | Inf.R. 116. |
| Graf Pückler, | " | Lange, | Inf.R. 117. |
| Beyer, | Inf.R. 12. | Fink, | Inf.R. 118. |
| v. Katzeler, | Inf.R. 28. | v. Brandenstein, | Inf.R. 120. |
| v. Schlicht, | Füs.R. 36. | Martin, | Inf.R. 121. |
| Pfeffer, | " | Burgund, | Gren.R. 123. |
| Hausburg, | Inf.R. 41. | Ernst, | Inf.R. 124. |
| Melms, | Inf.R. 42. | Lutteroth, | Jäg.B. 4. |
| Dietlein, | " | v. Lepel, | Jäg.B. 9. |
| Stamm, | Inf.R. 45. | v. Holleuffer, | Jäg.B. 11. |
| v. Waldaw, | Inf.R 47. | Frhr. v. Hanstein, | " |
| v. Falkenhayn, | Inf.R. 50. | Meyer, | " |
| Bernsee, | " | v. Loetenstein, | 3. G.Ul.R. |
| Kaehne-Zöllner, | Inf.R. 52. | Prinz Ghyka, | " |
| Kadelbach, | " | v. Bischoffshausen, | Drag.R. 13. |
| v. Zastrow, | " | v. Ramin, | Drag.R. 15. |
| Siemens, | Inf.R. 55. | Ilsemann, | Drag.R. 16. |
| Cronheim, | Inf.R. 60. | v. Arnim, | Drag.R. 17. |
| Jais-Rothe, | Inf.R. 65. | v. Boehl, | " |
| Lennertz, | " | v. Heusch, | Drag.R. 22. |
| v. Falkenhayn, | Inf.R. 66. | Rogalla v. Bieberstein, | Hus.R. 4. |
| Heuer, | Inf.R. 67. | Graf v. Villers, | Hus.R. 9. |
| Achenbach, | Inf.R. 70. | v. Burgsdorff, | Hus.R. 12. |
| Grünert, | Inf.R. 77. | Geiger, | Ul.R. 4. |
| Best, | " | v. Nikisch-Roseneck, | Ul.R. 10. |
| Hoffmann, | " | v. Sanden, | Ul.R. 15. |
| Schneider, | Inf.R. 78. | Dreis, | " |
| Balck, | " | Jeanrenaud, | Ul.R. 20. |
| v. Bassewitz, | Füs.R. 90. | v. Knobelsdorff, | Feldart.R. 1. |
| Eschment, | " | Lentz, | " |
| Melms, | " | v. Zedtwitz, | Feldart.R. 7. |
| Haevernick, | " | v. Wehrs, | " |
| Querner, | Inf.R. 92. | Hasenclever, | " |
| Lembke, | " | Krüger, | " |
| v. Laffert, | Inf.R. 103. | Büttner, | Feldart.R. 9. |
| Pfeil, | " | Woehlermann, | " |
| Hempel, | " | Sunkel, | " |
| Blaßmann, | " | Croll, | " |
| v. Tettenborn, | Inf.R. 107. | Thiemig, | " |
| Falcke, | " | Witt, | Feldart.R. 10. |
| Straube, | " | Grote, | Feldart.R. 15. |
| Frentzel, | " | v. Koenig, | Feldart.R. 29. |
| v. Schweinitz, | " | Harkort, | Feldart.R. 30. |
| Drews, | Gren.R. 110. | Borckenhagen, | Fußart.R. 8. |
| Rusche, | Inf.R. 111. | Salomon, | Fußart.R. 15. |
| Martens, | " | Denecke, | " |
| Baumann, | " | v. Borries, | Pion.B. 8. |
| Schrader, | " | Reinhardt, | Pion.B. 11. |
| Desepte, | Inf.R. 112. | Frank, | Pion.B. 13. |
| v. Foerster, | Inf.R. 113. | Stoll, | Pion.B. 14. |
| Bahl, | Inf.R. 114. | | |

Summe 107.

## 7. Kursus 1877/78.

| Name und Truppentheil | | Name und Truppentheil | |
|---|---|---|---|
| Graf v. Schlieffen, | 1.G.R.z.F. | Faber, | Inf.R. 121. |
| v. Oetinger, | 3.G.Gren.R. | Ebbinghaus, | " |
| Nolte, | Inf.R. 16. | Frhr. v. Ellrichshausen, | Inf.R. 122. |
| Bredt, | " | Gais, | " |
| Plüschow, | " | Deichmann, | Jäg.B. 7. |
| Hauptmann, | Inf.R. 17. | Gießelmann, | " |
| Reiser, | Inf.R. 22. | Frhr. v. Friesen, | Kür.R. 4. |
| Melms, | Inf.R. 25. | v. Franckenberg-Proschlitz, | " |
| Schönfeld, | " | Frhr. v. Keudell, | Kür.R. 8. |
| Burbach, | Inf.R. 29. | Großmann, | Drag.R. 14. |
| Gentner, | Inf.R. 30. | Nauen, | Drag.R. 20. |
| de Raadt, | Füs.R. 39. | Schultz-Schultzenstein, | " |
| Niebergall, | " | Frhr. v. Harsdorf, | Drag.R. 22. |
| Stubenrauch, | " | Frhr. v. Phull-Rieppur, | Drag.R. 25. |
| Jancke, | Inf.R. 43. | Frhr. v. Zandt, | Hus.R. 8. |
| Bachelin, | Inf.R. 45. | Frhr. von der Goltz, | " |
| Röntgen, | " | v. Campe, | Hus.R. 17. |
| Bötticher, | " | Wallner, | Ul.R. 4. |
| Frhr. v. Stetten, | Inf.R. 47. | Preuß, | Ul.R. 7. |
| v. Hennings, | Inf.R. 55. | v. Wurmb, | " |
| Thümmel, | " | v. Engelbrechten, | Ul.R. 14. |
| Heyl, | Inf.R. 57. | Graf v. Schimmelmann, | Ul.R. 15. |
| Braß, | " | v. Dassel, | 1.G.Feldart.R. |
| Cashinone, | Inf.R. 60. | Graf v. Hacke, | 2.G.Feldart.R. |
| v. Drabich-Wächter, | " | Herf, | Feldart.R. 15. |
| v. Lenski, | Inf.R. 68. | v. Berg, | " |
| Koeppen, | " | Unterharnscheidt, | Feldart.R. 23. |
| Wiedenfeld, | " | Siebel, | Feldart.R. 26. |
| Hausmann, | " | v. Heydebrand und der Lasa, | Feldart.R. 27. |
| Hausmann, | Inf.R. 69. | Ruestow, | " |
| Frhr. v. u. zu Gilsa, | Inf.R. 87. | Leu, | Feldart.R. 30. |
| Büchsel, | Inf.R. 92. | Dedié, | G.Fußart.R. |
| Frhr. v. Schrottenberg, | Inf.R. 94. | Prieger, | Fußart.R. 15. |
| v. Krosigk, | " | Willmeroth, | Pion.B. 7. |
| v. Schmieden, | Inf.R. 105. | Breisig, | " |
| Pohlenz, | " | Hauptmann, | " |
| Frhr Gans Edler Herr zu Putlitz, | Gren.R. 109. | Hildemann, | " |
| Regenauer, | " | Vogelsang, | Pion.B. 8. |
| Müller, | Inf.R. 111. | Friedrich, | " |
| Kreuter, | " | Adams, | " |
| Friedberg, | Inf.R. 114. | Garbsch, | Pion.B. 11. |
| v. Hagen, | Inf.R. 115. | Schuhmann, | " |
| Stubenrauch, | Inf.R. 117. | Busch, | " |
| Kolb, | Inf.R. 118. | v. Sachs, | " |
| Mittenzweig, | " | Messing, | " |

Summe 90.

## 8. Kursus 1878/79.

| Name und Truppentheil | | Name und Truppentheil | |
|---|---|---|---|
| v. Dannenberg, | 3. G.R. z. F. | Jetter, | Inf.R. 125. |
| Frhr. v. Diepenbroick-Grüter, | 4. G.Gren.R. | v. Maur, | " |
| Pietsch, | Inf.R. 13. | Seeger, | " |
| Würmeling I, | " | Scholl, | " |
| Würmeling II, | " | Schenk, | Inf.R. 126. |
| Sellschopp, | Inf.R. 16. | Prätorius, | " |
| Raymond, | " | Paysen, | Jäg.B. 8. |
| Diesing, | Inf.R. 17. | Kuntze, | " |
| v. Oppenau, | Inf.R. 22. | Braunstein, | " |
| Stoy, | " | Kutscher, | " |
| Jaeger, | Inf.R. 29. | Tschenschuer, | Jäg.B. 9. |
| Pistor, | Inf.R. 30. | Graf v. Zech, | Jäg.B. 10. |
| Oxé, | " | Graf Schaffgotsch, | Kür.R. 4. |
| Koch, | " | v. Hanstein, | Kür.R. 7. |
| v. Stutterheim, | Füs.R. 34. | Graf zu Münster, | Kar.R. |
| Golden, | Füs.R. 39. | v. Beneckendorff u. v. Hindenburg, | Drag.R. 9. |
| Keim, | Inf.R. 45. | Schragmüller, | Drag.R. 14. |
| Frhr. v. Pöllnitz, | " | Wolfart, | Drag.R. 15. |
| Kirschstein, | Inf.R. 47. | v. Windheim, | Drag.R. 20. |
| Alandt, | " | Sänger, | Drag.R. 21. |
| Lehmann, | Inf.R. 51. | Graf v. Keyserlingk-Neustadt, | Ul.R. 15. |
| v. Tvezylowski, | Inf.R. 56. | v. Stablewsky, | Ul.R. 17. |
| Jenrich, | Inf.R. 60. | Rudolph, | Ul.R. 18. |
| v. Eichstorff, | Inf.R. 70. | Forster, | Ul.R. 19. |
| v. Rentzell, | Inf.R. 81. | Kaupé, | Ul.R. 20. |
| Mannkopff, | " | Graf v. Beroldingen, | " |
| v. Blumenstein, | Inf.R. 83. | v. Pflugk, | Feldart.R. 12. |
| Liebrecht, | Inf.R. 87. | v. Herff, | Feldart.R. 15. |
| Frhr. v. Gregory, | Inf.R. 91. | Forst, | " |
| Reichardt, | " | Poleck, | Feldart.R. 20. |
| Fischer, | " | Möller, | Feldart.R. 23. |
| Reußner, | Inf.R. 102. | v. Graeve, | " |
| Ullrich, | " | Schweickardt, | Feldart.R. 27. |
| Baumgarten-Crusius, | " | Hastedt, | Fußart.R. 3. |
| Wengler, | Inf.R. 105. | d'Alinge, | Fußart.R. 12. |
| Uhlemann, | " | Müller, | Fußart.R. 15. |
| v. Schmid | Gren.R. 110. | Longard, | " |
| Saal, | Inf.R. 111. | Limbourg, | " |
| Guttzeit, | Inf.R. 112. | Wolde, | Pion.B. 7. |
| v. Woisky, | Inf.R. 113. | Faudrey, | " |
| Scheuch, | " | Bergemann, | Pion.B. 11. |
| v. Foerster, | Inf.R. 114. | Waas, | " |
| Frhr. Röder v. Diersburg, | Inf.R. 115. | Soechting, | Pion.B. 14. |
| Gebser, | Inf.R. 117. | Aschert, | " |
| Ramdohr, | " | Wurster, | " |
| Weitzel, | " | Beck, | " |
| v. Grolman, | Inf.R. 118. | Beuther, | Pion.B. 15. |
| Engelhard, | " | Dollmann, | " |

Summe 96.

## 9. Kursus 1879/80.

| Name und Truppentheil | | Name und Truppentheil | |
|---|---|---|---|
| v. Jena, | 1. G.R. z. F. | v. Loeben, | Inf.R. 106. |
| v. Bülow, | " | Schiller, | " |
| v. Plötz, | 4. G.R. z. F. | Neubert, | Inf.R. 107. |
| v. Düring, | " | Böhmer, | Gren.R. 109. |
| v. Rüdiger, | " | Frhr. v. Türckheim, | " |
| v. Harbou, | Gren.R. 2. | Frhr. v. Meyern-Hohenberg, | " |
| Rusch, | Inf.R. 16. | v. Davans, | Gren.R. 110. |
| Heimann, | " | Hahn, | " |
| Worgitzky, | " | Blaile, | Inf.R. 111. |
| v. Gleißenberg, | " | Liebich, | " |
| v. Wahlen-Jürgaß | Inf.R. 17. | Duvernoy, | Inf.R. 112. |
| Jsbert, | Inf.R. 22. | Sieberg, | " |
| v. Roeder, | " | Spuhn, | " |
| Nagel, | " | Quester, | " |
| Kraetzig, | Inf.R. 23. | Gaertner, | Inf.R. 114. |
| Bausch, | Inf.R. 25. | Speck, | " |
| Lessing, | " | v. Stülpnagel, | Inf.R. 117. |
| Knaak, | Inf.R. 30. | Koop, | " |
| v. Lilienhoff-Zwowitzki, | Füs.R. 39. | Osius, | " |
| Mellinghoff, | " | Schimpff, | " |
| Stennes, | " | Bichmann, | Inf.R. 118. |
| Winkelhausen, | Füs.R. 40. | Milhalm, | Inf.R. 126. |
| Sinzinger, | " | Schmidt, | Jäg.B. 9. |
| Silberschlag, | Inf.R. 42. | v. Kommerstädt, | Jäg.B. 13. |
| Backe, | Inf.R. 47. | v. Rauendorff, | " |
| v. Wahlen-Jürgaß, | " | Mackensen, | Drag.R. 16. |
| Schickert, | " | v. Closmann, | Drag.R. 21. |
| Schneider, | " | Bichfeld, | Ul.R. 4. |
| Bacmeister, | Inf.R. 53. | v. Klitzing, | " |
| Frhr. v. Wittgenstein, | Inf.R. 56. | Bielenberg | Ul.R. 7. |
| Franquet, | Inf.R. 60. | v. Heimburg, | Ul.R. 14. |
| Schroeder, | " | v. Hagen, | " |
| Frhr. v. Scholley, | " | v. Groll, | Ul.R. 19. |
| Danner, | Inf.R. 65. | Wilhelmi, | Feldart.R. 15. |
| v. Krohn, | " | Föllen, | " |
| Hagenberg, | Inf.R. 68. | Osterhaus, | " |
| Spangenberg, | Inf.R. 69. | Kalisch, | Feldart.R. 28. |
| Dieffenbach, | " | Detmering, | Feldart.R. 30. |
| Schaumann, | Inf.R. 79. | Marcard, | " |
| v. Steuben, | " | Loeffler, | Fußart.R. 3. |
| Görg, | " | Becker, | " |
| Raven, | " | Weber, | Fußart.R. 12. |
| Frhr. v. Francken, | Inf.R. 87. | Reinecke, | Pion.B. 11. |
| Philgus, | Inf.R. 88. | Engels, | Pion.B. 14. |
| Herwig, | " | Hoebel, | " |
| Lindau, | Inf.R. 105. | Sandkuhl, | Pion.B. 15. |
| Frhr. v. Biedermann, | Inf.R. 106. | Kaehne, | G.TrainB. |

Summe 94.

## 10. Kursus 1880/81.

| Name und Truppentheil | | Name und Truppentheil | |
|---|---|---|---|
| Graf v. Waldersee, | 1. G.R. z. F. | Buser, | Inf.R. 111. |
| v. Plüskow, | " | Loeser, | " |
| v. Kalkstein, | 4. G.R. z. F. | Mayer, | Inf.R. 112. |
| Graf v. Oeynhausen, | 2. G.Gren.R. | Müller, | Inf.R. 113. |
| Baron v. Fridagh, | 4. G.Gren.R. | Franke, | " |
| Graf v. Spee, | " | Schulz, | Inf.R. 114. |
| v. Stockhausen, | Inf.R. 13. | Schütt, | " |
| Mecke, | Inf.R. 15. | Moore, | Inf.R. 115. |
| Cramer, | " | v. Frankenberg-Ludwigsdorff, | " |
| v. Schickfus, | " | Schwerin, | Inf.R. 122. |
| Schwiening, | " | Meßmer, | " |
| Bohlmann, | " | Stolberg, | " |
| v. Friedrichs, | Inf.R. 17. | Kleinschmidt | Jäg.B. 8. |
| v. Fransecky, | Inf.R. 25. | Graf v. Schlieffen, | 1. G.Ul.R. |
| v. Wichmann, | Inf.R. 26. | Schmidt v. Schwind, | Kür.R. 8. |
| Rusch, | Inf.R. 28. | von der Marwitz, | " |
| Springorum, | Inf.R. 29. | Thiem, | Drag.R. 7. |
| Frhr. v. Digeon v. Monteton, | " | Frhr. v. Solemacher-Antweiler, | " |
| Schreiber, | Inf.R. 30. | Zerbe, | Drag.R. 9. |
| Spitta, | Füs.R. 35. | Grünert, | " |
| v. Geyso, | Füs.R. 40. | Schaeffer, | Drag.R. 10. |
| Zimmermann, | Inf.R. 42. | Grohmann, | " |
| Jardon, | Inf.R. 55. | Lagatz, | Drag.R. 14. |
| Korte, | Inf.R. 56. | v. Fritsche, | " |
| v. Wins, | " | Frhr. v. Rotberg, | Drag. R. 20. |
| v. Perbandt, | " | Frhr. v. Mylius I, | Hus.R. 8. |
| Tscherny, | " | Graf Bergh v. Trips, | " |
| Frhr. v. Dücker, | Inf.R. 57. | Frhr. v. Mylius II, | " |
| Ludz, | " | Frhr. v. Fürstenberg, | " |
| Stephan, | Inf.R. 65. | Wülfing, | Hus.R. 9. |
| Schindling, | " | Zoepffel, | " |
| v. Cramer, | Inf.R. 67. | Courth, | " |
| Hirsch, | Inf.R. 68. | Scherbening, | Feldart.R. 6. |
| Hübener, | " | Mühlig, | Feldart.R. 8. |
| Heinrichsen, | Inf.R. 69. | Scheid, | " |
| Jaeger, | " | Frhr. v. Boltog, | Feldart.R. 14. |
| Kaether, | Inf.R. 70. | Clemens, | Feldart.R. 22. |
| Sabel, | " | Köhnemann, | Feldart.R. 30. |
| Göttig, | " | Wilke, | " |
| Bauer, | Inf.R. 92. | Nolda, | Fuß-Art.R. 7. |
| Cleve, | " | Sachse, | Fußart.R. 10. |
| v. Arnim, | Inf.R. 94. | Dehnecke, | Pion.B. 8. |
| v. Holleben, | Gren.R. 100. | Friedrich, | Pion.B. 14. |
| v. Otto, | Inf.R. 105. | Giertz, | " |
| Tondeur, | " | Weiße, | " |
| v. Schmid, | Gren.R. 110. | Glimpf, | " |
| Hoffmann, | " | Brauns, | " |

Summe 94.

## 11. Kursus 1881/82.

| Name und Truppentheil | | Name und Truppentheil | |
|---|---|---|---|
| v. Etzel, | 2. G.R. z. F. | v. Lepel, | Inf.R. 115. |
| v. Wulffen, | " | Brack, | Inf.R. 116. |
| v. Boddien, | " | Frhr. v. Dalwigk Lichtenfels, | " |
| Frhr. v. Quadt und Hüchtenbruck, | " | Meißner, | Inf.R. 117. |
| v. Blankensee, | Gren.R. 8. | Gutberlet, | Inf.R. 118. |
| Gebser, | Inf.R. 13. | v. Strenge, | Jäg.B. 8. |
| Windecker, | Inf.R. 16. | Bacano, | " |
| v. Lumm, | Inf.R. 22. | v. Kaehne, | " |
| Zimmer, | " | v. Willich, | 3.G.Ul.R. |
| Weicke, | " | v. Rex, | Drag R. 7. |
| Deichmann, | " | Schultz, | " |
| Sydow, | " | Frhr. v. Reichling-Meldegg, | Drag.R. 14. |
| Mauve, | Inf.R. 23. | Gelpcke, | Drag.R. 20. |
| Hensinger v. Waldegg, | Inf.R. 25. | Frhr. Löw v. u. zu Steinfurth, | Drag.R. 23. |
| Suur, | Inf.R. 30. | v. Zieten, | Hus.R. 3. |
| Wellenkamp, | Füs.R. 40. | v. Zitzewitz, | Hus.R. 5. |
| v. Amelunxen, | " | Rabe, | Hus.R. 17. |
| Spangenberg, | " | Wolf, | Ul.R. 4. |
| v. Kaisenberg, | Inf.R. 47. | Ludendorff, | Ul.R. 6. |
| Rücker, | Inf.R. 53. | Miltenberg, | " |
| Rainprechter, | Inf.R. 57. | Rolle, | Ul.R. 7. |
| v. Gillhaussen, | " | Nagel, | Ul.R. 20. |
| Holzer, | Inf.R. 65. | Reinhardt, | " |
| v. Papen gen. Papius, | " | Rautenberg, | Feldart.R. 4. |
| Schultze, | Inf.R. 66. | v. Manteuffel gen. Zoegen, | Feldart.R. 6. |
| Werner, | Inf.R. 69. | v. Rosenberg, | Feldart.R. 7. |
| Nebelung, | Inf.R. 70. | Alffen, | " |
| v. Zschock, | " | Wencher, | Feldart.R. 13. |
| Müller, | Inf.R. 82. | Erlenbusch | " |
| Schmeltzer, | " | Schmidtke, | Feldart.R. 15. |
| Meibauer, | Inf.R. 88. | Witter, | " |
| Hildenbrand, | " | Rudloff, | " |
| v. Goetze, | Inf.R. 95. | Otto, | " |
| Graf Vitzthum v. Eckstädt, | Gren.R. 100. | Mertens, | Feldart.R. 22. |
| Ayrer, | Gren.R. 101. | Heintzmann, | Feldart.R. 23. |
| Hoch, | " | Geißler, | Feldart.R. 27. |
| Schmid, | Inf.R. 105. | Arnold, | Feldart.R. 29. |
| Berndt, | Inf.R. 106. | Blankenstein, | Feldart.R. 30. |
| v. Schweinitz, | Inf.R. 107. | Keller, | Fußart.R. 3. |
| Scholtz, | " | Diesterweg, | Pion.B. 7. |
| Busch, | Gren.R. 109. | Siemens, | Pion.B. 10. |
| Frhr. v. Schauenburg, | " | Steinhäuser, | Pion.B. 11. |
| v. Merkatz, | Inf.R. 110. | Mackeldey, | " |
| Frech, | " | Großmann, | Pion.B. 14. |
| Roerdansz, | Inf.R. 111. | Krämer, | " |
| Röver, | Inf.R. 112. | Amlinger, | Pion.B. 15. |
| Gallus, | " | | |

Summe 93.

## 12. Kursus 1882/83.

| Name und Truppentheil | |
|---|---|
| v. Stülpnagel, | 1.G.R.z.F. |
| v. Stockhausen, | 4.G.Gr.R.Königin. |
| Chandos-Pole, | " |
| Gräser, | Gr.R. 12. |
| Hesse, | Inf.R. 16. |
| Regenstein, | " |
| Doutrelepont, | " |
| Beger, | Inf.R. 17. |
| Kraehe, | Inf.R. 20. |
| Nollen, | Inf.R. 28. |
| Lincke, | " |
| v. Kaweczynski, | " |
| Leo, | Füs.R. 36. |
| Werner, | " |
| Ortmann, | Füs.R. 39. |
| Beckers, | Inf.R. 45. |
| v. Gabain, | " |
| v. Hößlin, | Inf.R. 47. |
| Heimann, | Inf.R. 54. |
| Ulrich, | Inf.R. 69. |
| Wachmer, | " |
| Bode, | Inf.R. 78. |
| Groos, | Inf.R. 87. |
| Pelzer, | " |
| Brentano, | " |
| Bingell, | Inf.R. 88. |
| Börner, | " |
| v. Hippel, | Inf.R. 91. |
| Frhr. v. Dörnberg, | " |
| Frhr. v. d. Bussche Ippenburg gen. v. Kessel, | " |
| v. Schönberg, | Inf.R. 94. |
| Frhr. v. Marstall | " |
| Varrentrapp, | Inf.R. 97. |
| Laß, | " |
| Grf. v. Pfeil u. Klein-Ellgut, | Gren.R. 101. |
| v. Bertrab, | " |
| Rupprecht, | Inf.R. 105. |
| Schneider, | " |
| Bartels, | " |
| Rohde, | " |
| Jenner, | Inf.R. 107. |
| Frhr. v. Düring, | " |
| Hoffmann, | " |
| Dürr | Gren.R. 110. |
| v. Wahlert, | Inf.R. 111. |
| Kuenzer, | " |
| Scheuch, | Inf.R. 112. |

| Name und Truppentheil | |
|---|---|
| v. Baczko, | Inf.R. 113. |
| Springmann, | Inf.R. 113. |
| v. Stutterheim, | " |
| Heller, | Inf.R. 114. |
| v. Arnim, | Inf.R. 115. |
| Goldmann, | Inf.R. 117. |
| v. Kunowski, | " |
| Metzke, | " |
| Bader, | Gren.R. 119. |
| Frhr. v. Malchus, | Gren.R. 123. |
| Frhr. v. Ziegesar, | Inf.R. 125. |
| Siméon, | Inf.R. 130. |
| Heldberg, | " |
| Sabel, | " |
| v. Byern, | Garde-Jäger. |
| Graf v Westarp, | " |
| v. Niesewand, | Kür.R. 8. |
| Thomée, | Drag.R. 7. |
| Spener, | Drag.R. 15. |
| v. d. Reck, | Drag.R. 19. |
| Gerhard, | Drag.R. 20. |
| Henking v. Lasollaye, | Drag.R. 21. |
| Liebrecht, | Drag.R. 25. |
| Frhr. Raitz v. Frentz, | Hus.R. 8. |
| Frhr. Truchseß v. u. z. Wetzhausen, | " |
| d'Orville, | Hus.R. 14. |
| Frhr. v. Reineck, | Ul.R. 17. |
| v. Salza u. Lichtenau, | " |
| Graf Schenk v. Stauffenberg, | Ul.R. 20. |
| v. Braunbehrens, | 2.G.Feldart.R. |
| v. Gostkowski, | Feldart.R. 7. |
| Naglo, | Feldart.R. 8. |
| v. Kronenfeldt, | Feldart.R. 14. |
| v. Bertrab, | " |
| Hauschild, | Feldart.R. 15. |
| Beckmann, | Feldart.R. 26. |
| Brüstlein, | Feldart.R. 30. |
| Melms, | Fußart.R. 4. |
| Michaelis, | " |
| Schmidt, | Fußart.R. 7. |
| Rieger, | Fußart.R. 10. |
| Hammerstein, | Pion.B. 8. |
| Hagenberg, | Pion.B. 10. |
| Gurlitt, | " |
| Frhr. v. Malchus, | Pion.B. 13. |
| Dollmann, | Pion.B. 14. |
| Toepffer, | Pion.B. 15. |
| Zennig, | " |

Summe 95.

## 13. Kursus 1883/84.

| Name und Truppentheil | | Name und Truppentheil | |
|---|---|---|---|
| v. Alvensleben, | 1.G.R.z.F. | Anselm, | Inf.R. 119. |
| Wodtke, | Gren.R. 8. | Glaser, | " |
| v. Basse, | Inf.R. 13. | Häberle, | Inf.R. 126. |
| Mund, | Inf.R. 16. | Kühl, | " |
| Pauly, | " | Lang, | Inf.R. 130. |
| Großkreutz, | " | Funk, | " |
| Klauer, | " | Rost, | Inf.R. 133. |
| v. Horn, | Inf.R. 23. | Nottrott, | " |
| Stawitzky, | Inf.R. 25. | Lehmann, | " |
| Hasse, | Inf.R. 28. | Apel-Pusch. | Inf.R. 134. |
| v. Hippel, | " | Sander, | " |
| Müller, | Inf.R. 29. | v. Koppenfels, | Jäg.B. 12. |
| Dietlein, | Inf.R. 42. | v. Kiesewetter, | " |
| v. Sanden, | Inf.R. 45 | v. Bülow, | 1.G.Ul.R. |
| Kropp, | Inf.R. 53. | Graf Finck v. Finckenstein, | " |
| v. Mengerssen, | " | Graf Carmer, | " |
| Graf v. Holnstein, | Inf.R. 55. | Kumme, | Drag.R. 7. |
| Albers, | Inf.R. 60. | v. Chamier-Gliszinski, | " |
| Johannes, | Inf.R. 64. | Henking v. Lafollaye, | Drag.R. 14. |
| Tschirner, | Inf.R. 65. | Krämer, | Drag.R. 23. |
| Hölzke, | Inf.R. 66. | Corell, | Drag.R. 25. |
| Sieg, | " | Haid, | " |
| v. Amelunxen, | " | v. Zitzewitz, | Huſ.R. 1. |
| v. Rommel, | Inf.R. 68. | v. d. Heyden-Rynsch, | Huſ.R. 9. |
| Penzel, | " | v. Ludwig, | Huſ.R. 11. |
| Manger, | Inf.R. 69. | v. Stephanitz, | Huſ.R. 13. |
| Schenk, | " | Ewers, | Ul.R. 7. |
| Schroeder, | " | v. Schierstädt, | " |
| Seifarth, | Inf.R. 70. | Fullerton-Carnegie, | Ul.R. 14. |
| Hoffmann, | Füſ.R. 73. | Kaufmann, | Ul.R. 15. |
| Flöckher, | Inf.R. 74. | Liman, | " |
| Graf v. Kielmannsegg, | Inf.R. 80. | Seidensticker, | Feldart.R. 8. |
| v. Bülow, | Inf.R. 81. | Aust, | " |
| Kayser, | " | Brandt, | " |
| Lezius, | Inf.R. 88. | Müller, | " |
| v. Niebelschütz, | Inf.R. 93. | v. Einsiedel, | Feldart.R. 12. |
| v. Espinol, | " | v. Drigalski, | " |
| Süß, | " | Holtz, | " |
| Lorenz, | Inf.R. 102. | Nötzel, | " |
| Voit, | " | Braunbek, | Feldart.R. 13. |
| Frhr. v. Marschall Gräff, | Gren.R. 109. | Hasselbach, | Feldart.R. 18. |
| Krumm, | Inf.R. 110. | v. Glümer, | Feldart.R. 27. |
| Müller, | " | Schulz, | Feldart.R. 28. |
| Weiz, | Inf.R. 111. | Jsbert, | Feldart.R. 31. |
| v. Feder | Inf.R. 112. | Nitsche, | Fußart.R. 3. |
| v. Berken, | " | Rampoldt, | Fußart.R. 4. |
| Tallmann, | " | Plagge, | Fußart.R. 10. |
| Walther, | Inf.R. 114. | Ehrke, | Fußart.R. 13. |
| v. Müllenheim, | " | Brauns, | Pion.B. 4. |
| Krause, | Inf.R. 116. | Diedrich, | " |
| Vogel, | Inf.R. 117. | Fritsch, | " |
| Felber, | " | Dammaß, | " |
| Rehfeld, | " | v. Goedecke, | Pion.B. 11. |
| Lusemann, | " | v. Rabenau, | " |
| Frhr. v. Gugel, | Inf.R. 118. | Fortmüller, | Pion.B. 12. |
| Frhr. v. Diemar, | " | Hiepe, | Pion.B. 15. |
| Böhme, | " | Schmitz, | Train-B. 8. |
| Nolde, | " | Kaufmann, | Train-B. 13. |

Summe 116.

## 14. Kursus 1884/85.

| Name und Truppentheil | |
| --- | --- |
| v. Schlichting, | 1. G.R. z. F. |
| v. Alvensleben, | 3. G.R. z. F. |
| v. Weller, | 4. G.R. z. F. |
| v. Arnim, | Gren.R. 2. |
| v. Mutius, | Gren.R. 7. |
| v. Hohenhorst, | Inf.R. 13. |
| Baehrens, | " |
| Strippelmann, | Inf.R. 16. |
| Seyfried, | " |
| v. Wangenheim, | " |
| Franzius, | Inf.R. 17. |
| Foß, | Inf.R. 22. |
| Brandenburg, | Inf.R. 25. |
| Barth, | " |
| Heckmann, | Inf.R. 28. |
| Fischel, | " |
| Bachfeld, | Füs.R. 35. |
| v. Forstner, | " |
| Bruhm, | " |
| Stursberg, | Füs.R. 39. |
| v. Valentini, | " |
| Schmid, | Inf.R. 56. |
| Davids, | Inf.R. 65. |
| Wagner, | " |
| v. Recklinghausen, | " |
| Simon, | Inf.R. 67. |
| Weyrach, | " |
| Pagenstecher, | Inf.R. 68. |
| v. Poser u. Groß-Nädlich, | Inf.R. 75. |
| Herget, | Inf.R. 81. |
| Biber, | Inf.R. 85. |
| Keller, | " |
| v. Michalkowski, | Inf.R. 97. |
| Bachmann, | Inf.R. 104. |
| Dietrich, | " |
| Weißmann, | " |
| Freise, | " |
| v. Hake, | Gren.R. 109. |
| v. Witzleben, | " |
| Roerdansz, | Inf.R. 112. |
| Delévièleuse, | " |
| Pralle, | " |
| Söhnlein, | " |
| Krüger, | " |
| Roedenbeck, | Inf.R. 114. |
| Siebert, | Inf.R. 118. |
| Westernacher, | " |
| v. Borowski, | Inf.R. 123. |
| Tuttmann, | Inf.R. 126. |
| Holzhausen, | " |
| Vogeler, | Inf.R. 131. |
| v. Wachsmann, | Inf.R. 133. |
| Beyer, | Inf.R. 134. |
| Houillon, | " |
| Rothe, | Jäg.B. 6. |
| Schmidt, | Jäg.B. 8. |
| v. Pauer, | " |
| Arndt, | Jäg.B. 10. |

| Name und Truppentheil | |
| --- | --- |
| v. Beust, | Jäg.B. 13. |
| Jobst Hermann Graf zur Lippe-Weißenfeld, | 1. G. Ul.R. |
| Frhr. v. Biedenfeld, | Kür. R. 8. |
| v. Studnitz, | " |
| Serlo, | Drag.R. 7. |
| Poten, | Drag.R. 11. |
| Hotop, | Drag.R. 14. |
| Frhr. v. Gleichen-Rußwurm, | Drg.R. 24. |
| Frhr. v. Ellrichshausen, | Drag.R. 25. |
| Schulze, | " |
| v. Sahr, | Karab.R. |
| v. Raab, | " |
| v. Roßbach, | " |
| Frhr. Schenck z. Schweinsberg, | Hus.R. 7. |
| Schmidt v. Schwind, | Hus.R. 9. |
| Prieger, | " |
| von Lind, | " |
| v. Beckerath, | Hus.R. 13. |
| Dulon, | Ul.R. 4. |
| v. d. Osten, | Ul.R. 9. |
| v. Enckevort, | " |
| Metting, | Feldart.R. 7. |
| v. Manteuffel gen. Zögen, | Feldart.R. 10. |
| Frhr. v. Veltheim, | " |
| Franck, | Feldart.R. 11. |
| Frhr. v. Buhl gen. Schimmelpenning v. d. Oye, | Feldart.R. 12. |
| Fitting, | Feldart.R. 15. |
| Huber, | " |
| Wangemann, | Feldart.R. 18. |
| Suden, | Feldart.R. 22. |
| Dohse, | Feldart.R. 23. |
| Frhr. v. Korff, | " |
| v. Hülst, | Feldart.R. 25. |
| v. Scherer, | Feldart.R. 27. |
| Berger, | Feldart.R. 28. |
| Stoy, | Feldart.R. 31. |
| Reimbold, | Fußart.R. 3. |
| Rampold, | Fußart.R. 4. |
| Mittmann, | Fußart.R. 8. |
| Moeger, | " |
| Scheid, | Fußart.R. 10. |
| Toepffer, | " |
| Hartmann, | " |
| Heilborn, | G. Pion.B. |
| v. Bock, | " |
| Stapelfeld, | " |
| Podlech, | Pion.B. 1. |
| Preuß, | " |
| Hinterlach | " |
| Backs, | Pion.B. 4. |
| Moser, | " |
| Seiler, | " |
| Dobberkau, | " |
| Fenkhausen, | " |
| Potschernik, | Pion.B. 5. |
| Klipstein, | Pion.B. 8. |

Summe 114.

## 15. Kursus 1885/86.

| Name und Truppentheil | |
|---|---|
| v. Schlieben, | 3. G.R. z. F. |
| Frhr. v. Rotenhan, | 〃 |
| v. Grolman, | 〃 |
| Frhr. v. Houwald, | Kaiser Franz-R. |
| v. Krause, | 〃 |
| Frhr. v. d. Wenge, Gr. v. Lambsdorff, | 〃 |
| Frhr. v. Nordeck, | 4. G. Gren.R. Königin. |
| v. Groote, | 〃 |
| v. Derschau, | 〃 |
| Boettcher, | Inf.R. 16. |
| Klein, | 〃 |
| Loewenhardt, | Inf.R. 17. |
| Scheffer, | 〃 |
| Schmidt, | Inf.R. 22. |
| Lietzmann, | Inf.R. 25. |
| Frhr. v. Göler, | 〃 |
| Suter, | Inf.R. 28. |
| Kirchhof, | 〃 |
| Held, | 〃 |
| Moldenhawer, | Inf.R. 29. |
| Frhr. v. Eichendorff, | Füs.R. 40. |
| Caesar, | Inf.R. 42. |
| Mielke, | Inf.R. 47. |
| Degner, | 〃 |
| Wossidlo, | Inf.R. 60. |
| v. Arnim, | Inf.R. 64. |
| v. d. Osten, | 〃 |
| Radermacher, | Inf.R. 65. |
| Kalck, | 〃 |
| Maywald, | Inf.R. 68. |
| Jachmann, | 〃 |
| Frhr. Hünefeld, | Inf.R. 69. |
| Brüning, | Inf.R. 74. |
| v. Pestel, | Füs.R. 80. |
| Ziemssen, | 〃 |
| v. Sodenstern, | Inf.R. 83. |
| Fischer, | Inf.R. 88. |
| Frhr. v. Wittgenstein, | Inf.R. 97. |
| v. Carlshausen, | 〃 |
| Brandt, | 〃 |
| v. Gerber, | Gren.R. 100. |
| Treusch v. Buttlar, | 〃 |
| v. Goeben, | Gren.R. 101. |
| Dencke, | 〃 |
| Lommatzsch, | Inf.R. 102. |
| v. Wolfersdorff, | Inf.R. 105. |
| Schröder, | 〃 |
| v. Eckardt, | Gren.R. 109. |
| v. Meyern-Hohenberg, | 〃 |
| v. Frankenberg-Ludwigsdorff, | Jf.R. 111. |
| Stöcklern v. Grünholzegg, | Inf.R. 112. |
| v. Müllenheim, | Inf.R. 114. |
| Am Ende, | Inf.R. 117. |
| Ritter v. Breithaupt, | Inf.R. 118. |
| Kattrein, | 〃 |
| Frhr. v. Schellerer, | Inf.R. 121. |
| Laegeler, | 〃 |
| Frhr. v. Ellrichshausen, | 〃 |
| Juncker, | Gren.R. 123. |
| Keller, | Gren.R. 123. |
| Baur, | 〃 |
| Ascher, | Inf.R. 126. |
| Stühmke, | 〃 |
| Buchholz, | Inf.R. 131. |
| Süs, | Jäg.B. 7. |
| Müller, | Jäg.B. 8. |
| Graf z. Solms-Sonnenwalde, | 1. G. Ul.R. |
| Frhr. v. Brandenstein, | 2. G. Ul.R. |
| Graf v. Rex, | Garde-Reiter. |
| Dieckmann, | Drag.R. 20. |
| Jaeckel, | 〃 |
| Grunelius, | Drag. R. 22. |
| Westerweller v. Anthoni, | Drag.R. 23. |
| Degener, | 〃 |
| Gr. v. Degenfeld-Schomburg, | Drg.R. 26. |
| Rust, | Hus.R. 19. |
| Haenel v. Cronenthal, | Ul.R. 6. |
| v. Schierstaedt, | Ul.R. 11. |
| Dojmi di Delupis, | Ul.R. 14. |
| v. Rogister, | Ul R. 15. |
| Graf Schenk z. Stauffenberg, | Ul.R. 20. |
| v. Tessin, | 〃 |
| v. Kleist, | 2. G. Feldart.R. |
| v. Stockhausen, | 〃 |
| v. Lauchert, | 〃 |
| Carstanjen, | Feldart.R. 7. |
| Kaule, | 〃 |
| Nachtigall, | 〃 |
| v. Velten, | Feldart.R. 11. |
| v. Ribbentrop, | 〃 |
| v. Grolman, | Feldart.R. 14. |
| le Beau, | 〃 |
| Rochlitz, | 〃 |
| Müller v. Stwolinski, | Feldart.R. 15. |
| Tappen, | 〃 |
| Remy, | 〃 |
| Frhr. Schenk z. Schweinsberg, | 〃 25. |
| Frhr. v. Grabow, | Feldart.R. 27. |
| v. Pallandt, | 〃 |
| Schönwald, | Feldart.R. 29. |
| Forster, | 〃 |
| v. Schmid, | Feldart.R. 31. |
| Bosch, | 〃 |
| Wohlgemuth, | 〃 |
| Bodenstein, | G. Pion.B. |
| Frenzel, | 〃 |
| Schwinek | 〃 |
| Koch, | Pion.B. 4. |
| Müller, | 〃 |
| Reichenbach, | 〃 |
| Schwarz, | Pion.B. 8. |
| Klamroth, | Pion.B. 10. |
| Schweder, | 〃 |
| Hieronimus, | Pion.B. 14. |
| Weyprecht, | 〃 |
| Schmidt, | 〃 |
| Apfel, | Train-B. 11. |
| Albrecht, | Train-B. 15. |

Summe 118.

## 16. Kursus 1886/87.

| Name und Truppentheil | | Name und Truppentheil | |
|---|---|---|---|
| v. Zglinitzki, | 2. G.R. z. F. | Frhr. v. Preuschen, | Inf.R. 115. |
| v. Loßberg, | 〃 | Frhr. Schenk zu Schweinsberg, | 〃 |
| v. Glasow | 〃 | Becker, | Inf.R. 116. |
| v. Dossow, | 4. G.R. z. F. | v. Klipstein, | 〃 |
| v. Boeltzig, | 〃 | v. Rappard, | 〃 |
| Frhr. v. Lepel, | 〃 | Balthasar, | Inf.R. 118. |
| v. Hülsen, | Kaiser Alexander-R. | Tribig, | Inf.R. 125. |
| v. Stockhausen, | 4. G.Gren.-R. Königin. | v. Holleben, | Jäg.B. 4. |
| v. Taysen, | G. Füs.R. | v. Wenck, | Jäg.B. 11. |
| Frhr. Hiller v. Gaertringen, | 〃 | v. d. Leyen, | 〃 |
| Großmann, | Inf.R. 17. | Baum, | 〃 |
| Becker, | Inf.R. 22. | v. Gerlach, | 1. G. Drag.R. |
| Appelius, | Inf.R. 32. | v. Wilke, | 2. G. Drag.R. |
| Frhr. v. Graß, | 〃 | v. Arnim, | Garde-Reiter. |
| Melms, | Füs.R. 39. | Heynitz, | 〃 |
| v. Mülmann, | Inf.R. 56. | v. d. Wense, | Karab.R. |
| Czettritz, | 〃 | Graf v. Wartensleben, | Drag.R. 7. |
| Girschner, | Inf.R. 65. | Wahnschaffe, | 〃 |
| Steinwachs, | Inf.R. 68. | v. Wehren, | Drag.R. 21. |
| Albrecht, | 〃 | Suermondt, | Drag.R. 24. |
| Meyer, | 〃 | Goeser, | Drag.R. 26. |
| v. L'Estocq, | Inf.R. 69. | Leavitt, | Hus.R. 18. |
| Kraehe, | Inf.R. 72. | Ebers, | 〃 |
| v. Stocki, | 〃 | Frhr. v. Woellwarth-Lauterburg, | Ul.R. 20. |
| Stolz, | Füs.R. 73. | Dietrich, | Feldart.R. 8. |
| v. Bredow, | Inf.R. 74. | Heinicke, | 〃 |
| Frhr. v. Verschner, | Füs.R. 80. | v. Schönfeld, | 〃 |
| Frhr. v. Autenried, | Inf.R. 81. | Mohs, | Feldart.R. 13. |
| v. Eschwege, | 〃 | Leo, | Feldart.R. 23. |
| v. Albrecht, | Inf.R. 83. | Lindemann, | 〃 |
| Meibauer, | Inf.R. 88. | Schulz, | Feldart.R. 27. |
| Thierry, | 〃 | Paazig, | Feldart.R. 28. |
| Kögel, | Inf.R. 91. | Bierey | 〃 |
| Rudorff, | Inf.R. 95. | Reiniger, | Feldart.R. 29. |
| Holtz, | 〃 | v. Reck, | Feldart.R. 30. |
| v. Süßmilch-Hörnig, | Gren.R. 100. | Illiger, | Fußart.R. 10. |
| v. Tümpling, | 〃 | Weiß, | 〃 |
| Abt, | Gren.R. 110. | Marcard, | Pion.B. 10. |
| Fritsch, | Inf.R. 111. | Grabi, | 〃 |
| Seiler, | Inf.R. 112. | v. Renesse, | 〃 |
| v. Gordon, | Inf.R. 113. | Krome, | 〃 |
| Eggers, | 〃 | Klipstein, | Pion.B. 11. |
| Kreßmann, | 〃 | Diercksen, | 〃 |
| Schulze, | 〃 | Haenichen, | 〃 |
| v. Glümer, | Inf.R. 114. | Salzmann, | Pion.B. 13. |
| Neumann, | 〃 | Fischer, | Pion.B. 14. |
| Frhr. v. Lepel, | Inf.R. 115. | Stroebe, | 〃 |
| Frhr. Schenk zu Schweinsberg, | 〃 | Degen | Pion.B. 15 |

Summe 96.

## 17. Kursus 1887/88.

| Name und Truppentheil | |
|---|---|
| Bronsart v. Schellendorf, | 1. G.R. z. F. |
| Mahmord gahzi Mukhtar bey, | 2. G.R. z. F. |
| v. Werder, | „ |
| v. Frankenberg-Proschlitz, | „ |
| Ostertag, | 4. G.R. z. F. |
| v. Pelcke, | 4. G.Gr.R. Königin. |
| v. Elern, | „ |
| de Palmas, | „ |
| v. Schäffer, | „ |
| Graf v. Ballestrem, | „ |
| Frhr. v. Rosen, | G.Füs.R. |
| Frhr. v. Wilczeck, | „ |
| v. Below, | „ |
| v. Berken, | Gren.R. 3. |
| Heistermann v. Ziehlberg, | „ |
| Hartleben, | Inf.R. 16. |
| Scholten, | „ |
| Freund, | „ |
| Zingsem, | „ |
| Nebel, | Inf.R. 17. |
| Reinhardt, | Inf.R. 25. |
| Frhr. Böcklin v. Böcklinsau, | „ |
| Barack, | „ |
| Jaensch, | Inf.R. 28. |
| Lucius, | „ |
| v. Salisch, | „ |
| Hartmann, | Inf.R. 29. |
| Köttschau, | „ |
| v. Steinsdorff, | Füs.R. 36. |
| Gündell, | „ |
| Frhr. v. Massenbach, | Füs.R. 40. |
| v. Zanthier, | Inf.R. 42. |
| v. Jarotzky, | Inf.R. 48. |
| Möller, | Inf.R. 60. |
| Reimbold, | „ |
| Mohr, | Inf.R. 65. |
| Hoffmann, | „ |
| Wasserfuhr, | Inf.R. 68. |
| v. Stockhausen, | Füs.R. 73. |
| Koebcke, | Inf.R. 81. |
| Nehus, | „ |
| Herzbruch, | Inf.R. 83. |
| Wallmüller, | „ |
| Liman, | Inf.R. 99. |
| Schrödel, | Inf.R. 105. |
| Stöcklern v. Grünholzegg, | Gren.R. 109. |
| Frhr. Schilling v. Canstatt, | Gren.R. 110. |
| Faeßler, | „ |
| Petersen, | „ |
| Röschke, | Inf.R. 111. |
| Argelander, | „ |
| Funck, | Inf.R. 112. |
| Uhlenhaut, | „ |
| Ratzel, | Inf.R. 113. |
| Platz, | „ |
| Grantoff, | „ |
| Frhr. v. Wechmar, | „ |
| Blume, | Inf.R. 114. |
| v. d. Lippe, | „ |
| Eick, | „ |
| Ziegler, | Inf.R. 116. |
| Reinicke, | Inf.R. 117. |
| Schwarz, | Gren.R. 123. |
| v. Landgraf, | Inf.R. 124. |
| Rick, | Inf.R. 125. |
| Frhr. Schertel v. Burtenbach, | „ |
| Bletzinger, | „ |
| Diez, | Inf.R. 126. |
| v. Eicken, | „ |
| Faber, | „ |
| Weber, | Inf.R. 135. |
| Linker, | „ |
| Herbig, | Inf.R. 136. |
| Wilsdorff, | „ |
| v. Roëll, | „ |
| v. Hochwaechter, | Inf.R. 137. |
| Badicke, | „ |
| Frobeen, | „ |
| v. Veltheim, | G.Jäger. |
| v. Busse, | „ |
| Frhr. v. d. Horst, | G.Schützen. |
| Frhr. v. Wilczeck, | Jäg.B. 4. |
| Bartholomaeus, | Jäg.B. 7. |
| v. Guionneau, | Jäg.B. 8. |
| Roth, | „ |
| v. Beneckendorff u. Hindenburg, | 2.G.Drag.R. |
| Blacque-Bey, | Drag.R. 8. |
| Miquel, | Drag.R. 16. |
| Frhr. v. Podewils, | Drag.R. 20. |
| Grf. v. Berlichingen-Rossach, | Drag.R. 22. |
| Frhr. v. Nordeck zur Rabenau, | Drag.R. 23. |
| Schäffer v. Bernstein, | „ |
| Frhr. v. Eyb, | Drag.R. 25. |
| Baron v. Hardenbroek, | Kür.R. 4. |
| v. Hempel, | Kür.R. 8. |
| v. Rönnebeck, | „ |
| Malotki v. Trzebiatowski, | Hus.R. 6. |
| v. Herff, | 2. G.Feldart.R. |
| v. Fuchs, | „ |
| v. Burchard, | „ |
| Ficinus, | Feldart.R. 10. |
| Richter, | Feldart.R. 12. |
| Heydenreich, | „ |
| Wollseifen, | Feldart.R. 23. |
| Raydt, | „ |
| Knorr v. Rosenroth, | Feldart.R. 25. |
| Michelly, | „ |
| Schöler, | Feldart.R. 27. |
| Haldenwang, | Feldart.R. 29. |
| Weichel, | Feldart.R. 30. |
| Reimer, | Feldart.R. 31. |
| Gieße, | „ |
| Haardt, | Fußart.R. 10. |
| Kuhlwein, | Pion.B. 8. |
| Lipmann, | „ |
| Dronke, | „ |
| Weber, | Pion.B. 13. |
| Schmidt, | Pion.B. 14. |
| Lehmann, | „ |
| Trott, | Pion.B. 15. |
| Flatten, | „ |
| Weber, | „ |
| Andersch, | „ |

Summe 123.

## 18. Kursus 1888/89.

| Name und | Truppentheil |
|---|---|
| v. Passow, | 2. G.R. z. F. |
| v. Münchhausen I, | 3. G.R. z. F. |
| v. Köppen, | " |
| v. Münchhausen II, | " |
| Graf Finck v. Finckenstein, | 4. G.R. z. F. |
| v. Wedell, | Kaiser Franz-R. |
| v. Bredow, | Königin Elisabeth-R. |
| v. Johnston, | " |
| v. Bismarck, | " |
| v. d. Hardt, | 4. G.Gr.R.Königin. |
| Graf v. Stillfried, | " |
| v. Petersdorff, | Inf.R. 21. |
| Brunnemann, | Inf.R. 25. |
| Gündell, | Inf.R. 27. |
| Lauteschlaeger, | Inf.R. 30. |
| Heil, | Inf.R. 32. |
| Mackeldey, | " |
| Grashof, | Füs.R. 40. |
| v. Kalinowski, | " |
| Schmidts, | Inf.R. 47. |
| Argelander, | Inf.R. 60. |
| Döbner, | " |
| Raabe, | " |
| Schweisthal, | Inf.R. 69. |
| des Barres, | Inf.R. 71. |
| v. Bötticher, | Inf.R. 78. |
| Reinhard, | " |
| Schambach, | Füs.R. 80. |
| Schering, | " |
| Röper, | Inf.R. 83. |
| v. Heydebreck, | " |
| Schroeder, | " |
| Schultze, | " |
| Fischer, | Inf.R. 87. |
| Herold, | " |
| Eckert, | Inf.R. 88. |
| Stettmund v. Brodorotti, | Inf.R. 95. |
| Meichsner, | Inf.R. 104. |
| Leonhardt, | Inf.R. 106. |
| Scheffel, | Inf.R. 107. |
| Liebster, | " |
| Eyl, | Schütz.R. 108. |
| Schäffer, | " |
| v. Mandelsloh, | " |
| Säcksofsky, | Gren.R. 110. |
| van der Hoeven, | " |
| Ott, | Inf.R. 111. |
| v. Bentivegni, | " |
| Stieler, | Inf.R. 112. |
| Brentano, | " |
| Linder, | " |
| Lange, | Inf.R. 113. |
| Ratzelburg, | Inf.R. 114. |
| Tirscher, | " |
| v. Tümpling, | " |
| v. Zangen, | Inf.R. 115. |
| Graf v. Büdingen, | " |
| v. Sanden, | " |
| Frhr. Röder v. Diersburg, | " |
| Wagener, | Inf.R. 118. |
| Ehrhardt, | Inf.R. 118. |
| Schmidt, | " |
| Niethammer, | Inf.R. 125. |
| Frhr. v. Herman | " |
| Graf v. Uxkull-Gyllenband, | " |
| Hundert, | " |
| Piloty, | " |
| Wietholz, | Inf.R. 132. |
| Geißel, | Inf.R. 134. |
| Bucher, | " |
| Frhr. v. Maltzahn, | Inf.R. 135. |
| König, | " |
| Bertling, | " |
| Pfafferott, | Inf.R. 136. |
| Genthe, | " |
| Hoffmann, | Inf.R. 137. |
| Barrand, | " |
| Stieber, | Jäg.B. 4. |
| Rühle, | Jäg.B. 15. |
| v. Flöckher, | 2. G.Drag.R. |
| v. d. Gröben, | Kür.R. 8. |
| v. Volkmann, | " |
| Frhr. v. Herman, | Drag.R. 7. |
| Wuille di Bille, | Drag.R. 14. |
| Glagau, | Drag.R. 15. |
| Graf v. Wesdehlen, | Drag.R. 20. |
| Godeffroy, | Drag.R. 23. |
| Graf von u. zu Sandizell, | " |
| Laporte, | Hus.R. 9. |
| v. Romberg, | Hus.R. 11. |
| Graf v. Strachwitz, | Hus.R. 13. |
| Graf zu Waldeck u. Pyrmont, | Hus.R. 14. |
| v. Papen, | Ul.R. 5. |
| Ziegler, | Ul.R. 7. |
| v. Rogister, | Ul.R. 15. |
| Dietze, | Ul.R. 16. |
| Graf v. Schwerin, | 2. G.Feldart.R. |
| v. Stiernberg, | " |
| v. Heimendahl, | Feldart.R. 11. |
| v. Berg, | Feldart.R. 15. |
| de Greiff, | Feldart.R. 22. |
| Schulte-Moenling, | " |
| Pauli, | Feldart.R. 23. |
| Greve, | " |
| Schloisser, | Feldart.R. 27. |
| Reichert, | " |
| Kasten, | Feldart.R. 28. |
| Lauffer, | Feldart.R. 29. |
| Storck, | " |
| Hofacker, | " |
| Petzold, | Feldart.R. 32. |
| Schliephake, | Fußart.R. 3. |
| Schmidt, | " |
| Sterzel, | Fußart.R. 10. |
| Drolshagen, | Pion.B. 7. |
| Kühne, | Pion.B. 11. |
| Wald, | Pion.B. 13. |
| Heinrichsen, | " |
| Hauser, | Pion.B. 14. |

Summe 119.

## 19. Kursus 1889/90.

| Name und Truppentheil | |
|---|---|
| v. Carlowitz, | 4.Gr.R.z.F. |
| Frhr. v. Hammerstein-Gesmold, | G.Gr.R. 4. |
| v. Weyrauch, | " |
| Graf v. d. Schulenburg-Wolfsburg, | " |
| Amann, | Gren.R. 2. |
| v. Bothmer, | Gren.R. 8. |
| v. Zychlinski, | " |
| v. Hanstein, | " |
| Rüger, | Inf.R. 17. |
| Kleckl, | " |
| Lippert, | " |
| Geißler, | Inf.R. 25. |
| Wentz, | " |
| Lotheissen, | " |
| v. Schwartz, | Inf.R. 26. |
| Richter, | Inf.R. 28. |
| Snethlage, | " |
| Pflüger, | " |
| Devens, | Inf.R. 29. |
| Enneccerus, | " |
| Fellinger, | Inf.R. 40. |
| Gevenich, | " |
| Goetze, | " |
| v. Wulffen, | " |
| Duelberg, | " |
| Müller, | Inf.R. 58. |
| Weber, | Inf.R. 60. |
| Lindenberg, | " |
| Nolte, | Inf.R. 68. |
| Wessel, | " |
| Müller, | " |
| v. und zu Gilsa, | Füs.R. 80. |
| Frhr. van der Hoop, | " |
| v. Cramer, | Inf.R. 82. |
| Eck, | Inf.R. 94. |
| Frhr. v. Dobeneck, | " |
| Frhr. v. Wittenhorst-Sonsfeld, | Inf.R. 97. |
| Prizelius, | " |
| Poerting, | Inf.R. 99. |
| Roßteuscher, | Inf.R. 105. |
| Stobwasser, | Inf.R. 106. |
| v. Schoenebeck, | Gren.R. 109. |
| v. Freydorf, | " |
| Frhr. v. Türckheim, | " |
| Eisse, | Gren.R. 110. |
| Schoene, | Inf.R. 111. |
| Hassel, | " |
| Mengelbier, | Inf.R. 112. |
| Wimmer, | " |
| Oehlschlägel, | " |
| Schoenfeld, | " |
| Lichtenauer, | " |
| v. Damitz, | Inf.R. 113. |
| Frhr. v. Schoenau-Wehr, | " |
| Peters, | Inf.R. 114. |
| Alster, | " |
| Kettenbach, | Inf.R. 117. |
| Kepler, | " |
| Schenck, | Inf.R. 117. |
| Wenborne, | " |
| Koch, | " |
| Rose, | " |
| Seelmann-Eggebert, | Inf.R. 118. |
| Fleischmann, | " |
| Frhr. v. Malchus, | Gren.R. 119. |
| v. d. Osten, | " |
| Frhr.v.Raßler-Gamerschwang, | " |
| Vollstetter, | Gren.R. 123. |
| Sproeßler, | " |
| Fritz, | " |
| Hornung, | Inf.R. 126. |
| Siegert, | Inf.R. 128. |
| Wolff, | Inf.R. 132. |
| Heller, | Inf.R. 135. |
| Heusler, | " |
| Engelhart, | Inf.R. 136. |
| Dönniges, | " |
| Reinhard, | Inf.R. 137. |
| Graf v. Rittberg, | Inf.R. 138. |
| Donalies, | Jäg.B. 9. |
| Becker, | Jäg.B. 11. |
| Wätjen, | Drag.R. 5. |
| Scholten, | " |
| Frhr. Goeler v. Ravensburg, | Drag.R. 20. |
| v. Jagemann, | Drag.R. 23. |
| Reitzenstein, | Drag.R 24. |
| Frhr. Waitz v. Eschen, | " |
| Jobst, | Drag.R. 26. |
| Storm van's Gravesande, | Hus.R. 11. |
| Frhr. v. Fürstenberg-Borbeck, | " |
| Meyer, | Hus.R. 17. |
| Gallas, | Ulan.R. 7. |
| Valckenberg, | Ulan.R. 14. |
| Witt, | " |
| v. Schell, | G.Feldart.R. 1. |
| Becker, | Feldart.R. 15. |
| Graf v. Rittberg, | " |
| Hildebrandt, | Feldart.R. 23. |
| Westermann, | " |
| v. Metzen, | " |
| v. Zawadzky, | Feldart.R. 27. |
| Frhr. v. Weitershausen, | " |
| Brückner, | Feldart.R. 28. |
| Bauer, | Feldart.R. 30. |
| Buse, | " |
| Fränzel, | Feldart.R. 32. |
| Pulkowski, | Fußart.R. 3. |
| Busse, | Fußart.R. 8. |
| Stapff, | " |
| Coermann, | Fußart.R. 10. |
| Ahlers, | Fußart.R. 13. |
| Fellinger, | Pion.B. 2. |
| Bellarti, | Pion.B. 8. |
| Buch, | " |
| Cumme, | Pion.B. 11. |
| Breuer, | " |
| Seyb, | Pion.B. 14. |
| Lothes, | Pion.B. 15. |

Summa 118.

## 20. Kursus 1890/91.

| Name und Truppentheil | | Name und Truppentheil | |
|---|---|---|---|
| Heisterman v. Ziehlberg, | Gren.R. 12. | Caesar, | Inf.R. 137. |
| Bene, | Inf.R. 15. | Koenig, | " |
| Schüler, | " | v. Wulffen, | " |
| Foth, | Inf.R. 17. | Hey'l, | Inf.R. 138. |
| Nordsieck, | Inf.R. 29. | v. Balcke, | " |
| Lange, | " | Hollerith, | " |
| Gravenstein, | " | Collani, | Inf.R. 142. |
| Nerlich, | Inf.R. 30. | Bechtel, | " |
| Kühl, | " | Dencks, | Inf.R. 144. |
| Herbst, | " | Mente, | " |
| Rachel, | " | Graf v. Arco, | G.Schütz.B. |
| v. Drouart, | Inf.R. 57. | Lucke, | Jäg.B. 4. |
| Schmitz, | " | Goetze, | Jäg.B. 8. |
| Vollmer, | Inf.R. 60. | Schneider, | " |
| v. Cranach, | Inf.R. 62. | Madlung, | Jäg.B. 10. |
| Haertel, | " | Vitzthum v. Eckstaedt, | Jäg.B. 11. |
| Philipp, | " | Detmering, | Jäg.B. 14. |
| Sinhuber, | Inf.R. 65. | v. Grone, | Drag.R. 5. |
| Oswald, | " | v. Köckritz, | " |
| Vogts, | " | Hempel, | Drag.R. 6. |
| Neumeyer, | Inf.R. 68. | v. Strempel, | " |
| v. Wuthenau, | Inf.R. 70. | Röhr, | Drag.R. 7. |
| Kloebe, | " | v. Schmelzing u. Wernstein, | Drag.R. 23. |
| Koch, | Inf.R. 71. | Hammacher, | Hus.R. 9. |
| Bokelberg, | Inf.R. 78. | Passavant, | Ul.R. 6. |
| Gaertig, | Füs.R. 80. | Fahrenholtz, | Ul.R. 14. |
| v. Bülow, | Inf.R. 81. | v. Mandelsloh, | Ul.R. 16. |
| Lützeler, | Inf.R. 87. | v. Reden, | Ul.R. 18. |
| Poll, | " | Landbeck, | Ul.R. 20. |
| Hartmann, | " | Edler v. d. Planitz, | Karab.R. |
| Michaelis, | " | Eltester, | Feldart.R. 8. |
| Jürgens, | " | Pabst, | " |
| Gützloe, | " | Schmer, | " |
| Richter, | Inf.R. 88. | Wünsch, | " |
| Mila, | " | Treichel, | Feldart.R. 10. |
| v. Oertzen, | Inf.R. 91. | Oberdieck, | " |
| Neumann, | Inf.R. 92. | Auwers, | Feldart.R. 11. |
| Frhr. v. Wangenheim, | Inf.R. 94. | Hermann, | " |
| Klein, | Inf.R. 95. | Riedel, | " |
| Joetze, | Inf.R. 96. | Schenck, | " |
| v. d. Lochau, | Inf.R. 97. | v. Wolf, | Feldart.R. 12. |
| Grueneberg, | " | v. Fischer-Treuenfeld, | Feldart.R. 15. |
| Götting, | " | Schneider, | " |
| Scheffer, | " | Brüggemann, | Feldart.R. 23. |
| Ritter, | Inf.R. 99. | Diedrich, | " |
| Schmalz, | Gren.R. 101. | Hoffmann, | " |
| Franz, | Inf.R. 107. | Plehn, | " |
| Croce, | Gren.R. 110. | Zehr, | " |
| Wolter, | " | v. Klipstein, | Feldart.R. 25. |
| Scherer, | Inf.R. 111. | Edler v. d. Planitz, | " |
| Specht, | " | Bauszus, | Feldart.R. 31. |
| Gandenberger v. Moisy, | " | Frhr. v. Kittlitz, | " |
| Frhr. v. Ulmenstein, | Inf.R. 113. | Schloifer, | " |
| v. Oppeln-Bronikowski, | " | Erdmann, | Fußart.R. 3. |
| Zittel, | Inf.R. 114. | Schmidt, | " |
| Karwiese, | " | Reimer, | Fußart.R. 8. |
| Frhr. Rinck v. Baldenstein, | " | Bartsch, | Fußart.R. 10. |
| v. Hagen, | Inf.R. 115. | Frahnert, | " |
| Girschner, | Inf.R. 117. | Haardt, | " |
| Kaddatz, | Inf.R. 118. | Krauß, | Fußart.R. 10. |
| Koch, | Inf.R. 121. | Budde, | Pion.B. 8. |
| Jürgensen, | Inf.R. 126. | Werdelmann, | " |
| Mügge, | " | Jacobs, | Pion.B. 11. |
| Schorcht, | Inf.R. 132. | Louis, | Pion.B. 14. |
| Graf v. Rittberg, | " | Naglo, | " |
| Hornstein, | Inf.R. 135. | Schultze, | Pion.B. 15. |

Summe 132.

## 21. Kursus 1891/92.

| Name und Truppentheil | | Name und Truppentheil | |
|---|---|---|---|
| v. Groote, | G.Gren.R. 4. | v. Livonius, | Inf.R. 143. |
| v. Kempis, | " | Meyer, | " |
| v. d. Knesebeck, | Gren.R. 1. | Meier, | Inf.R. 144. |
| Velde, | Inf.R. 16. | Uhlig, | " |
| Krusemarck, | " | Girodz v. Gaudi, | G.Ul.R. 1. |
| Buschmann, | Inf.R. 17. | Mehemed Ali Réouf bey, | " |
| Brinckmann, | " | Mathaus, | Kür. R. 8. |
| Schell, | Inf.R. 25. | Graf Kwilecki, | Drag.R. 7. |
| Dallmer, | Inf.R. 30. | v. Bloedau, | Drag.R. 17. |
| Krüger, | " | v. Racknitz, | Drag.R. 20. |
| Gräff, | Füs.R. 39. | v. Hartlieb gen. Walsporn, | Drag.R. 23. |
| v. Tschirnhaus, | " | Griesinger, | Drag.R. 26. |
| v. Amelunxen, | Füs.R. 40. | Rogalla v. Bieberstein, | Hus.R. 5. |
| Danner, | Inf.R. 62. | v. Moers, | " |
| Braetsch, | " | v. Reden, | Hus.R. 18. |
| Mathieu, | " | Kirsten, | Hus.R. 19. |
| Siebert, | " | v. Oertzen, | Ul.R. 9. |
| Engelmann, | Inf.R. 69. | Dierke, | Ul.R. 16. |
| Fiedler, | " | Gaede, | Feldart.R. 2. |
| v. Heemskerck, | " | Mummenhoff, | " |
| Schimmelpfeng, | " | Melchior, | Feldart.R. 7. |
| Heuduck, | Inf.R. 71. | v. Pilgrim, | " |
| v. Freyhold, | Füs.R. 80. | Ax, | Feldart.R. 8. |
| Langemak, | " | Brune, | " |
| Bingel, | Inf.R. 88. | Jahn, | " |
| Koeppen, | " | Lünzner, | " |
| Kreker, | " | Schramm, | " |
| Eylau, | Füs.R. 90. | Schweitzer, | " |
| Obermann, | Füs.R. 97. | Lindemann, | Feldart.R. 12. |
| Schmidt, | " | Schaff, | " |
| Ebell, | Füs.R. 99. | Burde, | " |
| Karge, | " | Klotz, | Feldart.R. 13. |
| v. Wickede, | " | Göler v. Ravensburg, | Feldart.R. 14. |
| Zeidler, | " | v. Rotteck, | " |
| Schultze, | Füs.R. 100. | Eggers, | Feldart.R. 15. |
| Frhr. v. Hodenberg, | Gren.R. 101. | Kahl, | " |
| Krantz, | Inf.R. 107. | Liman, | " |
| Bramsch, | " | Sommerbrodt, | Feldart.R. 21. |
| Freudenberger, | Gren.R. 110. | v. Brandenstein, | Feldart.R. 22. |
| Bodenstein, | " | Haenel v. Cronenthal, | " |
| v. Forstner, | " | Lindemann, | Feldart.R. 23. |
| Neumann, | Inf.R. 111. | Geißel, | " |
| Haehling v. Lanzenauer, | Inf.R. 113. | Schlickum, | " |
| Neumann, | " | Meske, | " |
| v. Pritzelwitz, | " | Sichart v. Sichartshoff, | Feldart.R. 27. |
| Eckert, | Inf.R. 114. | Jaeger, | " |
| Pirner, | " | Redlich, | Feldart.R. 28. |
| de la Fontaine, | Inf.R. 115. | Neumann, | " |
| Seebold, | " | Engelhorn, | Feldart.R. 30. |
| Sostmann, | Inf.R. 117. | Spangenberg, | " |
| Haldenwang, | Gren.R. 119. | Beck, | Feldart.R. 31. |
| Baur, | Inf.R. 121. | Reinhardt, | Feldart.R. 32. |
| Frhr. v. Crailsheim-Rügland, | " | Frhr. v. Puttkamer, | G.Fußart.R. |
| Menzel, | Inf.R. 124. | v. Poncet, | " |
| Ritter, | " | Sellier, | Fußart.R. 3. |
| Herber, | Inf.R. 132. | Adams, | Fußart.R. 7 |
| Bartz, | " | Baensch, | " |
| Riehmer, | Inf.R. 135. | Nagel, | Fußart.R. 9. |
| Deves, | Inf.R. 136. | Ludwig, | Fußart.R. 10. |
| Melms, | " | Richter, | Fußart.R. 14. |
| Hiepe, | Inf.R. 138. | v. Dücker, | Pion.B. 10. |
| Schönebeck, | " | Wessel, | " |
| v. d. Decken, | Inf.R. 139. | Sieglitz, | Pion.B. 12. |
| Güttich, | Inf.R. 142. | Fiedler, | " |
| Burmester, | Inf.R. 143. | Liebert, | Pion.B. 15. |
| vom Endt, | " | Schlottmann, | " |

Summe 132.

## 22. Kursus 1892.

| Name und Truppentheil | | Name und Truppentheil | |
|---|---|---|---|
| v. Rhaden, | 4.G.R.z.F. | Graf zu Dohna, | G.Ul.R. 1. |
| v. Stülpnagel, | " | Graf v. Rittberg, | " |
| Allwyn, | Inf.R. 25. | Mehemed Ali Réouf bey, | " |
| Dommes, | Inf.R. 27. | Graf zu Rantzau, | Drag.R. 2. |
| Dziobek, | " | Brüggemann, | Drag.R. 5. |
| Sommer, | Inf.R. 28. | Dunckelenberg, | " |
| Frhr. v. Romberg, | Inf.R. 42. | Graf Kwilecki, | Drag.R. 7. |
| Marcus, | Inf.R. 60. | Schoenfeld, | " |
| Bischoff, | " | Bolmann, | " |
| Leitner, | " | Mayr, | Drag.R. 13. |
| Kosser, | Inf.R. 62. | Frhr. v. Mairhofen, | Drag.R. 15. |
| Frhr. v. Fircks, | " | Frhr. v. Rotberg, | Drag.R. 20. |
| Bertzik, | " | Frhr. v. Hammerstein- | |
| v. Arnim, | Inf.R. 64. | Gesmold, | Hus.R. 5. |
| Neuendorff, | Inf.R. 68. | v. Bülow, | Hus.R. 16. |
| Müller, | Inf.R. 69. | v. Roeder, | Ul.R. 10. |
| Raupert, | " | v. Modlibowski, | " |
| Thoma, | Inf.R. 74. | Haake, | Ul.R. 14. |
| Schmidt, | Füs.R. 80. | Frhr. Schilling v. Canstatt, | Ul.R. 15. |
| Schulze-Höing, | Inf.R. 83. | Angerstein, | Feldart.R. 3. |
| Ahlers, | Inf.R. 87. | Cremie, | " |
| Fiedler, | " | Nolde, | " |
| Schotte, | " | Pelzer, | " |
| v. Heynitz, | Inf.R. 92. | Horn, | Feldart.R. 4. |
| Chemnitz, | Inf.R. 97. | Witting, | " |
| Frhr. v. Cetto, | Gren.R. 110. | Ebers, | Feldart.R. 14. |
| Peyer, | " | Zartmann, | " |
| Souheur, | " | Thiel, | Feldart.R. 15. |
| Bauer, | Inf.R. 111. | Vogt, | " |
| Scherer, | " | Becker, | Feldart.R. 19. |
| Kachel, | Inf.R. 112. | Vogt, | Feldart.R. 21. |
| Eschenhagen, | " | Thiel, | " |
| Sievert, | " | Schröder, | Feldart.R. 23. |
| Fritschi, | Inf.R. 113. | Polenz, | " |
| Schmidt, | " | Keßler, | Feldart.R. 26. |
| Fackler, | " | v. Broich, | Feldart.R. 27. |
| v. Hermann, | Inf.R. 114. | Wolf, | " |
| Siebringhaus, | " | Frhr. vom Holtz, | Feldart.R. 29. |
| Fischer, | Inf.R. 116. | Heuß, | " |
| Volley, | " | v. Monbart, | Feldart.R. 33. |
| Lange, | Inf.R. 117. | Uhlenhaut, | Fußart.R. 3. |
| Hammann, | Inf.R. 118. | Grunert, | Fußart.R. 5. |
| Simon, | " | Welter, | " |
| Loeffler, | " | Buch, | Fußart.R. 7. |
| Tafel, | Inf.R. 120. | Frobenius, | " |
| Scharwaechter, | Inf.R. 126. | Laporte, | Fußart.R. 9. |
| Aich, | " | Richrath, | Fußart.R. 10. |
| Henrich, | " | Fingerhuth, | " |
| Wagner, | Inf.R. 136. | Morgenstern, | Pion.B. 10. |
| Engert, | " | Wolf, | " |
| Thies, | Inf.R. 138. | Bolte, | " |
| Kieffer, | Inf.R. 142. | Coester, | " |
| Braun, | Inf.R. 143. | Rutzitschka, | " |
| Gempt, | " | Schultze, | Eisenb.R. 2. |
| Le Tanneux v. Saint-Paul, | G.Schütz.B. | Kirchner, | " |
| Frhr. Grote, | Jäg.B. 7. | Stroebe, | " |
| Meyn, | Jäg.B. 9. | Eckert, | " |
| v. Jachmann, | Leib-G.Hus. 8. | | |

Summe 114.

## 23. Kursus 1893.

| Name und Truppentheil | | Name und Truppentheil | |
|---|---|---|---|
| v. Müller, | 1.G.R.z.F. | Klehr, | Inf.R. 135. |
| v. Buch, | 2.G.R.z.F. | Reinhard, | Inf.R. 138. |
| Frhr. v. Schleinitz, | " | Schaper, | Inf.R. 142. |
| v. Kalckreuth, | Gren.R. 8. | Zimmermann, | " |
| Steffen, | " | Hertzsch, | Inf.R. 144. |
| v. Hake, | " | Eschmann, | " |
| v. Winkler, | Gren.R. 12. | Frhr. v. Haxthausen, | Jäg.B. 1. |
| v. Sydow, | Inf.R. 13. | Kolbow, | Jäg.B. 2. |
| Bumke, | Inf.R. 17. | Cleinow | " |
| Frhr. v. Neuenstein-Rodeck, | Inf.R. 25. | Boeck, | " |
| v. Devivere, | Inf.R. 28. | v. d. Decken, | Jäg.B. 3. |
| v. Lengerke, | " | v. Redern, | " |
| Luedorff, | " | v. Bredow, | " |
| Welcker, | Inf.R. 29. | v. Hochwaechter, | G. Ul.R. 3. |
| v. Detten, | " | v. Leers, | Drag.R. 19. |
| Schmidt, | Inf.R. 30. | Frhr. v. Plettenberg, | " |
| Neufang, | " | v. Fritsche, | Drag.R. 21. |
| Pies, | " | Frhr. v. Wurzach, | Drag.R. 22. |
| Wolff, | " | Frhr. Haller v. Hallerstein, | Drag.R. 24. |
| Schwilden, | " | Graf v. Harrach, | Hus.R. 4. |
| Wottrich, | Inf.R. 43. | v. Studnitz, | " |
| Illgner, | " | Graf Harbuval v. Chamaré, | Hus.R. 6. |
| Baumbach, | Inf.R. 60. | Jouanne, | Ul.R. 2. |
| Grell, | Inf.R. 62. | Süs, | Ul.R. 7. |
| Giese, | " | Freytag, | Ul.R. 14. |
| Vetter, | Inf.R. 68. | Edler v. Scheibler, | Ul.R. 15. |
| Kaumanns, | Inf.R. 69. | v. Schroeder, | Feldart.R. 2. |
| Brandt, | Inf.R. 70. | Schoenfelder, | Feldart.R. 6. |
| v. Gabain, | Inf.R. 74. | Mensch, | Feldart.R. 8. |
| Tiemann, | Inf.R. 87. | Graf v. Schweinitz u. Krain Frhr. v. Kauder, | Feldart.R. 10. |
| Frhr. v. Schleinitz, | Inf.R. 92. | Knauer, | " |
| Kuhne, | Inf.R. 99. | Hüger, | " |
| Brégeard, | " | v. Tilly, | Feldart.R. 18. |
| Gußmann, | " | Hubert, | " |
| v. Kisiowski, | " | Hammers, | Feldart.R. 22. |
| Wentzcke, | " | v. Pressentin, | " |
| Kritz, | Inf.R. 105. | v. Bülow, | " |
| v. Fumetti, | Gren.R. 109. | Rintelen, | " |
| v. Schoenebeck, | " | Brix, | Feldart.R. 23. |
| Jantzen, | Gren.R. 110. | Frhr. v. Gillern, | Feldart.R. 25. |
| Schildhauer, | Inf.R. 112. | v. Voigts-Rhetz, | " |
| Hartleben, | " | Emmerling, | Feldart.R. 30. |
| Bühler, | Inf.R. 113. | Kuenzer, | " |
| Obkircher, | " | Osiander, | " |
| Frhr. Reichlin v. Meldegg, | Inf.R. 115. | Gaertig, | Feldart.R. 31. |
| Keim, | " | Metzler, | Fußart.R. 3. |
| Biermann, | Inf.R. 116. | Wolff, | " |
| Graf zur Lippe-Biesterfeld-Falkenflucht, | Gren.R. 119. | Sievers, | Fußart.R. 13. |
| v. Breuning, | " | Gleitz, | " |
| Müller, | Inf.R. 121. | Scherlau, | Pion.B. 14. |
| Greiß, | Inf.R. 122. | Frantz, | " |
| Menzel, | Inf.R. 124. | Müller, | " |
| Roesling, | " | Hausding, | " |
| Feßmann, | " | Rebentisch, | Pion.B. 15. |
| Frhr. Rüdt v. Collenberg, | Inf.R. 132. | Plieninger, | " |
| Pilchowski, | Inf.R. 135. | | |

Summe 111.

## 24. Kursus 1893/94.

| Name und Truppentheil | | Name und Truppentheil | |
|---|---|---|---|
| v. Lewinski, | G.Füs.R. | Boell, | Inf.R. 116. |
| Frhr. v. d. Heyden-Rynsch, | " | Schwendy, | " |
| v. Veltheim, | " | Baumert, | Inf.R. 135. |
| v. Wendt, | " | Hagen, | Inf.R. 139. |
| v. Pusch, | " | v. Seydlitz Kurzbach, | Inf.R. 140. |
| v. Jecklin, | G.Gren.R. 3. | Nötel, | " |
| Graf v. Klinkowstroem, | Gren.R. 1. | Hunger, | " |
| v. Blücher, | " | v. Schoenebeck, | Inf.R. 144. |
| v. Bülow, | " | v. Rauch, | Jäg.B. 7. |
| Schmidt, | Gren.R. 3. | Chatenay, | Jäg.B. 8. |
| Brockmann, | Gren.R. 4. | Moritz, | " |
| Otto, | " | Frhr. v. Dungern, | G.Ul.R. 3. |
| v. Plonski, | Gren.R. 7. | v. Teichmann u. Logischen, | Kür.R. 1. |
| v. Sydow, | Inf.R. 13. | Frhr. v. Saurma-Jeltsch, | " |
| v. Krieg, | Inf.R. 15. | v. Radowitz, | Drag.R. 3. |
| Schattmann, | Inf.R. 23. | Niemann, | Drag.R. 5. |
| v. Scholz, | " | Rennhoff, | Drag.R. 11. |
| Osterroht, | Inf.R. 26. | v. Lippe, | " |
| v. Kalinowski, | " | Stavenhagen, | Drag.R. 15. |
| Kemner, | Inf.R. 29. | Graf v. Bray, | Drag.R. 20. |
| Ebeling, | " | v. Grünberg, | Hus.R. 3. |
| Stürtz, | " | v. Wedel, | " |
| Vogt, | Inf.R. 32. | v. Götz, | Hus.R. 12. |
| Elsner, | Füs.R. 37. | v. Kayser, | Hus.R. 17. |
| Stier, | Füs.R. 38. | Zürn, | Hus.R. 19. |
| Wulff, | Füs.R. 40. | v. Alten, | Ul.R. 3. |
| Frhr. v. Romberg, | Inf.R. 42. | Frhr. v. d. Bussche-Ippenburg | |
| v. Vietinghoff gen. Scheel, | " | gen. v. Kessell, | Ul.R. 13. |
| Kretzschmer, | Inf.R. 48. | Kemper, | Feldart.R. 1. |
| v. Zitzewitz, | " | Hederich, | Feldart.R. 3. |
| v. Hugo, | " | Frhr. v. Richthofen, | Feldart.R. 5. |
| Peterek, | Inf.R. 50. | v. Kahlden, | " |
| Hellich, | " | Zenker, | " |
| Kathe, | Inf.R. 53. | Salzmann, | " |
| v. Bojan, | Inf.R. 54. | Wittmer, | " |
| Eigenbrodt, | " | Deeken, | Feldart.R. 7. |
| v. Dyherrn, | Inf.R. 62. | Danckelmann, | " |
| Magnussen, | Inf.R. 69. | Frhr. v. Stein, | Feldart.R. 11. |
| Reußner, | Inf.R. 75. | Blümner, | Feldart.R. 21. |
| Duesterberg, | " | Schlottmann, | " |
| Wien, | " | Schade, | " |
| van Baernewyck, | " | Kobe v. Koppenfels, | Feldart.R. 26. |
| Walther, | " | v. Hippel, | " |
| v. Hinüber, | Inf.R. 78. | Langer, | " |
| Immelmann, | Inf.R. 83. | v. Schwartz, | " |
| v. Buttlar, | " | Lex, | Feldart.R. 31. |
| Knak, | Inf.R. 84. | Saatweber, | " |
| Streccius, | " | Engel, | Feldart.R. 32. |
| v. Schweder, | Inf.R. 88. | Heide | " |
| Cron, | " | Henker, | " |
| Gaupp, | " | Altschaffel, | Fußart.R. 1. |
| v. Thielau, | Gren.R. 89. | Thulcke, | " |
| v. Byern, | " | Rudeloff, | Fußart.R. 13. |
| v. Germar, | Inf.R. 96. | Klein, | " |
| v. Elterlein, | Inf.R. 102. | Kobligk, | Pion.B. 4. |
| Lücke, | Inf.R. 103. | Hummell, | Pion.B. 8. |
| Wunder, | " | Frhr. v. Hoiningen gen. Huene, | " |
| Mucke, | " | Dänicke, | Pion.B. 11. |
| v. Hartmann, | " | Hardt, | " |
| Buchholtz, | Inf.R. 111. | Ahrens, | Pion.B. 14. |
| Bodem, | Inf.R. 112. | Wurffbain, | Pion.B. 17. |

Summe 121.

## 25. Kursus 1894/95.

| Name | Truppentheil |
|---|---|
| v. Clausewitz, | 2. G.R. z. F. |
| v. Collas, | " |
| v. Rappard, | G. Füs.R. |
| v. Arnim, | " |
| v. Stünzner, | " |
| Gronemann, | Gren.R. 5. |
| Petter, | " |
| Dobschützky | " |
| Gr. Bnin-Bninski, | Gren.R. 7. |
| v. Brause, | " |
| Braun, | Inf.R. 17. |
| Seebeck, | " |
| Lauer, | Inf.R. 20. |
| Bollert, | " |
| Devos, | " |
| Schwietzke, | " |
| Kleinke, | Inf.R. 21. |
| Louis, | Inf.R. 25. |
| Adolph, | " |
| v. Gazen gen. Gaza, | Inf.R. 26. |
| Plate, | Inf.R. 29. |
| Ziehm, | Inf.R. 30. |
| Gnügge, | Füs.R. 34. |
| Hirschberg, | " |
| Heym, | " |
| Sehmsdorf, | " |
| Hüttmann, | Füs.R. 35. |
| Spitta, | " |
| Hosemann, | Inf.R. 44. |
| Biebrach, | Inf.R. 46. |
| Boehm, | Inf.R. 50. |
| Meyn, | " |
| Wehrmann, | Inf.R. 51. |
| Schütte, | " |
| Foerster, | " |
| Petiscus, | " |
| Dütschke, | " |
| Krüger, | Inf.R. 52. |
| Frhr. v. Dincklage, | Inf.R. 53. |
| Kaldrack, | Inf.R. 56. |
| Balthasar, | Inf.R. 59. |
| Kowala, | Inf.R. 69. |
| Baur, | " |
| Moeller, | Inf.R. 75. |
| Doyé, | " |
| Jany, | Inf.R. 79. |
| Hollmann, | Füs.R. 86. |
| v. Oertzen, | Gren.R. 89. |
| Hübner, | Füs.R. 90. |
| Frhr. v. Brockdorff, | " |
| Urff | Inf.R. 94. |
| Bernhardt, | Inf.R. 96. |
| Bergling, | Inf.R. 99. |
| Kruspe, | Inf.R. 102. |
| Haensel, | " |
| Seeck, | " |
| Wuttig, | Inf.R. 103. |
| Schramm, | " |
| Heim, | " |
| Löser, | Inf.R. 104. |
| v. Ribbentrop, | Gren.R. 109. |
| Kießlich, | Inf.R. 112. |
| Geiß, | " |
| Wernher, | Inf.R. 115. |
| Knabe, | Inf.R. 117. |
| Nagel, | Inf.R. 122. |
| Schneider, | Inf.R. 132. |
| Loesche, | Inf.R. 133. |
| Schönberg, | " |
| Krieg, | Inf.R. 138. |
| Frhr. v. Puttkamer, | Inf.R. 140. |
| v. Alvensleben, | G. Schütz.B. |
| Spangenberg, | Jäg.B. 2. |
| Bergemann, | " |
| v. Lettow-Vorbeck, | G. Ul.R. 1. |
| v. Meßling, | Kür.R. 3. |
| v. Lettow-Vorbeck, | Drag.R. 19. |
| v. d. Wense, | " |
| v. Gontard, | Drag.R. 21. |
| Jänecke, | Drag.R. 22. |
| v. Wittgenstein, | Hus.R. 8. |
| Kern, | Hus.R. 9. |
| Wehner, | Hus.R. 19. |
| Frhr. v. Woellwarth-Lauterburg, | Ul.R. 20. |
| v. Buch, | G. Feldart.R. 2. |
| Weigt, | Feldart.R. 1. |
| Häring, | " |
| Dommes, | " |
| v. Berger, | Feldart.R. 5. |
| Peiper, | " |
| Hoge, | " |
| Koehnhorn, | Feldart.R. 14. |
| Cunze, | Feldart.R. 15. |
| Gesterding, | Feldart.R. 17. |
| Hering, | " |
| v. Pollard-Bockelberg, | Feldart.R. 18. |
| Corsepius, | Feldart.R. 21. |
| Rosenbaum, | " |
| Kuhn, | " |
| Rinke, | " |
| Brachel, | " |
| Feuerstack, | " |
| Findeis, | " |
| Hannasch, | Feldart.R. 23. |
| Reydecker, | " |
| v. Scholten, | Feldart.R. 25. |
| v. Ellerts, | " |
| Wippert, | Feldart.R. 27. |
| Krohn, | Feldart.R. 28. |
| Sulzberger, | " |
| Bürde, | Feldart.R. 36. |
| Wallis, | Fußart.R. 2. |
| Stahl, | Fußart.R. 7. |
| Hintze, | " |
| Grach, | " |
| Weinlig, | " |
| Guthmann, | " |
| Pracht, | Fußart.R. 14. |
| Pieper, | Fußart.R. 15. |
| Riese, | " |
| Stille, | Pion.B. 4. |
| Weitzenberg, | " |
| Pauli, | " |
| Friedrich, | " |
| Sames, | Pion.B. 8. |
| Sellentin, | Pion.B. 17. |
| Höhne, | Eisenb.R. 2. |
| Schmidt, | Eisenb.R. 3. |
| Goebel, | TrainB. 3. |
| Wagner, | " |
| Paegel, | TrainB. 14. |

Summe 131.

## 26. Kursus 1895/96.

| Name und Truppentheil | |
|---|---|
| Frhr. v. Hodenberg, | G. Gren.R. 1. |
| v. Münchow, | " |
| v. Stülpnagel, | G. Gren.R. 2. |
| Bock v. Wülfingen, | " |
| v. Haeseler, | G. Gren.R. 3. |
| v. Kunow, | 4. G.R. z. F. |
| v. Puttkamer, | Gren.R. 2. |
| v. Poser u. Groß-Nädlitz, | Gren.R. 10. |
| v. Koenig, | Gren.R. 11. |
| Frhr. v. Reißwitz u. Kadersin, | " |
| Block, | Inf.R. 17. |
| Groos, | " |
| Kloer, | Inf.R. 19. |
| Eitelt, | Inf.R. 20. |
| Graßhoff, | Inf.R. 21. |
| Kuckein, | Inf.R. 22. |
| Grammann, | Inf.R. 25. |
| Schmidt-Eberstein, | " |
| Stilgebauer, | " |
| Frhr. Hiller v. Gaertringen, | Inf.R. 29. |
| Pescatore, | " |
| Frhr. v. Danckelmann, | Inf.R. 31. |
| v. Blomberg, | " |
| Buttmann, | Inf.R. 32. |
| Fergien, | Füs.R. 33. |
| Blaskowitz, | " |
| Kanter, | Füs.R. 36. |
| v. Glasenapp, | " |
| Homann, | " |
| Haupt, | Füs.R. 38. |
| Bender, | Füs.R. 39. |
| Rieth, | " |
| Schaefer, | " |
| Jobst, | Füs.R. 40. |
| Wenzel, | " |
| Eicke, | Inf.R. 49. |
| Bloem, | Inf.R. 50. |
| Metscher, | " |
| v. Zerboni di Sposetti, | " |
| Kropp, | Inf.R. 53. |
| Rausch, | " |
| Walther, | Inf.R. 55. |
| v. Pilgrim, | " |
| Sartorius, | " |
| Gynz v. Rekowski, | Inf.R. 57. |
| v. Bülow, | Inf.R. 60. |
| Wöhler, | Inf.R. 65. |
| Martini, | " |
| Krug, | " |
| Größler, | " |
| Ströbel, | Inf.R. 74. |
| Massonneau, | Inf.R. 78. |
| Pennrich, | Füs.R. 80. |
| Rhein, | Inf.R. 81. |
| Fetz, | " |
| Chorus, | Inf.R. 82. |
| Ahlhorn, | " |
| Höpfner, | Inf.R. 84. |
| v. Kahn, | Inf.R. 92. |
| Hübler, | Inf.R. 95. |
| Riemann, | " |
| v. Göckel, | " |
| v. Gellhorn, | Inf.R. 96. |
| Huth, | " |
| Rocholl, | Inf.R. 99. |
| d'Elsa, | Gren.R. 101. |

| Name und Truppentheil | |
|---|---|
| Heinicke, | Inf.R. 104. |
| Pienitz, | Inf.R. 108. |
| Feller, | Inf.R. 114. |
| Kotzenberg, | Inf.R. 117. |
| Bölke, | " |
| Bischoff, | Inf.R. 118. |
| Stumpf, | Gren.R. 119. |
| Nagel, | Inf.R. 125. |
| Hasemann, | Inf.R. 129. |
| Adler, | Inf.R. 133. |
| Graf Vitzthum v. Eckstädt, | Inf.R. 139. |
| Weißermel, | Inf.R. 141. |
| Schade, | " |
| Stöck, | Inf.R. 142. |
| Graf v. Nayhauß-Cormons, | G. Jäg. B. |
| Frhr. v. Puttkamer, | Jäg.B. 2. |
| Demiani, | Jäg.B. 12. |
| Frhr. v. Reiswitz u. Kadersin, | G. Reit.R. |
| Müller v. Berneck, | Carab.R. |
| Brandt v. Lindau, | Kür.R. 6. |
| Kieckebusch, | Drag.R. 5. |
| Frhr. v. Münchhausen, | " |
| Frhr. Grote, | " |
| v. Wiedebach u. Nostitz-Jänkendorf, | Drag.R. 12. |
| v. Schuckmann, | Drag.R. 16. |
| Engelmann, | " |
| Ritgen, | Hus.R. 1. |
| v. Meyer zu Knonow, | Hus.R. 5. |
| v. Reichel, | G. Feldart.R. 1. |
| Brockhaus, | Feldart.R. 1. |
| Steudner, | Feldart.R. 5. |
| Abel, | " |
| Brainich v. Brainichfelth, | " |
| Weißenborn, | Feldart.R. 8. |
| Theusner, | " |
| Wischer, | " |
| Volmar, | " |
| Werner, | Feldart.R. 16. |
| Bartsch, | " |
| v. Kamlah, | Feldart.R. 19. |
| Schott, | Feldart.R. 29. |
| Koethe, | " |
| Gutwasser, | Feldart.R. 32. |
| Beyer, | " |
| Toepfer, | " |
| Selle, | Feldart.R. 35. |
| Kosmack, | " |
| Hilgendorff, | " |
| Rittler, | Fußart.R. 4. |
| Zeidler, | " |
| Parlow, | Fußart.R. 5. |
| Saatmann, | Fußart.R. 7. |
| Gennerich, | G. Pion.B. |
| Augustin, | " |
| Lutter, | Pion.B. 4. |
| Garke, | " |
| Schreiber, | " |
| Trappe, | Pion.B. 11. |
| Hofmann, | " |
| Umber, | " |
| Hefter, | " |
| Bothe, | Eisenb.R. 2. |
| Uchtenhagen, | G. TrainB. |
| Kawka, | TrainB. 1. |

Summe 130.

## 27. Kursus 1896/97.

| Name | Truppentheil |
| --- | --- |
| v. Collas, | 1. G.R. z. F. |
| v. Losch, | Gren.R. 1. |
| Laskawy, | " |
| v. Dewitz, | Gren.R. 2. |
| Goerisch, | Gren.R. 4. |
| Beyer, | Gren.R. 5. |
| Gramsch, | Gren.R. 6. |
| v. Redern, | Gren.R. 7. |
| Kirchheim, | Inf.R. 15. |
| Kahle, | " |
| v. Chmielewski, | Inf.R. 17. |
| Goetting, | Inf.R. 21. |
| Boetzel, | Inf.R. 22. |
| Martiny, | Inf.R. 23. |
| Schwiering, | Inf.R. 26. |
| Kuntze, | " |
| Goßler, | Inf.R. 32. |
| Lemcke, | Füs.R. 33. |
| Otto, | Füs.R. 36. |
| Knorr, | Füs.R. 37. |
| Weill, | Füs.R. 40. |
| Knof, | Inf.R. 44. |
| Küntzel, | " |
| Tietz, | Inf.R. 45. |
| Hermann-Müller, | " |
| Strohmeyer, | " |
| Steiner, | Inf.R. 47. |
| Bruchhaus, | Inf.R. 52. |
| Suffert, | " |
| Schmidt, | Inf.R. 54. |
| v. Kettler, | Inf.R. 55. |
| Foerster, | Inf.R. 57. |
| Büttner, | Inf.R. 59. |
| Doehlert, | " |
| Besser, | " |
| Stenzel, | Inf.R. 62. |
| v. Gersdorff, | Inf.R. 63. |
| Tepfer, | " |
| v. Lüttichau, | Inf.R. 64. |
| v. Wenckstern, | " |
| Waldschmidt, | Inf.R. 65. |
| Klein, | Inf.R. 70. |
| Hesse, | " |
| Schmidt, | Inf.R. 76. |
| Brandes, | " |
| Schacht, | Inf.R. 78. |
| Meyer, | " |
| Soenke, | Inf.R. 85. |
| Frhr. v. Nettelbladt, | Füs.R. 90. |
| v. Tigerström, | " |
| Frhr. v. Münchhausen, | Inf.R. 91. |
| v. Brömbsen, | Inf.R. 92. |
| v. Stülpnagel, | Inf.R. 94. |
| v. Wolff, | " |
| Frhr. v. Wangenheim, | " |
| v. Wedderkop, | " |
| v. Schaper, | Inf.R. 95. |
| Eckstein, | " |
| Nonne, | " |
| Werbe, | Inf.R. 97. |
| Zinkeisen, | Inf.R. 107. |
| v. Minckwitz, | Inf.R. 108. |
| Heegewaldt, | Gren.R. 110. |
| Hitzig, | Inf.R. 111. |
| Kohnert, | " |
| Wagner, | Inf.R. 113. |
| Gahl, | Inf.R. 116. |
| Hildebrand, | Inf.R. 118. |
| Schulze, | " |
| Heyberger, | Gren.R. 123. |
| Holtey-Weber, | Inf.R. 130. |
| Linde, | Inf.R. 134. |
| Liedke, | Inf.R. 135. |
| Knox, | Inf.R. 141. |
| Frhr. Löffelholz v. Colberg, | Inf.R. 142. |
| Heng, | " |
| Duesterberg, | Inf.R. 145. |
| v. Kardorff, | G. Jäg.B. |
| Hagen, | Jäg.B. 1. |
| v. Cossel, | Jäg.B. 9. |
| Hertel, | Jäg.B. 11. |
| Frhr. v. Fritsch, | Karab.R. |
| v. Massow, | Kür.R. 3. |
| Frhr. v. Elverfeldt gen. v. Beverfoerde-Werries, | Kür.R. 4. |
| v. Stegmann u. Stein, | Kür.R. 6. |
| Fuhrmann, | Drag.R. 1. |
| Frhr. v. Schlotheim, | Drag.R. 2. |
| Graf v. Hardenberg, | Drag.R. 5. |
| Frhr. v. Gienanth, | Drag.R. 13. |
| v. Flotow, | Drag.R. 17. |
| Frhr. v. Entreß-Fürsteneck, | Drag.R. 26. |
| Graf v. Bylandt, | Hus.R. 1. |
| Graf zu Dohna, | Hus.R. 4. |
| Graf v. d. Schulenburg-Wolfsburg, | Ul.R. 10. |
| Etzel, | Ul.R. 18. |
| Frhr. v. Berlichingen-Jagsthausen, | Ul.R. 20. |
| v. Röder, | Feldart.R. 1. |
| v. Dewitz, | Feldart.R. 2. |
| Edler v. Görbitz, | Feldart.R. 22. |
| Beitzke, | " |
| v. Hirschfeld, | Feldart.R. 24. |
| Frhr. v. Hirschberg, | Feldart.R. 25. |
| v. Reden, | " |
| v. Gosen, | " |
| Horn, | Feldart.R. 26. |
| Strauß, | Feldart.R 31. |
| Lange, | Feldart.R. 35. |
| Ulrich, | Fußart.R. 2. |
| Swoboda, | " |
| Kraatz, | Fußart.R. 8. |
| Zschiesche, | " |
| Wesener, | Fußart.R. 10. |
| Simpson, | Fußart.R. 11. |
| Stoelcker, | Fußart.R. 14. |
| Schäle, | Fußart.R. 15. |
| Froelich, | Pion.B. 1. |
| Pehlemann, | Pion.B. 2. |
| Hosemann, | Pion.B. 3. |
| Zarnack, | " |
| Biedermann, | Pion.B. 4. |
| Curtze, | Pion.B. 15. |
| Klingbeil, | Pion.B. 18. |
| Bauer, | TrainB. 4. |
| Urban, | TrainB. 6. |
| Eisert, | TrainB. 11. |
| Lappe, | TrainB. 14. |
| v. Wiese u. Kaiserswaldau, | " |

Summe 127.

## 28. Kursus 1897.

| Name und Truppentheil | | Name und Truppentheil | |
|---|---|---|---|
| v. d. Marwitz, | G.Gren.R. 1. | Mattel, | Inf.R. 116. |
| v. Paczensky u. Tenczin, | 2. G.R. z. F. | Anger, | Inf.R. 118. |
| v. Amann, | G.Füs.R. | Schließmann, | Inf.R. 121. |
| v. Carnap, | G.Gren.R. 3. | Tritschler, | Inf.R. 124. |
| v. Amann, | G.Gren.R. 4. | Wiegand, | " |
| Frhr. v. Dalwigk zu Lichtenfels, | " | Frhr. v. Hoiningen gen. Huene, | Inf.R. 132. |
| v. Poser u. Groß-Nädlitz | Gren.R. 10. | Dyes, | Inf.R. 141. |
| Reinecke, | " | Schulemann, | " |
| v. Gellhorn, | Gren.R. 11. | Stroschein, | " |
| v. Jordan, | " | Eisinger, | Inf.R. 143. |
| André v. Arleben-Magnus, | Gren.R. 12. | v. Jagow, | Jäg.B. 3. |
| Bender, | Inf.R. 16. | v. d. Lippe, | " |
| Hartlaub, | Inf.R. 21. | Graf v. Plettenberg-Lenhausen, | Jäg.B. 6. |
| Klinge, | Inf.R. 23. | Rinn, | Jäg.B. 8. |
| Hoffmann, | Inf.R. 25. | v. Sprenger, | G. Drag.R. 1. |
| v. Harbou, | Inf.R. 31. | v. Bardeleben, | G.Ul.R. 3. |
| Eckmeyer, | Inf.R. 34. | v. Waldow, | " |
| Oehlandt, | Inf.R. 35. | Roth, | Drag.R. 1. |
| Flessing, | Inf.R. 41. | Baron Charpentier, | Drag.R. 15. |
| Krüger, | " | v. Pape, | Drag.R. 19. |
| Lübcke, | Inf.R. 42. | v. Saint-André, | Drag.R. 20. |
| Dieckhoff, | Inf.R. 50. | Graf v. Helmstatt, | Drag.R. 21. |
| Hicketier, | Inf.R. 51. | v. Schroeder, | Drag.R. 23. |
| Stahr, | Inf.R. 52. | Klewitz, | Drag.R. 25. |
| Schneider, | Inf.R. 57. | v. Griesheim, | Hus.R. 3. |
| v. Fricken, | Inf.R. 59. | v. Voigt, | Hus.R. 11. |
| Gallmeister, | " | Frhr. v. Nagel, | " |
| Lindner, | Inf.R. 61. | Frhr. Löw v. u. zu Steinfurth, | Ul.R. 5. |
| Gerstenberg, | Inf.R. 63. | Mackowsky, | Ul.R. 8. |
| Ulfert, | Inf.R. 66. | v. Bomsdorff, | Feldart.R. 6. |
| Nitka, | " | Grütering, | Feldart.R. 8. |
| v. Malachowski, | Inf.R. 71. | v. Reden, | Feldart.R. 10. |
| Marschall, | Inf.R. 72. | Schulze, | Feldart.R. 28. |
| Michaelis, | Füs.R. 73. | Pretzsch, | " |
| v. Rodewald, | " | Ritscher, | Fußart.R. 3. |
| Lueder, | " | Splett, | Fußart.R. 6. |
| v. Hülst, | Inf.R. 78. | Strümpell, | Fußart.R. 9. |
| Arndt, | Inf.R. 85. | Goedecke, | Pion.B. 9. |
| Frhr. v. Ledebur, | Füs.R. 86. | Mallinckrodt, | " |
| Rahlenbeck, | Inf.R. 87. | Winkelmann, | " |
| Kropatscheck, | Füs.R. 90. | Paarmann, | Pion.B. 11. |
| v. Chammier-Glisczinski, | Inf.R. 94. | Schultz, | " |
| Frhr. v. Canstein, | Inf.R. 96. | v. Riebecker, | Pion.B. 14. |
| Gottschalck, | Inf.R. 95. | Horn, | Pion.B. 17. |
| v. Houwald, | " | Ulrici, | Eisenb.R. 1. |
| Schobert, | " | Vogt, | " |
| Stübinger, | Inf.R. 105. | Erler, | Eisenb.R. 3. |
| Gebauer, | Inf.R. 106. | Sternberg, | TrainB. 8. |
| Pecher, | Inf.R. 113. | Wild, | TrainB. 11. |
| Frhr. Gans Edler Herr zu Putlitz, | Inf.R. 115. | Fürnrohr, | TrainB. 14. |
| Firmenich, | Inf.R. 116. | König, | TrainB. 16. |
| Mauck, | " | | |

Summe 103.

# Verzeichniß

der Portepee-Fähnriche, welche die Offizier-Prüfung mit Allerhöchster Belobigung bestanden haben.

---

## 1873.

Sabarth vom Inftr.-Rgmt. 74, jetzt Bataillons-Kommandeur im Inftr.-Rgmt. 22, war à la suite des Generalstabes der Armee und Eisenbahn-Linien-Kommissar.

## 1874.

Oßwald vom Württ. Inftr.-Rgmt. 126, jetzt Major aggregirt dem Württ. Inftr.-Rgmt. 180.

v. Manteuffel vom Feldart.-Rgmt. 30, jetzt Hauptmann und Batterie-Chef in seinem Regiment, war auf Kriegs-Akademie, später Brigade-Adjutant gewesen.

v. Münchhausen vom Pion.-Bat. 14, am 12. Januar 1884 verabschiedet, 1885 in das Invalidenhaus zu Stolp eingetreten, am 15. November 1888 gestorben.

## 1875.

v. Budritzki vom 2. Garde-Rgmt. zu Fuß, war als Hauptmann seines Regiments im Neben-Etat des Gr. Generalstabes, ist jetzt Hauptmann und Platz-Major von Berlin.

v. Ditfurth vom Feldart.-Rgmt. 22, jetzt Hauptmann und Lehrer der Feldart.-Schieß-Schule.

Liese vom Feldart.-Rgmt. 22, jetzt Hauptmann und Kompagnie-Chef im Fußart.-Rgmt. Encke (Magdb.) Nr. 4.

Hohenstein vom Pion.-Bat. 15, war Adjutant der Ingenieur-Inspektion, ist jetzt Hauptmann bei der Fortifikation in Straßburg.

## 1876.

Vierordt vom Feldart.-Rgmt. 14, im Jahre 1877 zu den Reserve-Offizieren des Regiments übergetreten, jetzt verabschiedet.

## 1877.

v. Tettenborn vom Inftr.-Rgmt. 107, jetzt Hauptmann und Kompagnie-Chef im Jäger-Bat. 12.

## 1878.

Adams vom Pion.-Bat. 8, jetzt Hauptmann und Kompagnie-Chef im Pion.-Bat. 2.

Sachs vom Pion.-Bat. 11, jetzt Hauptmann à la suite der 3. Ingenieur-Inspektion, kommd. zur Dienstleistung bei der Festungs-Abtheilung des Kriegsministeriums.

## 1880.

Koop vom Inftr.-Rgmt. 117, als Sekond-Lieutenant seines Regiments 1882 gestorben.

## 1881.

v. Wichmann vom Inftr.-Rgmt. 26, jetzt Hauptmann und Kompagnie-Chef im Gren.-Regiment König Wilhelm I. (2. Westpr.) Nr. 7, war Brigade-Adjutant gewesen.

Scherbening vom Feldart.-Rgmt. 6, jetzt Hauptmann und Batterie-Chef im Feldart.-Rgmt. 1, war auf Kriegs-Akademie.

Glimpf vom Pion.-Bat. 14, jetzt Hauptmann und Kompagnie-Chef im Eisenbahn-Rgmt. 3.

## 1882.

v. Etzel vom 2. Garde-Regiment zu Fuß, jetzt Hauptmann beim Generalstabe der 25. Division.

v. Zitzewitz vom Husaren-Rgmt. 5, 1887 zu den Reserve-Offizieren des Regiments übergetreten, jetzt dort Premier-Lieutenant.

## 1883.

Gräser vom Gren.-Rgmt. 12, war auf Kriegs-Akademie, jetzt Premier-Lieutenant und Adjutant der 60. Inf.-Brigade.

Toepffer vom Pion.-Bat. 15, jetzt Premier-Lieutenant im Eisenbahn-Rgmt. 1.

## 1884.

v. Bülow vom 1. Garde-Ulan.-Rgmt., jetzt Hauptmann im Generalstabe der Armee.

Graf Finck von Finckenstein vom 1. Garde-Ulan.-Rgmt., war Brigade-Adjutant, jetzt Premier-Lieutenant a. D.

v. Stephanitz vom Husf.-Rgmt. 13, jetzt Premier-Lieutenant und Regiments-Adjutant im Kür.-Rgmt. 8.

Isbert vom Feldart.-Rgmt. 31, jetzt Premier-Lieutenant im Feldart.-Rgmt. 33.

Fortmüller vom Pion.-Bat. 12, jetzt Hauptmann im Königl. Sächsischen Generalstab.

## 1885.

Rothe vom Jäg.-Bat. 6, jetzt Premier-Lieutenant im Gren.-Rgmt. 6, kommd. zur Dienstleistung beim Gr. Generalstab.

## 1886.

v. Krause vom Kaiser-Franz-Garde-Gren.-Rgmt., jetzt Premier-Lieutenant im Regiment, kommd. zur Kriegs-Akademie.

Frhr. v. Meyern-Hohenburg vom Leib-Gren.-Rgmt. 109, jetzt Premier-Lieutenant im Regiment.

Tappen vom Feldart.-Rgmt. 15, jetzt Premier-Lieutenant im Regiment, hat die Kriegs-Akademie besucht.

## 1887.

Dieterich vom Feldart.-Rgmt. 8, jetzt Premier-Lieutenant im Feldart.-Rgmt. 33, kommd. zur Kriegs-Akademie.

Czettritz vom Inftr.-Rgmt. 56, jetzt Premier-Lieutenant im Füs.-Rgmt. 90, kommd. zur Dienstleistung beim Gr. Generalstab.

Weiß vom Fußart.-Rgmt. 10, jetzt Premier-Lieutenant im Fußart.-Rgmt. 9, kommd. bei der Art.-Prüfungs-Kommission.

## 1888.

v. Fuchs vom 2. Garde-Feldart.-Rgmt., jetzt Premier-Lieutenant im Regiment, kommd. zur Kriegs-Akademie.

Haardt vom Fußart.-Rgmt. 10, behufs zeitweisen Uebertritts in Chilenische Dienste als Premier-Lieutenant der Abschied bewilligt.

Dronke vom Pion.-Bat. 8, jetzt Premier-Lieutenant und Adjutant im Bataillon.

Bronsart v. Schellendorf vom 1. Garde-Regiment zu Fuß, jetzt Premier-Lieutenant im Regiment, hat die Kriegs-Akademie besucht.
v. Frankenberg-Proschlitz vom 2. Garde-Regiment zu Fuß, jetzt Premier-Lieutenant im Regiment, kommd. zur Kriegs-Akademie.
Haldenwang vom Feldart.-Rgmt. 29, jetzt Premier-Lieutenant im Regiment.
Michelly vom Feldart.-Rgmt. 25, jetzt Premier-Lieutenant im Regiment.
Blume vom Inftr.-Rgmt. 114, jetzt Premier-Lieutenant im Regiment.
Grautoff vom Inftr.-Rgmt. 113, jetzt Premier-Lieutenant im Regiment, kommd. zur Kriegs-Akademie.

## 1889.

Graf v. Schwerin vom 2. Garde-Feldart.-Rgmt., jetzt Premier-Lieutenant und Regiments-Adjutant im Regiment.

## 1890.

Westermann vom Feldart.-Rgmt. 23, jetzt Sekond-Lieutenant im Regiment, kommd. zur Kriegs-Akademie.

## 1891.

Auwers vom Feldart.-Rgmt. 11, jetzt Sekond-Lieutenant im Feldart.-Rgmt. 20.
Frahnert vom Fußart.-Rgmt. 10, jetzt Sekond-Lieutenant im Regiment.
Schneider vom Feldart.-Rgmt. 15, jetzt Sekond-Lieutenant und Regiments-Adjutant im Regiment.

## 1892.

Engelhorn vom Feldart.-Rgmt. 30, jetzt Sekond-Lieutenant im Regiment.

## 1893.

v. Redern vom Jäger-Bat. 3, jetzt Sekond-Lieutenant im Bataillon.
Frantz vom Pion.-Bat. 14, jetzt Sekond-Lieutenant im Pion.-Bat. 8.

## 1894.

Immelmann vom Inftr.-Rgmt. 83, jetzt Sekond-Lieutenant im Regiment.

## 1895.

v. Gontard vom Dragoner-Rgmt. 21, jetzt Sekond-Lieutenant und Regiments-Adjutant im Regiment.

## 1896.

Wenzel vom Inftr.-Rgmt. 40, jetzt Sekond-Lieutenant im Regiment.

## 1897.

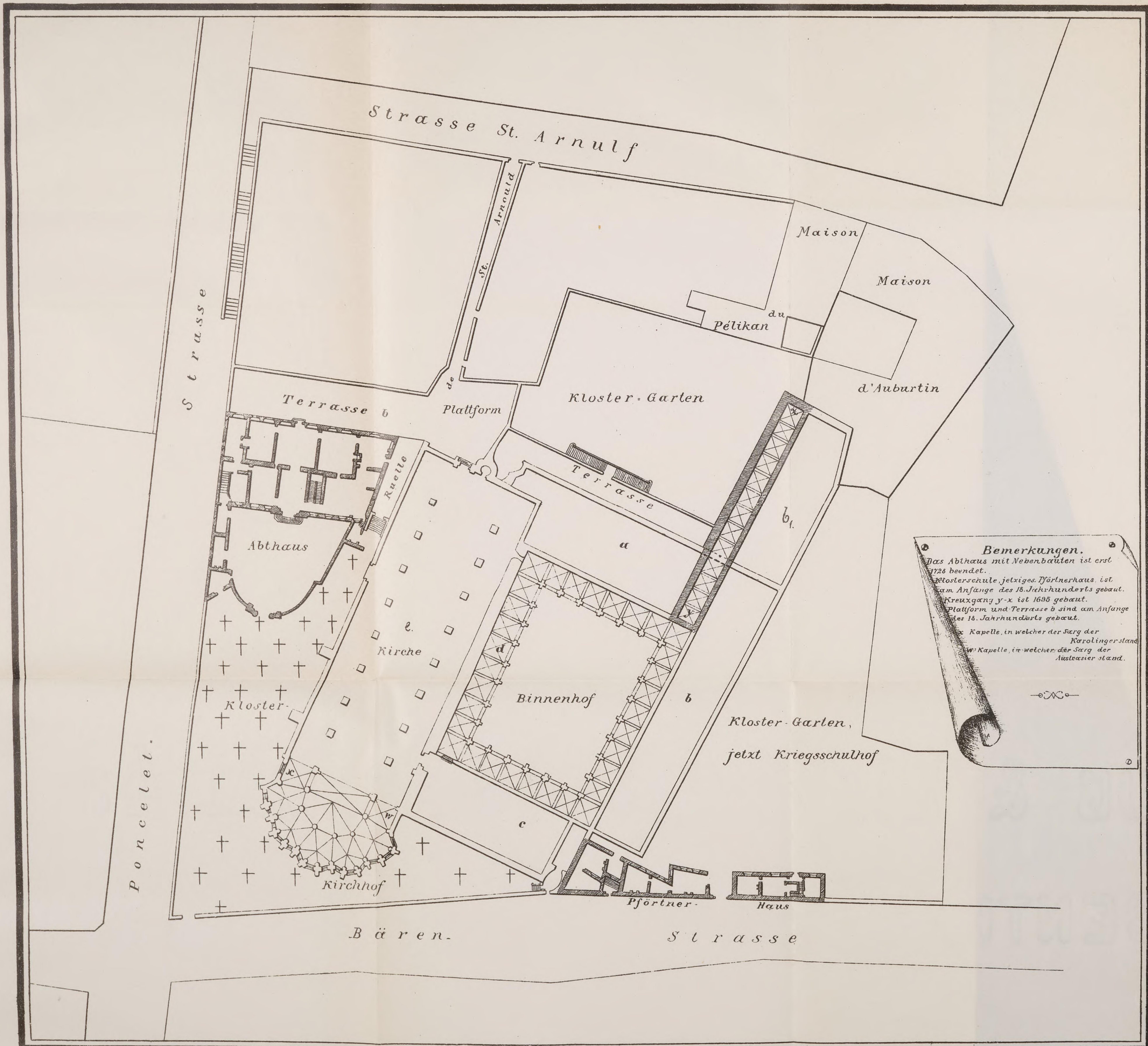
v. Cossel vom Jäger-Bat. 9, jetzt Sekond-Lieutenant im Bataillon.

Abgeschlossen nach den Ranglisten von 1896. Bei einigen der hier genannten Offfzieren sind auch Veränderungen angeführt, welche erst nach Abschluß der Rangliste von 1896 eingetreten sind.

Anhang 1

# Kloster der Frères Prêcheurs vom Jahre 1286.

1:625.



# Verzeichniß

der in der école impériale d'application vorgefundenen Modelle, Instrumente und sonstigen Sammlungen.

(Abschrift nach Wortlaut des Aufnahmeverzeichnisses vom 5. Mai 1871.)

**1. Bibliothek.**

ca. 40000 Bände.
Eine Anzahl lose Zeichnungen, alte Zeitschriften und Zeitungen.
2 große, drei kleine Globen.

**2. Modelle.**

a) Architektur und Maschinen (1 Saal).
12 Modelle von Zugbrücken nebst Thoreingang und bedeckte Brücken.
1 Schleusenwerk.
1 Sägemühle.
10 Modelle von Batterien, Scharten, Drehkuppeln und Schiffswänden.
10 Modelle von Pontonbrücken incl. Pontons und Belag.
4 beladene Hackets.
1 Pendelmaschine zur Erprobung des Rücklaufes der Geschütze.
Eine Anzahl Probestücke von Werkzeugen, Kraftmessern, Rotationsmaschinen, Steinkugeln.

b) Zimmermodelle (1 Saal).
1 hydraulische Presse.
28 Modelle größerer Dachkonstruktionen in Holz und Eisen.
8 Modelle von Rammen.
10 Modelle von Gewölben und Brückenbogen in Holz.
Eine Anzahl Probestücke von Thüren, Fenstern, Treppen, Ziegelsteinen.
2 große Pferdegerippe und Sattelgestelle.

c) Artillerie-Modelle (1 Saal).
Eine Anzahl Hebevorrichtungen, Blasebälge, Modelle von Getrieben, Pulvergemäße und Wandstücke von Laffeten.
1 großes Modell vom Eingang eines Forts nebst Thorpassage und Brücke.
Eine große Anzahl Gypsmodelle, meist Arabesken.
Eine Elektrisirmaschine, eine Luftpumpe, ein großes Pendel.

**3. Waffensammlung** (1 Saal).

Einige Hundert Gewehre, Windbüchsen, Säbel, Lanzen, Hellebarden, theils alter, theils neuer Konstruktion.
60 größere Modelle von Geschützen, Laffeten, Feldschmieden und Artillerie-Wagen.
25 einzelne Geschützrohre, theils aus Bronce, theils aus Holz (Modelle).
6 artilleristische Hebezeuge.
Eine Anzahl Panzer, Helme und Werkzeuge.

**4. Topographische und Geodätische Instrumente** (1 Saal).

20 Theodolite und größere Nivellirinstrumente.
26 Modelle von größeren Bergen in Gyps in Glaskästen.
Ein größeres Fernrohr, eine Anzahl Winkelköpfe, Sextanten, kleinerer Nivellirinstrumente, Kompässe, Diopterlineale und Stative.
Sämmtliche Instrumente sind in gutem Zustande.

**5. Dergleichen Instrumente** (in 2 anderen Stuben).

ca. 100 Nivellirinstrumente nebst Stativen, Winkelköpfe und Kompässe, theilweise alt und unbrauchbar.

6. **Ein chemisches Laboratorium** (2 Stuben).
Eine beträchtliche Sammlung von Steinen und chemischen Präparaten in Glasschränken, sowie Geräthschaften von Eisen und Metall.
Ein Gebläse.
Eine große Waage, Retorten und pulverisirte Substanzen in Glasflaschen.
Eine Anzahl Mörser zum Zerreiben und Gläser.

7. **Eine Anzahl Festungsmodelle** (1 Gallerie und 1 Stube).
27 Modelle von Festungswerken und einzelnen Festungsfronten, Blockhäusern und Geschützständen, theils nach Normalvorschriften konstruirt. Von wirklich ausgeführten Festungen befinden sich darunter:
1 Front von Germersheim. 1 Front von Verdun und Fort Alexander in Coblenz.
22 Karten von Festungsumgebungen in Glas und Rahmen.
7 Landkarten auf Leinwand.

Anhang 3a.

**Winterstundenplan 1877/78.**

# Lektions-Plan
## der Kriegsschule Metz.

### A. Für den wissenschaftlichen Unterricht.

#### Hörsaal A.

| Stunden | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Sonnabend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 8—8$^{50}$ | Waffenlehre | Militairstyl | Terrainlehre | Dienstkenntniß | Befestigungskunst | Terrainlehre |
| 9—9$^{50}$ | Dienstkenntniß | Zeichnen | Befestigungskunst | Waffenlehre | Zeichnen | Taktik |
| 10$^{10}$—11 | Taktik | | | | | |
| 4$^{10}$—5 | Befestigungskunst (Applikation) | Taktik (Applikation) | | Terrainlehre (Applikation) | Waffenlehre (Applikation) | |
| 5$^{10}$—6 | | | | | | |

#### Hörsaal B.

| Stunden | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Sonnabend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 8—8$^{50}$ | Militairstyl | Terrainlehre | Befestigungskunst | Waffenlehre | Terrainlehre | Dienstkenntniß |
| 9—9$^{50}$ | Waffenlehre | Taktik | Zeichnen | Taktik | Befestigungskunst | Zeichnen |
| 10$^{10}$—11 | | Dienstkenntniß | | | | |
| 4$^{10}$—5 | Taktik (Applikation) | Waffenlehre (Applikation) | | Befestigungskunst (Applikation) | Terrainlehre (Applikation) | |
| 5$^{10}$—6 | | | | | | |

#### Hörsaal C.

| Stunden | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Sonnabend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 8—8$^{50}$ | Waffenlehre | Militairstyl | Terrainlehre | Dienstkenntniß | Befestigungskunst | Terrainlehre |
| 9—9$^{50}$ | Dienstkenntniß | Zeichnen | Befestigungskunst | Waffenlehre | Zeichnen | Taktik |
| 10$^{10}$-11 | Taktik | | | | | |
| 4$^{10}$—5 | Befestigungskunst (Applikation) | Taktik (Applikation) | | Terrainlehre (Applikation) | Waffenlehre (Applikation) | |
| 5$^{10}$—6 | | | | | | |

#### Hörsaal D.

| Stunden | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Sonnabend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 8—8$^{50}$ | Militairstyl | Terrainlehre | Befestigungskunst | Waffenlehre | Terrainlehre | Dienstkenntniß |
| 9—9$^{50}$ | Waffenlehre | Taktik | Zeichnen | Taktik | Befestigungskunst | Zeichnen |
| 10$^{10}$—11 | | Dienstkenntniß | | | | |
| 4$^{10}$—5 | Taktik (Applikation). | Waffenlehre (Applikation) | | Befestigungskunst (Applikation) | Terrainlehre (Applikation) | |
| 5$^{10}$—6 | | | | | | |

Bemerkungen: Dienstkenntniß im wissenschaftlichen Unterricht entspricht dem Heerwesen des Stundenplanes von 1897. Instruktion des praktischen Unterrichts dem Unterricht im Truppendienst des Stundenplanes von 1897.

## B. Für den praktischen Unterricht.

| Tage | Stunden | Reit. Abthl. 1 | Reit. Abthl. 2 | Reit. Abthl. 3 | Reit. Abthl. 4 | Reit. Abthl. 5 | Reit. Abthl. 6 | Stunden | Gymnastik 1 | Gymnastik 2 | Gymnastik 3 | Gymnastik 4 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Montag | $11^{20}$–12 | Reiten | | | | | | $11^{15}$–$12^{15}$ | | | Gymnastik | Instruktion |
| | 12–$12^{10}$ | | Reiten | | | | | | | | | |
| | $12^{40}$–$1^{20}$ | | | Reiten | | | | $12^{25}$–$1^{25}$ | | | Instruktion | Gymnastik |
| Dienstag | $11^{20}$–12 | | | | Reiten | | | $11^{15}$–$12^{15}$ | Gymnastik | Instruktion | | |
| | 12–$12^{40}$ | | | | | Reiten | | | | | | |
| | $12^{40}$–$1^{20}$ | | | | | | Reiten | $12^{25}$–$1^{25}$ | Instruktion | Gymnastik | | |
| | 3–4 | Geschütz-Exerziren Hörsaal A und B | | | | | | | | | | |
| Mittwoch | $11^{20}$–12 | | Reiten | | | | | $11^{15}$–$12^{15}$ | | | Schieß-Instruktion | Gymnastik |
| | 12–$12^{40}$ | | | Reiten | | | | | | | | |
| | $12^{40}$–$1^{20}$ | Reiten | | | | | | $12^{25}$–$1^{25}$ | | | Gymnastik | Schieß-Instruktion |
| | 3–4 | Exerziren | | | | | | | | | | |
| | $4^{10}$–6 | Spezial-Instruktion der Pioniere im Hörsaal B und der Artilleristen im Hörsaal C | | | | | | | | | | |
| Donnerstag | $11^{20}$–12 | | | | | Reiten | | $11^{15}$–$12^{15}$ | Gymnastik | Instruktion | | |
| | 12–$12^{40}$ | | | | | | Reiten | | | | | |
| | $12^{40}$–$1^{20}$ | | | | Reiten | | | $12^{25}$–$1^{25}$ | Instruktion | Gymnastik | | |
| Freitag | $11^{20}$–12 | | | Reiten | | | | $11^{15}$–$12^{15}$ | | | Gymnastik | Instruktion |
| | 12–$12^{40}$ | Reiten | | | | | | | | | | |
| | $12^{40}$–$1^{20}$ | | Reiten | | | | | $12^{25}$–$1^{25}$ | | | Instruktion | Gymnastik |
| | 3–4 | Geschütz-Exerziren Hörsaal C und D | | | | | | | | | | |
| Sonnabend | $11^{20}$–12 | | | | | | Reiten | $11^{15}$–$12^{15}$ | Schieß-Instruktion | Gymnastik | | |
| | 12–$12^{40}$ | | | | Reiten | | | | | | | |
| | $12^{40}$–$1^{20}$ | | | | | Reiten | | $12^{25}$–$1^{25}$ | Gymnastik | Schieß-Instruktion | | |
| | 3–4 | Exerziren resp. Schießdienst | | | | | | | | | | |
| | 5–6 | Spezial-Instruktion der Kavalleristen und Feld-Artilleristen | | | | | | | | | | |

**Anhang 3 b.**

**Sommerstundenplan 1877/78.**

# Lektions-Plan

## der Kriegsschule Metz.

### A. Für den wissenschaftlichen Unterricht.

#### Hörsaal A.

| Stunden | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Sonnabend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 7—7$^{50}$ | Dienstkenntniß | Taktik | Fortifikation | Waffenlehre | Taktik (Applikation) | Fortifikation (Applikation) |
| 8—8$^{50}$ | Terrainlehre | | Terrainlehre (Applikation) | | | |
| 9—9$^{50}$ | | Waffenlehre | | Dienstkenntniß | Militairstyl | Taktik |
| 10$^{10}$—11 | Waffenlehre (Applikation) | Planzeichnen | — | Fortifikation | Planzeichnen | — |
| 11$^{10}$—12 | | | | | | |

#### Hörsaal B.

| Stunden | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Sonnabend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 7—7$^{50}$ | Fortifikation | Terrainlehre | Waffenlehre | Taktik | Terrainlehre (Applikation) | Dienstkenntniß |
| 8—8$^{50}$ | Taktik (Applikation) | | Fortifikation (Applikation) | | | Waffenlehre (Applikation) |
| 9—9$^{50}$ | | Dienstkenntniß | | Militairstyl | Taktik | |
| 10$^{10}$—11 | Planzeichnen | Waffenlehre | — | Planzeichnen | Fortifikation | — |
| 11$^{10}$—12 | | | | | | |

#### Hörsaal C.

| Stunden | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Sonnabend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 7—7$^{50}$ | Dienstkenntniß | Taktik | Fortifikation | Waffenlehre | Taktik (Applikation) | Fortifikation (Applikation) |
| 8—8$^{50}$ | Terrainlehre | | Terrainlehre (Applikation) | | | |
| 9—9$^{50}$ | | Waffenlehre | | Dienstkenntniß | Militairstyl | Taktik |
| 10$^{10}$—11 | Waffenlehre (Applikation) | Planzeichnen | — | Fortifikation | Planzeichnen | — |
| 11$^{10}$—12 | | | | | | |

#### Hörsaal D.

| Stunden | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Sonnabend |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 7—7$^{50}$ | Fortifikation | Terrainlehre | Waffenlehre | Taktik | Terrainlehre (Applikation) | Dienstkenntniß |
| 8—8$^{50}$ | Taktik (Applikation) | | Fortifikation (Applikation) | | | Waffenlehre (Applikation) |
| 9—9$^{50}$ | | Dienstkenntniß | | Militairstyl | Taktik | |
| 10$^{10}$—11 | Planzeichnen | Waffenlehre | — | Planzeichnen | Fortifikation | — |
| 11$^{10}$—12 | | | | | | |

Bemerkungen: Dienstkenntniß im wissenschaftlichen Unterricht entspricht dem Heerwesen des Stundenplans von 1897. Instruktion des praktischen Unterrichts, dem Unterricht im Truppendienst des Stundenplans von 1897.

## B. Für den praktischen Unterricht.

| Tage | Stunden | Reit. Abth. 1 | Reit. Abth. 2 | Reit. Abth. 3 | Reit. Abth. 4 | Reit. Abth. 5 | Reit. Abth. 6 | Stunden | Gymnastik 1 | Gymnastik 2 | Gymnastik 3 | Gymnastik 4 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Montag | $2^1/_2$—$3^1/_2$ | Spezial-Instruktion der Artilleristen und Pioniere. | | | | | | | | | | |
| | $4-4^{40}$ | | | | Reiten | | | $4-4^{55}$ | Instruktion | Gymnastik | | |
| | $4^{40}-5^{20}$ | | | | | Reiten | | $5^5-6$ | Gymnastik | Instruktion | | |
| | $5^{20}-6$ | | | | | | Reiten | | | | | |
| Dienstag | $2^1/_2$—$3^1/_2$ | Spezial-Instruktion der Kavalleristen und Feld-Artilleristen. | | | | | | | | | | |
| | $4-4^{40}$ | Reiten | | | | | | $4-4^{55}$ | | | Gymnastik | Instruktion |
| | $4^{40}-5^{20}$ | | Reiten | | | | | $5^5-6$ | | | Instruktion | Gymnastik |
| | $5^{20}-6$ | | | Reiten | | | | | | | | |
| Mittwoch | $10^{20}-11$ | | | | | Reiten | | | | | | |
| | $11-11^{40}$ | | | | | | Reiten | $10^{15}-11^{15}$ | Gymnastik | Instruktion | | |
| | $11^{40}-12^{20}$ | | | | Reiten | | | $11^{25}-12^{25}$ | Instruktion | Gymnastik | | |
| | 3—4 | Geschütz-Exerziren der Hörsäle A und B. | | | | | | | | | | |
| | $4^{15}-5^{15}$ | Exerziren resp. Schießdienst. | | | | | | | | | | |
| Donnerstag | $2^1/_2$—$3^1/_2$ | Spezial-Instruktion der Artilleristen und Pioniere. | | | | | | | | | | |
| | $4-4^{40}$ | | Reiten | | | | | $4-4^{55}$ | | | Instruktion | Gymnastik |
| | $4^{40}-5^{20}$ | | | Reiten | | | | $5^5-6$ | | | Gymnastik | Instruktion |
| | $5^{20}-6$ | Reiten | | | | | | | | | | |
| Freitag | $2^1/_2$—$3^1/_2$ | Spezial-Instruktion der Kavalleristen und Feld-Artilleristen. | | | | | | | | | | |
| | $4-4^{40}$ | | | | | | Reiten | $4-4^{55}$ | Instruktion | Gymnastik | | |
| | $4^{40}-5^{20}$ | | | | Reiten | | | $5^5-6$ | Gymnastik | Instruktion | | |
| | $5^{20}-6$ | | | | | Reiten | | | | | | |
| Sonnabend | $10^{20}-11$ | | | Reiten | | | | | | | | |
| | $11-11^{40}$ | Reiten | | | | | | $10^{15}-11^{15}$ | | | Gymnastik | Instruktion |
| | $11^{40}-12^{20}$ | | Reiten | | | | | $11^{25}-12^{25}$ | | | Instruktion | Gymnastik |
| | 3—4 | Geschütz-Exerziren der Hörsäle C und D. | | | | | | | | | | |
| | $4^{15}-5^{15}$ | Exerziren resp. Schießdienst. | | | | | | | | | | |

Anhang 3c. Kursus 1897.

# Unterrichts-Plan
## für Sommer und Winter.

| | | | |
|---|---|---|---|
| $5^{45}$ | Aufstehen. | An Sonn- und Festtagen. | 7 |
| $6^{15}$ | Morgen-Appell — Frühstück. | | $7^{45}$ |
| 7 | Revierdienst durch den Arzt. | | 9 |
| $6^{45}$—$7^{20}$ | Arbeitsstunde. | | — |

### Hörsaal A.

| | Montag. | Dienstag. | Mittwoch. | Donnerstag. | Freitag. | Sonnabend. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| $7^{30}$—$8^{20}$ | W. | B. | W. | Direktors. | F. K. | T. |
| $8^{25}$—$9^{15}$ | | | | | | |
| $9^{20}$—$10^{10}$ | T. | H. W. | B. | | T. | H. W. |
| $10^{10}$—$10^{40}$ | Pause. | | | | Pause. | |
| $10^{40}$—$11^{30}$ | F. K. oder Pl. Z. | T. | Pl. Z. | | T. | M. Sch. W. |
| $11^{30}$—$12^{20}$ | | | | | B. | W. |

### Hörsaal B.

| | Montag. | Dienstag. | Mittwoch. | Donnerstag. | Freitag. | Sonnabend. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| $7^{30}$—$8^{20}$ | F. K. | T. | B. | des | T. | B. |
| $8^{25}$—$9^{15}$ | | | | | | H. W. |
| $9^{20}$—$10^{10}$ | W. | H. W. | W. | | B. | T. |
| $10^{10}$—$10^{40}$ | Pause. | | | | Pause. | |
| $10^{40}$—$11^{30}$ | T. | W. | W. | | Pl. Z. | F. K. oder Pl. Z. |
| $11^{30}$—$12^{20}$ | | | M. Sch. W. | | | |

### Hörsaal C.

| | Montag. | Dienstag. | Mittwoch. | Donnerstag. | Freitag. | Sonnabend. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| $7^{30}$—$8^{20}$ | F. K. | B. | B. | gung | T. | W. |
| $8^{25}$—$9^{15}$ | | H. W. | | | W. | |
| $9^{20}$—$10^{10}$ | T. | M. Sch. W. | W. | | | H. W. |
| $10^{10}$—$10^{40}$ | Pause. | | | | Pause. | |
| $10^{40}$—$11^{30}$ | T. | T. | T. | | F. K. oder Pl. Z. | Pl. Z. |
| $11^{30}$—$12^{20}$ | B. | | | | | |

### Hörsaal D.

| | Montag. | Dienstag. | Mittwoch. | Donnerstag. | Freitag. | Sonnabend. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| $7^{30}$—$8^{20}$ | T. | H. W. | T. | fü- | W. | B. |
| $8^{25}$—$9^{15}$ | | M. Sch. W. | | | F. K. | |
| $9^{20}$—$10^{10}$ | B. | T. | B. | | | H. W. |
| $10^{10}$—$10^{40}$ | Pause. | | | | Pause. | |
| $10^{40}$—$11^{30}$ | Pl. Z. | F. K. oder Pl. Z. | W. | | T. | W. |
| $11^{30}$—$12^{20}$ | | | | | | |

### Hörsaal E.

| | Montag. | Dienstag. | Mittwoch. | Donnerstag. | Freitag. | Sonnabend. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| $7^{30}$—$8^{20}$ | T. | F. K. | W. | Ver- | W. | W. |
| $8^{25}$—$9^{15}$ | | | | | | H. W. |
| $9^{20}$—$10^{10}$ | H. W. | T. | M. Sch. W. | | T. | B. |
| $10^{10}$—$10^{40}$ | Pause. | | | | Pause. | |
| $10^{40}$—$11^{30}$ | B. | B. | T. | | F. K. oder Pl. Z. | Pl. Z. |
| $11^{30}$—$12^{20}$ | | T. | | | | |

### Hörsaal F.

| | Montag. | Dienstag. | Mittwoch. | Donnerstag. | Freitag. | Sonnabend. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| $7^{30}$—$8^{20}$ | B. | T. | H. W. | Zur | F. K. | H. W. |
| $8^{25}$—$9^{15}$ | | | T. | | | B. |
| $9^{20}$—$10^{10}$ | T. | B. | | | W. | W. |
| $10^{10}$—$10^{40}$ | Pause. | | | | Pause. | |
| $10^{40}$—$11^{30}$ | W. | Pl. Z. | F. K. oder Pl. Z. | | T. | W. |
| $11^{30}$—$12^{20}$ | | | | | | M. Sch. W. |

| | Montag. | Dienstag. | Mittwoch. | Donnerstag. | Freitag. | Sonnabend. |
|---|---|---|---|---|---|---|

**Unterricht in russischer und französischer Sprache.**

| | Montag. | Dienstag. | Mittwoch. | Donnerstag. | Freitag. | Sonnabend. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| $6—7^{30}$ | F. | R. | — | R. | F. | — |

**Unterricht im Truppendienst und Geschützexerziren.**

| | Montag. | Dienstag. | Mittwoch. | Donnerstag. | Freitag. | Sonnabend. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| $12^{30}—1^{20}$ | E. u. F. ∿∿∿ | sämmtliche Kriegssch. ······ | — | E. u. D. ∿∿∿ | sämmtliche Kriegssch. ······ | A. u. B. ∿∿∿ |

**Reiten und Pferdekenntniß.**

| | Montag. | | Dienstag. | | Mittwoch. | Donnerstag. | | Freitag. | | Sonnabend. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| $1^{30}—2^{20}$ | 3 | 8 | 4 | 7 | Direktors. | 7 | Pf.-K. 4 u. 8 | 8 | 5 | 3 | 8 |
| $2^{30}—3^{20}$ | 5 | 2 | 2 | 6 | | 3 | 2 | 4 | 7 | 6 | 4 |
| $3^{30}—4^{20}$ | 6 | | 1 | | | 5 | 1 | 1 | | — | |

**Turnen und Fechten.**

| | Montag. | | Dienstag. | | Mittwoch. | Donnerstag. | | Freitag. | | Sonnabend. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| $1^{30}—2^{20}$ | 2 | 4 | 5 | 3 | fügung des | 6 | 3 | 2 | 1 | 2 | 4 |
| $2^{30}—3^{20}$ | 6 | 1 | 7 | 1 | | 8 | 5 | 3 | 6 | 7 | 5 |
| $3^{30}—4^{20}$ | 8 | | 8 | | | | 4 | | 7 | — | |

**Exerziren, Schießdienst und Telegraphiren.**

| | Montag. | Dienstag. | Mittwoch. | Donnerstag. | Freitag. | Sonnabend. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| $1^{30}—2^{20}$ | 7 u. 1 ═══ | — | Zur Ver- | 5 u. 6 ═══ | — | 1 u. 5 ─── |
| $2^{30}—3^{20}$ | 3 u. 4 | — | | — | — | — |
| $3^{30}—4^{20}$ | 2 u. 3 ═══ | 6 u. 2 ─── | | 7 u. 8 ─── | 4 ····· 8 ═══ | 8 ····· 4 ═══ |

| | | An Sonn- und Festtagen. |
|---|---|---|
| 5 | Mittagsappell und Mittagessen. | $12^{30}$ |
| $5^{30}$<br>$5^{45}$ | Packetausgabe.<br>Geldempfang. | — |
| $6^{30}—8$ | Arbeitsstunde. | — |
| $8^{15}—9^{15}$ | Nachhülfestunden. | — |
| $9^{45}$ | Abendappell, Schlafengehen. | $9^{45}$ |
| 10 | Licht gelöscht. | 10 |

**Bemerkungen:** W. (Waffenlehre); T. (Taktik); B. (Befestigungslehre); H. W. (Heerwesen); M. Sch. W. (Militair-Schreibwesen); F. K. (Feldkunde); Pl. Z. (Planzeichnen); R. (Russisch); F. (Französisch).

Ist für eine Doppelstunde F. K. oder Pl. Z. angesetzt, dann ist von Woche zu Woche wechselnd ein Mal F. K., das nächste Mal Pl. Z. zu geben.

Am Geschützexerziren nehmen sämmtliche Kriegsschüler Theil.

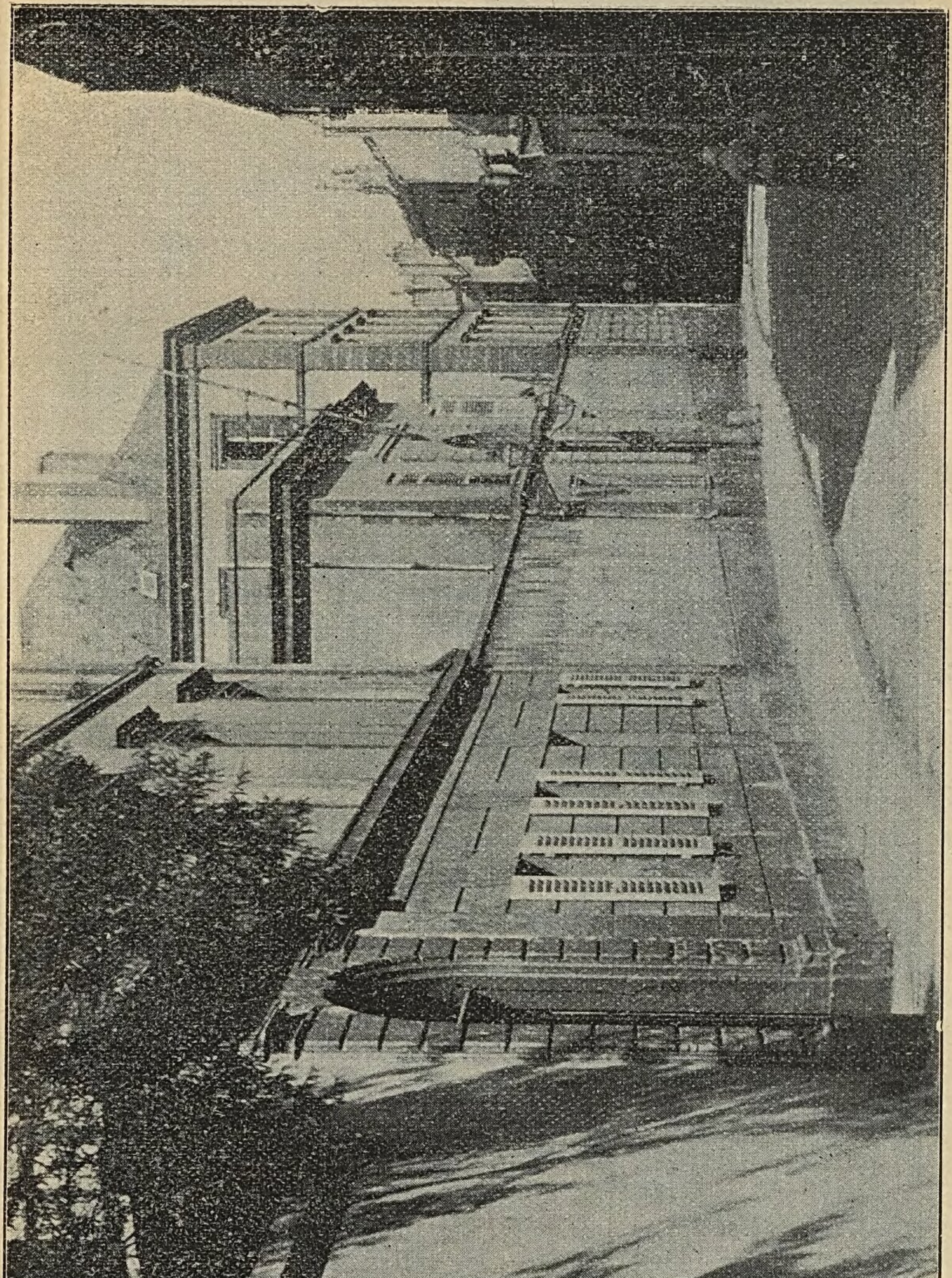
∿∿∿ heißt Geschützexerziren. ······ heißt Unterricht im Truppendienst.

Reit-Unterricht in 8 Abtheilungen, in 2 Bahnen, von 2 Reitlehrern gegeben. Obenstehende Zahlen bezeichnen je eine Abtheilung.

In der 4. und 8. Abtheilung sind die Kriegsschüler der berittenen Waffen.

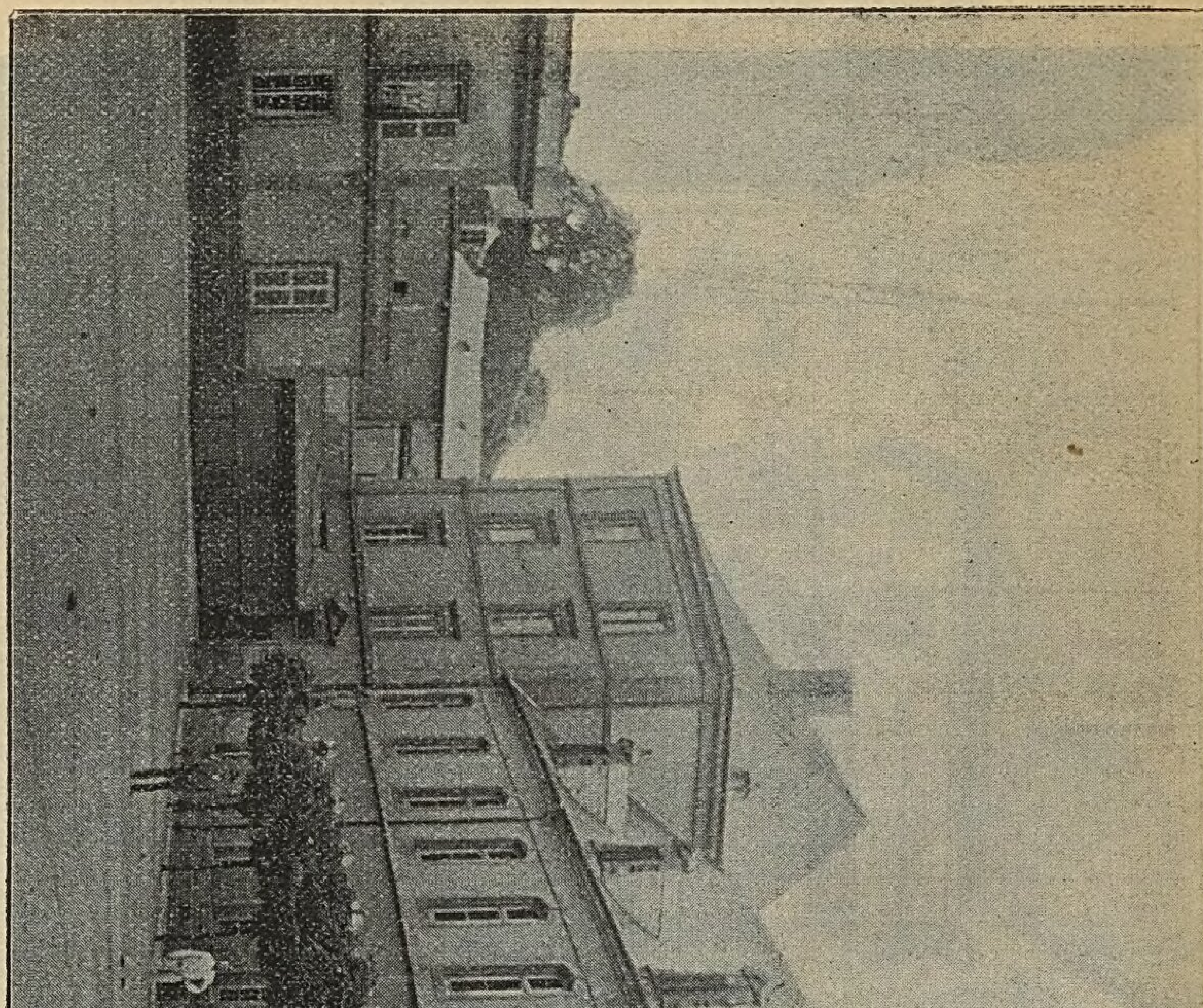
Die Abtheilungen für den Reit-Unterricht bleiben in gleicher Zusammensetzung für alle anderen praktischen Dienstzweige.

═══ heißt Exerziren. ─── heißt Schießdienst. ····· heißt Telegraphiren.



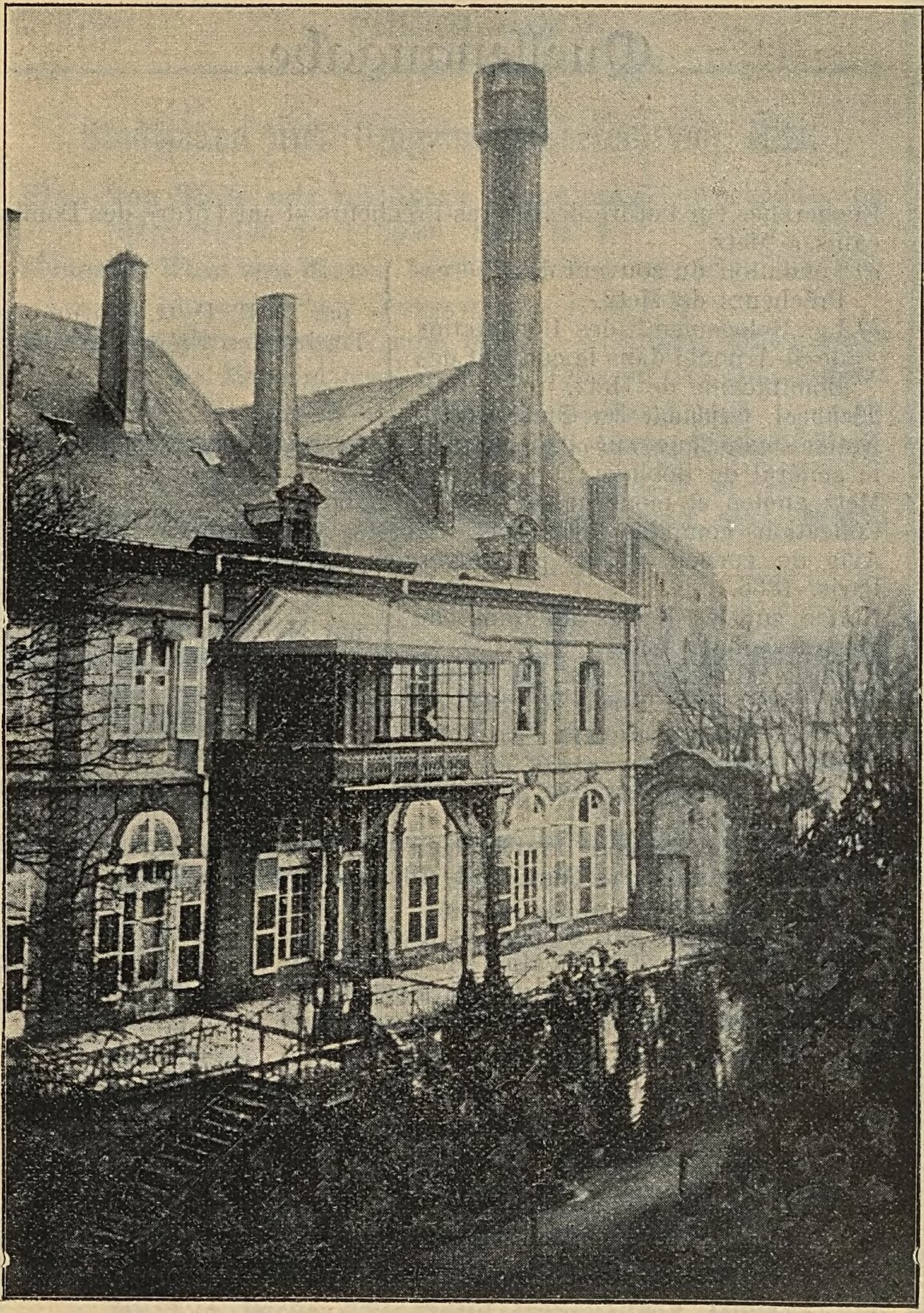
Königliche Kriegsschule.
Vorderfront, Bärenstraße.

**Anhang 4 b.**



Königliche Kriegsschule.

Lehrgebäude.



**Königliche Kriegsschule.**

Fähnrichsgarten und Wohnung des Direktors.

# Quellenangabe.

---

1. Recherches sur l'ordre des Frères-Prêcheurs et sur l'ordre des Dominicains à Metz:
   *a)* Fondation du couvent des Frères-Prêcheurs de Metz,
   *b)* Le „Relogement“ des Bénédictins de St-Arnould dans le couvent des Dominicains de Metz,
   } par le R. P. G. Thiriot, de l'ordre des Frères-Prêcheurs.
2. Westphal, Geschichte der Stadt Metz.
3. Notice historique sur l'ancienne Abbaye royale de St-Arnould, par le général de Boblaye.
4. Metz ancien et moderne, par M. F. Chabert.
5. Collection complète des Lois, Décrets, Ordonnances, Règlements, Avis du conseil d'Etat, par Duvergier, Avocat à la Cour royale de Paris, 1836.
6. Notice sur les Ecoles du Génie de Mézières et de Metz,
7. Esquisse Historique sur les Ecoles d'Artillerie, pour servir à l'histoire de l'Ecole d'Application de l'Artillerie et du Génie,
   } par M. Théodore le Puillon de Boblaye, Général de brigade d'artillerie, Commandant l'Ecole d'application de l'artillerie et du génie.
8. La Moselle Administrative, publiée par M. Edouard Sauer, Archiviste de la Préfecture.
9. Décrets d'Organisation de l'Ecole d'Application de l'Artillerie et du Génie de Metz, vom 5. Juni 1831, 10. Juli 1852, 14. August 1867 und 9. September 1869.
10. Histoire médicale du Blocus de Metz, par E. Grellois, Ex-Médecin d'école impériale d'Application de l'Artillerie et du Génie de Metz.
11. Akten des Gouvernements Metz „Garnison-Angelegenheiten“, 1870—72.
12. Akten der Kriegsschule Metz.

M. DuMont-Schauberg, Straßburg.

Webern von

Die Kriegsschule Metz am Tage ihres 25jährigen Bestehens

Metz 1897